

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Zobanischgasse 33.
Sprechstunden der Redaction
Dienstag 10-12 Uhr.
Mittwoch 4-5 Uhr.

Für die Rückgabe einzelner Nummern
kann man sich bei der Redaction
wahrscheinlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Interate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Riemer, Universitätsstr. 22,
Ewald Köder, Rathhausstr. 18, u.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 16,250.

Abonnementpreis Viertel, 4 1/2, Halb,
incl. Briefporto 5 Thlr.,
durch die Post bezogen 6 Thlr.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Pf.,
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserte 5 Ggld. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsschild
die Spalte 40 Pf.
Interate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

№ 337.

Sonntag den 7. November 1880.

74. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 10. November a. e. Abends 6 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerhalle.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau-, Oeconomia- und des Finanz-Ausschusses über a. den Verkauf eines an der Südmarkstraße und Schreiberstraße gelegenen Platzes; b. Abänderung des Kreaudastausches der Stadt mit der Thomaskirche an der Schreiber-, Blagwiser- und Hillerstraße u.
- II. Gutachten des Oeconomia- und des Finanz-Ausschusses über a. die Reform des Straßenreinigungswesens; b. die Verbreiterung des Schönefelder Spritzenweges vor dem Lancher Thore und die antiseptische Uebernahme der Unterhaltungskosten.
- III. Bericht über Cassenrevision im Krankenbause.
- IV. Gutachten des Finanz-Ausschusses über a. die Verrechnung der Kosten für die Hundsteuermarken; b. Unterstützung der Herberge zur Heimath.
- V. Gutachten des Schul-Ausschusses über a. Umwandlung der an der höheren Mädchenschule bestehenden Lehrerstellen für neuere Sprachen in ständige Oberlehrerstellen; b. die Rechnungen der Thomaskirche und der Privatcasse der Mummnen auf die Jahre 1877 und 1878.

Im Monat October 1880 sind vom Stadtrath angestellt worden:

als Controlleur bei der Stadtsteuer-Einnahme: Alfred Viktor Helmert; als Kassengehilfe bei der Stadtkasse: Gustav Adolf Heinrich Krause.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, dass wir die Fischereiberechtigten Herrn Carl Wilhelm Müller und Herrn Friedrich Wilhelm Köhler angewiesen haben, die Fische, Flußbrinnen und Leiche des hiesigen Stadtbezirks, soweit dieselben als Fischweiden benützt werden, während der Dauer gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben, sowohl seitens der Inhaber der Fischweiden, als auch seitens der die Fischweiden Besuchenden unbedingt Folge zu leisten.

Insondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor Solches auf der fraglichen Fischweide von den Obenannten für unbedenklich erklärt worden, verboten. Es haben auch die Inhaber der Fischweiden auf begehliche Anordnung und namentlich bei eingetretener Thauwetter den Zutritt zu ihren Fischweiden ferner nicht zu gestatten und etwaige eiserne oder nicht genügend sichere Stellen in eckriger Weise abzufahren.

Untersuchungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu zehnjährig oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen geahndet werden.
Weipzig, am 3. November 1880.
Der Rath der Stadt Weipzig
Dr. Georgi Hartwig.

Bekanntmachung.

Am 3. October, d. i. Sonntag, den 5. December d. J., als dem Todestag der Frau Sara Bränel, soll die Hälfte der Jimen der **Schloß- und Sara Bränel-Stiftung** an eine würdige, nicht durch eigene Schuld bedürftig gewordene, in Weipzig wohnhafte, ältere Person, mit Vorzug einer solchen, weiblichen Geschlechts, ohne Unterschied der Confession, des Berufs u. s. w. vergeben werden.
Wir fordern geeignete Personen hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 20. d. M. bei uns einzureichen.
Weipzig, am 3. November 1880.
Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgi Hartwig.

Bekanntmachung.

Herr Friedrich Wilhelm Schrödter beabsichtigt, unter Zurückziehung seines früheren Projectes, in seinem an der Sibonienstraße unter Nr. 13 gelegenen Grundstücke Nr. 444 des Flurbuchs und Fol. 2660 des Grund- und Hypothekensuchs für die Stadt Weipzig, in einem an das Seitengebäude anstoßenden Anbau eine **Kleinrentschickerei** zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlagung abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.
Weipzig, am 3. November 1880.
Der Rath der Stadt Weipzig.
Dr. Georgi Uhlmann.

Bekanntmachung.

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr.

Diejenigen Eltern, welche für Obern 1881 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gelassen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 20. d. M. auf dem Rathhause in der Schulerpedition, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorgelegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes und den Jmpfzettel vorzulegen. In die untere Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Obern 1881 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Weipzig, am 6. November 1880.
Der Schulrath der Stadt Weipzig.
Dr. Panig. Behmet.

Der Papst und Italien.

Der Dreizehnte ist in die Fußstapfen Pio Nono's getreten und aller Welt ist nachgerade offenbar geworden, daß ein Ziel den andern im Vatikan abgelehnt hat. Die Geduld und die diplomatische Sanftmuth, welche der heilige Vater in den beiden ersten Jahren seines Pontificats sorgsam und mit Vorbedacht zur Schau trug, scheinen nunmehr erschöpft zu sein. Die Rolle ist gefallen und unvertuscht zeigt der vatikanische Glanzbesitzer sein Antlitz der Christenheit. Leo's vielgelobte Gewandtheit ist zu Schanden geworden an den Ereignissen in Frankreich, in Deutschland, in Belgien und in der Schweiz; Mißerfolg über Mißerfolg haben sich an seine Herfen gehetzt und seine Macht lahm gelegt. Darüber misanthropisch geworden, hat der unfehlbare Papst das Bedürfnis gefühlt, seinem Kerger und Born Lust zu machen; merkwürdiger Weise hat er aber sein Mißthun nicht an denen geküßt, die ihm in der jüngsten Zeit so viel Kummer bereitet, sondern an Italien, dem einzigen Staate, in dessen Beziehungen zum heiligen Stuhle seit dem Tode Pius' IX. ein milderer Ton eintreten geworben war. Diese Miße war so weit gegangen, daß seine Heiligkeit vor nicht allzu langer Zeit das italienische Königspaar im „Thronsaal“ des Vatican's empfangen und auf das Freundschaftliche begrüßt hatte.

Was den Papst gerade jetzt veranlaßt haben mag, unbehaugethört seinen Varnuss gegen Italien zu schleudern, ist unerfindlich. Niemand ist dem Papstthum veröhnlicher und löslicher entgegen gekommen als die jetzigen Nachthaber, welche ebendamals als Deputirte den Tag nicht abwarten konnten, an dem sie, wie sie versicherten, als Minister sofort die Fall'sche Politik in Italien etageblirtet haben würden. Wer erinnert sich nicht, schreibt ein römischer Correspondent der „Weserzeitung“, der heftigen Angriffe Crispi's, Papista's, Mancini's, Garibaldi's, Billa's u. s. w. auf die Kirchenpolitik der Rechten, welche den Staat streng von der Kirche trennte, sich um die Herausforderungen der Curie nicht kümmerte, dem Papst vollständig ignozirte, daß er aber die Schulen frei hielt von dem Einflusse des Klerus; die Seminarien, soweit sie sich mit der Erziehung nicht für den geistlichen Stand bestimmter Jünglinge beschäftigten, unter das Staatsgesetz und die Staatsexamina stellte, die theologischen Facultäten an sämmtlichen Universitäten abschaffte, die Aelster und Orden aufhob und deren Aelster einjog und selbst nicht vor der Verhaftung von Crispi'schen und Cardinalem jurischredete, wenn sie gegen den Staat conspirirten, wie seiner Zeit bei dem Cardinal de Angelis, Erzbischof von Ancona, der sieben Jahre in der Verbannung in Turin zubringen mußte?

Inzwischen alle diese Maßregeln waren den Männern der italienischen Linken nicht rabalcal genug. Als sie im Jahre 1876 ans Ruder gelangten, war man im Vatican besorgt, daß nunmehr eine Epoche der Verfolgung hereinbrechen würde. Und in der That nahm man dazu einen Anlauf, als Mancini sein Gesetz gegen den Klerus einbrachte. Dasselbe

litt jedoch Schiffbruch im Senate. Von diesem Augenblicke an beschäftigte man sich an den Häfen der Linken. Die Geschehnisse über die obligatorische Civilehe vor den kirchlichen war schon außerordentlich jahm in der Straßbestimmungen gegen die Priester, welche nur als Mitschuldige verantwortlich gemacht wurde, während man die Bräuleute selbst als Hauptthäter des Vergehens überwie. Aber selbst dieses jahm Gesetz liegt der italienischen Regierung so wenig am Herzen, daß es jetzt noch unbedacht im Archive des Senats schlummert; kurz, von Kulturkämpfe, von der Ausrottung des Papstthums, welche auf der Fahne der jetzigen mißthuerischen und nicht ministeriellen Gruppen der Linken lantete, war nicht mehr die Rede.

Inzwischen trat aller Nachgiebigkeit fällt nun Leo XIII. mit Hornschreien über Italien her, welche den leidenschaftlichen Ausführenden gleichen, welche Pius IX. in den letzten Jahren seines Pontificats so häufig der erlauchten Welt zum Besten gab, daß sich schließlich Niemand mehr darum kümmerte. Nach allen Voraussetzungen der beiden letzten Jahre ließ sich etwas Aehnliches von Leo XIII. nicht erwarten.

Und doch geschah es. Am 24. October brach er bekanntlich die Gelesenheit dazu vom Räume, um in eine neue unerwartete Periode seines Pontificats einzutreten. Während er die noch lebenden 700 päpstlichen Erbeamtner der verschiedenen Ministerien unter Pius IX. um sich versammelte, hielt er eine so maßlose Anrede an dieselbe, daß diese Getreuen des Papstes, welche sie der italienischen Regierung den Eid verweigerten und keine Dienste bei ihr nahmen, ihnen vollen Gehalt vom Vatican ohne die geringste Gegenleistung beziehen, wie aus den Worten gefallen sein sollen.

Die Italiener sind in religiösen Dingen etwas indifferant, man wird sich daher im Königsreiche um diese unerwartete Kundgebung Leo's XIII. herzlich wenig kümmern. Im Innern des Landes wird dieselbe keine Erregung hervorrufen. Der Eindruck der Keuschheit, den die heilige Sprache Leo's XIII. heute noch hat und der italienischen Presse Stoff zu ebenso heftigen, vielfach aber auch spöttischen Artikeln und Antworten giebt, wird sehr bald verschwinden. Der Papst, welcher den Staat mit der Kirche versöhnen wollte, aber jedes Nachgeben dabei vergaß, hat den Rubicon überschritten. Zurück kann er nicht mehr. In allen seinen künftigen Encycliken und Handlungen wird er denselben Ton wie in dieser unglücklichen Ansprache anschlagen müssen. Heute wird man in Italien die maßlose Herausforderung Leo's XIII. gegen Italien noch mit Interesse und Regierde lesen; bei der dritten und vierten Wiederholung wird man einfach die Köpfe nicken und darüber lächeln. Die päpstlichen Reden werden künftig in Italien höchst wahrscheinlich ganz unbeachtet bleiben, weil Pius IX. die Italiener schon hinlänglich mit derselben Melodie gelangweilt hat.

Inzwischen natürlich diese Schwendung Leo's XIII. außerhalb Italiens beurtheilt werden müssen. Der Angriff auf dieses Land ist sicherlich nur ein Vorwand, eine Maske. Der Papst giebt dadurch

seinen Gegnern im Auslande zu verstehen, daß er die Epoche der Miße für abgehau hat und zu der Politik seines Vorgängers zurückkehrt.

Kun, das ist seine Sache. Seine Rede vom 24. October mag als energisch bezeichnet werden, lung war sie nicht, denn die Action des Vatican's stehen in Europa zu schlecht, als daß es helfen könnte, die andern Mächte Italien mit Erfolg auf den Hals zu legen. Alle Hoffnungen, welche auf einen zeitgemäßen Wandel in den Anschauungen des Vatican's mit der Thronbesteigung Leo's XIII. von mancher Seite gesetzt wurden, sind unüberbränglich dahin. Mit der Rede vom 24. October ist Leo XIII. in die Fußstapfen Pius' IX. getreten und, wie wir glauben, jede Brücke einer Verständigung auch zwischen Rom und Berlin abgebrochen. Der Papst will den Krieg, und selbst der deutsche Reichskanzler wird nicht im Stande sein, den Frieden mit der Curie zu erzwingen.

Politische Uebersicht.

Weipzig, 6. November.

Der „Reichsanzeiger“ verkündigt die Ernennung des Regierungspräsidenten Steinmann aus Arnberg zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein.

Die Commission des preussischen Abgeordnetenhauses für die neuen Verwaltungsgeze hat sich soeben im preussischen Landtage constituirt und zu ihrem Vorsitzenden Herrn von Bennigsen, zum Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn von Rauchsputt ernannt. Die national-liberalen Mitglieder der Commission sind die Abgeordneten von Bennigsen, Hohrecht, Gneist und Born. Außerdem hat die nationalliberale Fraktion, dem Wunsche der Secessionisten entsprechend, den zu letzteren gehörenden Abgeordneten Riefke für die Commission designirt, und derselbe ist ebenfalls gewählt worden. Die Commission wird ihre Arbeiten mit der Specialberatung des Zustandigkeitengesetzes beginnen.

Im Allgemeinen lassen sich die Verhältnisse in der nationalliberalen Fraktion dergestalt an, daß an ein Austreten weiterer Mitglieder aus dem Verbande der Fraktion schwerlich zu denken ist. Gerade diejenigen Elemente unter den Nationalliberalen, die man stets als „linke Flügel“ derselben gehörig betrachtete, verurtheilen am meisten die Secession. Gerade sie erklären sich am bestimmtesten gegen eine Taktik, die es für politikling hält, dem großen liberalen Verbande zu entsagen, sich also des Einflusses innerhalb desselben zu begeben und befuß „Einigung aller Liberalen“ eine kleine Gruppe zu bilden. Sie sind vielmehr der Meinung, man müsse in der Fraktion bleiben, so lange daselbst nicht das Geltendmachen und feste Eintreten für die liberalen Principien etwa durch Beschlässe einer Mehrheit, welche die Abstimmungen der einzelnen Mitglieder der Fraktion binden, zur Unmöglichkeit gemacht werde. Die Hoffnungen der Secessionisten auf eine weitere Erfüllung ihrer Reichen durch die ihnen am nächsten stehenden Mitglieder der Nationalliberalen werden

daher, so weit man jetzt die Lage der Dinge übersehen kann, keineswegs in Erfüllung gehen.

Die „Kölnische Zeitung“ bespricht die Stellung der nationalliberalen Partei im preussischen Abgeordnetenhause unter Bezugnahme auf einen auch von uns erwähnten Artikel der „Provinzial-Correspondenz“ über die Parteitage. Das rheinische Blatt schreibt dann: „Wir unserschleichen sind nach wie vor, wie wir das ebenso vom Herrn v. Bennigsen glauben, der Meinung, daß wir dem Kanzler die Hand entgegenstrecken müssen, damit er mit Ehren aus seinem erhabenen Posten verbleiben könne. Uns ist die leitende Stellung des ersten Reichskanzlers, des geistigen Gründers des nationalen Reiches, werthvoller als manche sachliche Meinung, die eben nur wenig bleibende und durchschlagende Bedeutung hat. Noch aber möchten wir hoffen, daß es dieses Organes Urgedachte uns beschreiben sein werde, die beiden Gruppen der nationalliberalen Partei während der gegenwärtigen Session einmüthig zusammenzuhalten und dann endlich den ganzen Spalt sich wieder verschließen zu sehen.“ Wir fürchten, daß diese Hoffnung der „Kölnischen Zeitung“ sich nicht erfüllen wird, denn, wie bekannt, haben die Secessionisten ihre Thätigkeit im Abgeordnetenhause damit begonnen, daß sie bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten im ersten Wahlgange für den Candidaten der Fortschrittspartei, Hünel, stimmten.

Die scharfe Anwendung der discretionären Gewalt, welche nach dem neuen Bundesrathsbeschlusse der §. 28 des Socialistengesetzes dem Hamburger Senate gegeben hat, mußte selbstverständlich eine Menge von Familien, die auf einen Schlag wenigstens zeitweilig ihres Ernährers beraubt wurden, in bitteres Elend stürzen. Die Leiter der socialistischen Bewegung in Weipzig haben das vorausgesehen und rechtzeitig zu Geldsammelungen aufgefordert, um der drückendsten Noth des Augenblicks mit Erfolg steuern zu können. Wenn sie mit ihren Aufforderungen sich nicht auf den engen Kreis ihrer Parteigenossen beschränkten, so ist das um so eher begreiflich, als schon in früheren Reichstagsessionen bei Gelegenheit der Berliner Ausweisungen, wie der Abg. Freische gelegentlich vor der Oeffentlichkeit bezeugt hat, ihnen reiche Beiträge von Seiten mancher Abgeordneten anderer Parteien geworden waren. Handelt es sich doch hier auch um ein Werk der Humanität, welchem politische und Classen-Unterschiede fremd bleiben sollten. Früher, noch bis zum vorigen Winter, wurden derartige Sammlungen politisch verfolgt, in der letzten Session hat aber der Reichstag bei der Verlängerung des Socialistengesetzes dem §. 16 eine Auslegung gegeben, welche jedes politische Einschreiten zu verhindern geeignet ist.

An dem Beispiele der nordamerikanischen Parteiverhältnisse, welche durch die Präsidentschaftswahl unserem Interesse wieder einmal näher gerückt werden, zeigt sich aufs Neue die Unrichtigkeit des in jüngster Zeit so eifrig verschönten Satzes, daß ohne wirtschaftliche Freiheit politische Freiheit nicht denkbar sei. Die gesammte

liberale deutsche Presse begrüßt mit vollem Recht den Wahlsieg der Republikaner mit warmer Sympathie, weil sie darin einen Sieg des Fortschritts, der Humanität, der Kultur erblickt über eine Gegenpartei, die trotz des Namens „Demokraten“ mit unsern Feinden, Reactionären, Particularisten, soweit die grundsätzlichen Verhältnisse einen Vergleich zulassen, manche Ähnlichkeit hat. In diesem Wahlkampf aber hat eine entscheidende Rolle die Parole „Freihandel“ und „Schutz Zoll“ gespielt, und die politischen Liberalen des Nordens zogen mit dem Schutz Zoll, die feudalen Reactionen Männer des Südens mit der Parole „Freihandel“ ins Feld. Das gegenwärtig in Amerika herrschende Prohibitionsystem würde mit dem Augenblick fallen, da die Demokraten zum Sieg gelangten, und das letztere wäre dem rein wirtschaftlichen europäischen Gesichtspunkt aus vielleicht sehr zu wünschenden. Wir haben aber darum im Interesse des politischen Fortschritts, der höheren Kultur und Moral doch sicherlich alle Ursache, den Sieg der Republikaner freudig zu begrüßen. Allein es zeigt sich dabei wieder einmal, wie wenig von diesen rein materiellen Interessenfragen der politische Gesamtcharakter einer Partei abhängig ist.

Es zeigt sich recht, daß der Oberpartier Werner in Guben recht klug gehandelt hat, als er es ablehnte, sich zum Colloquium zu stellen, und lieber auf die Berliner Stelle ganz verzichtete. Das Colloquium sollte nämlich für seine Gegner nicht Anders bedeuten, als den Anfang eines Disziplinarverfahrens, dessen Ende nicht etwa bloß die Nichtbestätigung an St. Jacobi, sondern die Abweisung Werner's von seinem Gubener Amte gewesen wäre. Die Gegner triumphierten bereits: besteht er das Colloquium nicht, so kann er eben so wenig Oberpartier in Guben bleiben, als Pfarrer an St. Jacobi werden.

Auf das hier und da auch im Süd in Deutschland bestehende Liberal-conservative Bündnis haben die Vorgänge bei der jüngsten preussischen Kammerpräsidentschaftwahl nicht anders als wie Scheidewasser wirken können. Die Liberalen sind sichtlich erbittert, der größte Theil der Deutschconservativen dagegen fühlt bei dem von einem Theil der preussischen Gesinnungsgenossen gegebenen Beistand deutlich, was ihn von dem Liberalismus definitiv scheidet: die Stellung zu Kaiser und Reich. In Preußen mag man darüber gleichmüthiger denken; wie bei der liberalen Partei aber haben gegenüber dem Liberal-conservativismus auch die Conservativen des Südens den Anspruch, für ihre Ansichten in gewissen Fällen bei den norddeutschen Gesinnungsgenossen eine über ihre numerische Bedeutung hinausgehende Beachtung zu erwarten. Vor Allem kommt dabei auch das Verhältnis zu der großen Anstrengung machenden Volkspartei in Betracht; die süddeutschen Conservativen kennen das seit 1868 unabänderlich gleichgeliebte Liberal-demokratische Wahlbündnis etwas zu genau, um für das Aneinander von den conservativen Leistungen des Liberalismus die Empfängerlichkeit der Berliner und Dresden'scher Parteigänger zu befragen.

Nach weiteren Meldungen aus Paris sind am Freitag Vormittag auch die dort befindlichen Niederlassungen der Redemptoristen, der Franziskaner, der Augustiner, der Oblaten und des Ordens sacer coonar gelöset worden, die Zahl der aufgehobenen Ordensniederlassungen beträgt zusammen 11. Zu einem ähnlichen Zusammenstoß mit den Eremitenorden ist es nicht gekommen, obgleich mehrfach Menschenansammlungen stattfanden. Die Zahl der Verhafteten beträgt nahe an 40, mehrere derselben aber wurden bereits wieder in Freiheit gesetzt.

Der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzconflicte ist am 4. November in Paris zusammengetreten. Es handelt sich zunächst um die Klage der Jesuiten gegen den Präfecten des Departements du Nord, zu deren Entscheidung sich das Gericht von Lille competent erklärt hatte und wegen der Präfect den Kompetenzconflict erhoben hatte. — Die fortgesetzte Durchführung der Decrete in der Provinz ist mehrfach von Szenen erster Art begleitet gewesen. In Lyon wurde ein junger Arbeiter im Tumult erschossen, an anderen Orten wurden Revolvergeschosse und Degenstiche ausgetauscht. In Nantes dauerte die Belagerung des Kapuzinerklosters vierzehn Stunden, schließlich mußte Militär beschleunigt in die Mauern des Klosters legen, um das Eindringen der Behörden zu ermöglichen. An vielen Orten war es nöthig, Militär zu requiriren. Fast überall waren liberale Mitglieder des Senats und der Kammer in den Städten anwesend, die sich ebenfalls mit Gewalt austreiben ließen. In Angers stand der Bischof Freppel an der Spitze der Kapuziner. Trotz dieses seltsameren Widerstandes und der tumultuarischen Auftritte setzten die Behörden überall die Auflösung der Congregationen durch und wurde die öffentliche Ordnung bald wieder hergestellt. — Die Beteiligung französischer Radicals an der Restaurationfeier findet bei allen gemäßigten Republikanern scharfe Mißbilligung.

Bischof Dumont von Tournai ist bekanntlich vom Papste abgesetzt worden, d. h. der Papst hat nur bestimmt, daß er die mit der bischöflichen Würde verbundenen Rechte nicht in der Diocese Tournai ausüben darf. Dies allein will das päpstliche Decret verhindern, und die Gegner Dumont's hatten damit einen sehr materiellen Zweck im Auge. Die früher gemeldet, reichte letzterer bei dem Civilgerichte eine Klage gegen die belgische Regierung ein auf Auszahlung des ihm zustehenden Gehaltes. Um nun einem Erkenntniß zu seinen Gunsten vorzubeugen, hat der Papst befohlen, daß Dumont nicht mehr Bischof von Tournai ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Gerichte nunmehr seine Klage abweisen und ihm höchstens Ansprüche auf sein Gehalt bis zum 13. October 1880, dem Datum des jüngsten Decretes, zurkennen werden. Der Dumont'sche

Rechtsfall wird für die Trennung von Kirche und Staat lebhaft Propaganda machen, denn es ist doch ganz unmöglich, daß der belgische Staat alljährlich große Summen für Priester-Cliquen opfern soll, die sein Gedeihen auf die denklichste Weise beeinträchtigen.

Nach Mittheilungen des „Standard“, welche aus bester Quelle in Kopenhagen eingetroffen sind, leidet der Zar an fortwährender Schlafsucht zufolge äußerster Erschöpfung. Allein die Abdankungsberichte sind unrichtig, da der Zar als solcher sterben will, um nach russischem Gesetz den Titel einer „Kaiserin“ seiner Wittwe Dolgoroudi zu hinterlassen. Demnächst soll dagegen ein Ukas publicirt werden, welcher den Thronfolger zum zeitweiligen Regenten ernannt.

Man muß nachgerade befürchten, daß der Leser sich unwillig und verdrossen abwendet, wenn ihm das Wort Dulcigno vor Augen kommt. Wenn es der Zweck der Worte war, die Frage so lange hinzuziehen, bis sie Europa zum Ueberdruß geworden, so muß man gestehen, daß sie ihr Ziel vollkommen erreicht hat. Die europäische Diplomatie aber, Herr Gladstone an der Spitze, mag sich ihre Blamage schriftlich geben lassen: wenn es auf einen Weltkampf in der Zukunft ankommt, so ist sie den Orientalen sicher nicht gewachsen. Ueberestimmend heißt es, daß die jüngste albanesische Freiwilligen nach Dulcigno zuziehen, die Aufregung unter der Bevölkerung sich steigere und schon einen gefährlichen Charakter annehme. Der Zar von Scutari wurde, wie man der „Neuen Freien Presse“ von dort telegraphisch meldet, vollständig geschlossen. Die Dulcignoten sandten an die in Scutari befindlichen Consuln der Mächte einen Protest, in welchem sie dieselben benachrichtigten, daß sie schon das Vordringen der osmanischen Truppen als den Beginn des Kampfes betrachten würden. Sie verwahren sich ferner gegen die Abtretung Dulcigno, rufen die Consuln, falls die Regularen doch vorrücken sollten, zu zeigen für ihren Einspruch auf und erklären schließlich, das vergessene Blut werde auf die Ueberden des Zusammenstoßes zurückschallen.

Die südamerikanischen Republiken Chile, Bolivia und Peru werden durch den Krieg, der jetzt bereits seit 1 1/2 Jahren dauert, vornehmlich auf lange Zeit hinaus finanziell vollständig ruiniert. Schon in den Jahren vor dem Kriege arbeiteten diese Staaten fast immer mit einem Deficit und hatten es verstanden, Schulden auf Schulden zu häufen. Um in Peru die Ausgaben zu bestreiten zu können, hat man schon längst die Papiergeldpreise in Bewegung gesetzt. Zu demselben Mittel hat jetzt auch Chile, der bisher noch am günstigsten stehende Staat, gegriffen. Es hat 48 Millionen Wert Papiergeld ausgegeben und damit schlimme Erfolge erzielt, welche freilich unvorher vorausgesehen werden konnten. Die dortigen Banken haben den Einlegern erklärt, daß sie die Einlagen zurückzahlen würden, wenn diese sich nicht mit 1 Proc. Zinsen pro Jahr begnügten. Da man einmal auf die schiefle Ebene des Papiergeldmachens gelangt ist, so ist auch kein Halt mehr: jenen 48 Millionen sind nach einem Decret vom 31. August noch weitere 24 Millionen gefolgt. In weit schlimmerer Lage hat der ansehnliche Krieg Bolivia gebracht: dort hat der Congreß ein Gesetz angenommen, demzufolge die Regierung bezuhs Verstärkung der Kriegskosten ermächtigt wird, sämtliches National-Eigentum zu verpfänden oder zu verkaufen, und die Städtebehörden, vorbehaltlich der Zustimmung der Regierung, das gleiche Recht gemüßt wird. Dabei will man noch immer keinen Frieden schließen; man wird sich dazu erst bequemem, wenn vollständige Erschöpfung eingetreten ist, und es ist fast als Glück zu betrachten, daß dieselbe nicht mehr lange auf sich warten lassen kann.

Annoucen für sämtliche erl. kirchliche Zeitungen der Welt befördert in den günstigsten Bedingungen die Central-Annoucen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Leipzig, Nicolaitraße Nr. 51.

Patentbesorgungen die durch G. L. Daube & Co. in Leipzig, Nicolaitraße Nr. 51, unter Zuzugung gewöhnlicher Ausfertigung zu günstigen Bedingungen u. möglichem Preis, an. Bezie Referenzen bei erfolgreicher Verwertung von Patenten. —

Stickerellen a. Tuch etc. Größtes Lager in Reuditten fertiger, angef. und vorgez. Arbeiten zu Fabrikationspreisen. Reudittener, Hälfte d. Preises, Gold- u. Silber-Stickerellen für Kleider etc. Billig empfiehlt A. M. Schäfer, Stickerell- u. Lambourit-Meister, Waldstraße 46.

Neuheiten in vorgezeichneten und angefangenen Beden, Arbeitsstagen, Wandstagen, Wandstagen, Schlittschuhtagen, Schuhtagen, Tischentwürfen, Kinder-schürzen, Kinderleibern, Streifen u. Einlagen etc. empfehlen nebst Stoffen u. Materialien in reichhaltiger, reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Wolf & Lucius, Thomaskirche Nr. 11.

Tuche u. Buckskins in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt F. E. Franke, Große Neißerstraße 24/25.

Oberhemden, Damen- u. Kinderwäsche nach Maß u. vom Lager. Jeder Art Leinen, Tischzeuge, Bettzeuge, Handtücher, Taschentücher, Gendemen-einlässe etc. Vor und bei Weihnachtsfesten bei reichlicher Preisverrechnung 8%, Rabatt für Baarabnahme. Grimmaische Straße 26. C. Frank.

Elektrische Klingeln sowie deren Anlagen fertig und reparirt billig R. S. Meyer, Pfandenderer Straße 4.

Gelegenheitskauf. Oberhemden mit Stad. Einsatz von 3 A an, Stad. Einsatz mit Gaudiererei 80 A 1 A 1 A, Kragen, Manschetten, Schlipse, Schleifen, Tricotagen. Franz Echte, Neißstraße 25, Nähe des Brühl.

Max Mann, Pelzwaaren-Lager eigener Fabrik, 28. Neißstraße 28, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Damen-Gar-tituren zu bekannt billigen Preisen. Muster mit Preisauszeichnung im Schaufenster.

Münchener Hofbrauhaus Restaurant Norddeutscher Hof, Theaterstraße 6, Blauesche Straße 7.

Tarragona-Weine | Priorate-Weine Fl. 1 A 50 A, Fl. 2 A 50 A, Fl. 3 A 50 A, Fl. 4 A 50 A, Fl. 5 A 50 A, Fl. 6 A 50 A, Fl. 7 A 50 A, Fl. 8 A 50 A, Fl. 9 A 50 A, Fl. 10 A 50 A, Fl. 11 A 50 A, Fl. 12 A 50 A, Fl. 13 A 50 A, Fl. 14 A 50 A, Fl. 15 A 50 A, Fl. 16 A 50 A, Fl. 17 A 50 A, Fl. 18 A 50 A, Fl. 19 A 50 A, Fl. 20 A 50 A, Fl. 21 A 50 A, Fl. 22 A 50 A, Fl. 23 A 50 A, Fl. 24 A 50 A, Fl. 25 A 50 A, Fl. 26 A 50 A, Fl. 27 A 50 A, Fl. 28 A 50 A, Fl. 29 A 50 A, Fl. 30 A 50 A, Fl. 31 A 50 A, Fl. 32 A 50 A, Fl. 33 A 50 A, Fl. 34 A 50 A, Fl. 35 A 50 A, Fl. 36 A 50 A, Fl. 37 A 50 A, Fl. 38 A 50 A, Fl. 39 A 50 A, Fl. 40 A 50 A, Fl. 41 A 50 A, Fl. 42 A 50 A, Fl. 43 A 50 A, Fl. 44 A 50 A, Fl. 45 A 50 A, Fl. 46 A 50 A, Fl. 47 A 50 A, Fl. 48 A 50 A, Fl. 49 A 50 A, Fl. 50 A 50 A, Fl. 51 A 50 A, Fl. 52 A 50 A, Fl. 53 A 50 A, Fl. 54 A 50 A, Fl. 55 A 50 A, Fl. 56 A 50 A, Fl. 57 A 50 A, Fl. 58 A 50 A, Fl. 59 A 50 A, Fl. 60 A 50 A, Fl. 61 A 50 A, Fl. 62 A 50 A, Fl. 63 A 50 A, Fl. 64 A 50 A, Fl. 65 A 50 A, Fl. 66 A 50 A, Fl. 67 A 50 A, Fl. 68 A 50 A, Fl. 69 A 50 A, Fl. 70 A 50 A, Fl. 71 A 50 A, Fl. 72 A 50 A, Fl. 73 A 50 A, Fl. 74 A 50 A, Fl. 75 A 50 A, Fl. 76 A 50 A, Fl. 77 A 50 A, Fl. 78 A 50 A, Fl. 79 A 50 A, Fl. 80 A 50 A, Fl. 81 A 50 A, Fl. 82 A 50 A, Fl. 83 A 50 A, Fl. 84 A 50 A, Fl. 85 A 50 A, Fl. 86 A 50 A, Fl. 87 A 50 A, Fl. 88 A 50 A, Fl. 89 A 50 A, Fl. 90 A 50 A, Fl. 91 A 50 A, Fl. 92 A 50 A, Fl. 93 A 50 A, Fl. 94 A 50 A, Fl. 95 A 50 A, Fl. 96 A 50 A, Fl. 97 A 50 A, Fl. 98 A 50 A, Fl. 99 A 50 A, Fl. 100 A 50 A.

Aux Caves de France, Neißstr. 5. Weinhandlung zur Einführung demisch untermäßigster reiner, ungepöppeltr französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrot, kalt oder warm, incl. Butter und Salz, 1/2 Liter Wein à 90 A. Remunirte Tabis d'hoie von 1/2, 1-3 Uhr à Couvert 1 A 155 im Abonnement 1 A 155 incl. 1/2, 1/3 Liter Wein. Heute Menu: Caponsuppe, Schüssel mit Butter, Weisenkohl mit Schweinsbraten, Girsichbratendoux, Compot, Salat, Butter, Nüsse. Franz. Kuchern à 20 A.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenam 1: Kleine Neißerstraße 6. 2. R. Boham 1 (Kunsthofplatz). 3. R. Boham 2 (Weipziger Bahnhof). 4. R. Boham 3 (Weipziger Bahnhof). 5. R. Boham 4 (Mühlgraben). 6. R. Boham 5 (Weipziger). 7. R. Boham 6 (Mühlgraben). 8. R. Boham 7 (Mühlgraben). 9. R. Boham 8 (Mühlgraben). 10. R. Boham 9 (Mühlgraben). 11. R. Boham 10 (Mühlgraben). 12. R. Boham 11 (Mühlgraben). 13. R. Boham 12 (Mühlgraben). 14. R. Boham 13 (Mühlgraben). 15. R. Boham 14 (Mühlgraben). 16. R. Boham 15 (Mühlgraben). 17. R. Boham 16 (Mühlgraben). 18. R. Boham 17 (Mühlgraben). 19. R. Boham 18 (Mühlgraben). 20. R. Boham 19 (Mühlgraben). 21. R. Boham 20 (Mühlgraben). 22. R. Boham 21 (Mühlgraben). 23. R. Boham 22 (Mühlgraben). 24. R. Boham 23 (Mühlgraben). 25. R. Boham 24 (Mühlgraben). 26. R. Boham 25 (Mühlgraben). 27. R. Boham 26 (Mühlgraben). 28. R. Boham 27 (Mühlgraben). 29. R. Boham 28 (Mühlgraben). 30. R. Boham 29 (Mühlgraben). 31. R. Boham 30 (Mühlgraben). 32. R. Boham 31 (Mühlgraben). 33. R. Boham 32 (Mühlgraben). 34. R. Boham 33 (Mühlgraben). 35. R. Boham 34 (Mühlgraben). 36. R. Boham 35 (Mühlgraben). 37. R. Boham 36 (Mühlgraben). 38. R. Boham 37 (Mühlgraben). 39. R. Boham 38 (Mühlgraben). 40. R. Boham 39 (Mühlgraben). 41. R. Boham 40 (Mühlgraben). 42. R. Boham 41 (Mühlgraben). 43. R. Boham 42 (Mühlgraben). 44. R. Boham 43 (Mühlgraben). 45. R. Boham 44 (Mühlgraben). 46. R. Boham 45 (Mühlgraben). 47. R. Boham 46 (Mühlgraben). 48. R. Boham 47 (Mühlgraben). 49. R. Boham 48 (Mühlgraben). 50. R. Boham 49 (Mühlgraben). 51. R. Boham 50 (Mühlgraben). 52. R. Boham 51 (Mühlgraben). 53. R. Boham 52 (Mühlgraben). 54. R. Boham 53 (Mühlgraben). 55. R. Boham 54 (Mühlgraben). 56. R. Boham 55 (Mühlgraben). 57. R. Boham 56 (Mühlgraben). 58. R. Boham 57 (Mühlgraben). 59. R. Boham 58 (Mühlgraben). 60. R. Boham 59 (Mühlgraben). 61. R. Boham 60 (Mühlgraben). 62. R. Boham 61 (Mühlgraben). 63. R. Boham 62 (Mühlgraben). 64. R. Boham 63 (Mühlgraben). 65. R. Boham 64 (Mühlgraben). 66. R. Boham 65 (Mühlgraben). 67. R. Boham 66 (Mühlgraben). 68. R. Boham 67 (Mühlgraben). 69. R. Boham 68 (Mühlgraben). 70. R. Boham 69 (Mühlgraben). 71. R. Boham 70 (Mühlgraben). 72. R. Boham 71 (Mühlgraben). 73. R. Boham 72 (Mühlgraben). 74. R. Boham 73 (Mühlgraben). 75. R. Boham 74 (Mühlgraben). 76. R. Boham 75 (Mühlgraben). 77. R. Boham 76 (Mühlgraben). 78. R. Boham 77 (Mühlgraben). 79. R. Boham 78 (Mühlgraben). 80. R. Boham 79 (Mühlgraben). 81. R. Boham 80 (Mühlgraben). 82. R. Boham 81 (Mühlgraben). 83. R. Boham 82 (Mühlgraben). 84. R. Boham 83 (Mühlgraben). 85. R. Boham 84 (Mühlgraben). 86. R. Boham 85 (Mühlgraben). 87. R. Boham 86 (Mühlgraben). 88. R. Boham 87 (Mühlgraben). 89. R. Boham 88 (Mühlgraben). 90. R. Boham 89 (Mühlgraben). 91. R. Boham 90 (Mühlgraben). 92. R. Boham 91 (Mühlgraben). 93. R. Boham 92 (Mühlgraben). 94. R. Boham 93 (Mühlgraben). 95. R. Boham 94 (Mühlgraben). 96. R. Boham 95 (Mühlgraben). 97. R. Boham 96 (Mühlgraben). 98. R. Boham 97 (Mühlgraben). 99. R. Boham 98 (Mühlgraben). 100. R. Boham 99 (Mühlgraben). 101. R. Boham 100 (Mühlgraben). 102. R. Boham 101 (Mühlgraben). 103. R. Boham 102 (Mühlgraben). 104. R. Boham 103 (Mühlgraben). 105. R. Boham 104 (Mühlgraben). 106. R. Boham 105 (Mühlgraben). 107. R. Boham 106 (Mühlgraben). 108. R. Boham 107 (Mühlgraben). 109. R. Boham 108 (Mühlgraben). 110. R. Boham 109 (Mühlgraben). 111. R. Boham 110 (Mühlgraben). 112. R. Boham 111 (Mühlgraben). 113. R. Boham 112 (Mühlgraben). 114. R. Boham 113 (Mühlgraben). 115. R. Boham 114 (Mühlgraben). 116. R. Boham 115 (Mühlgraben). 117. R. Boham 116 (Mühlgraben). 118. R. Boham 117 (Mühlgraben). 119. R. Boham 118 (Mühlgraben). 120. R. Boham 119 (Mühlgraben). 121. R. Boham 120 (Mühlgraben). 122. R. Boham 121 (Mühlgraben). 123. R. Boham 122 (Mühlgraben). 124. R. Boham 123 (Mühlgraben). 125. R. Boham 124 (Mühlgraben). 126. R. Boham 125 (Mühlgraben). 127. R. Boham 126 (Mühlgraben). 128. R. Boham 127 (Mühlgraben). 129. R. Boham 128 (Mühlgraben). 130. R. Boham 129 (Mühlgraben). 131. R. Boham 130 (Mühlgraben). 132. R. Boham 131 (Mühlgraben). 133. R. Boham 132 (Mühlgraben). 134. R. Boham 133 (Mühlgraben). 135. R. Boham 134 (Mühlgraben). 136. R. Boham 135 (Mühlgraben). 137. R. Boham 136 (Mühlgraben). 138. R. Boham 137 (Mühlgraben). 139. R. Boham 138 (Mühlgraben). 140. R. Boham 139 (Mühlgraben). 141. R. Boham 140 (Mühlgraben). 142. R. Boham 141 (Mühlgraben). 143. R. Boham 142 (Mühlgraben). 144. R. Boham 143 (Mühlgraben). 145. R. Boham 144 (Mühlgraben). 146. R. Boham 145 (Mühlgraben). 147. R. Boham 146 (Mühlgraben). 148. R. Boham 147 (Mühlgraben). 149. R. Boham 148 (Mühlgraben). 150. R. Boham 149 (Mühlgraben). 151. R. Boham 150 (Mühlgraben). 152. R. Boham 151 (Mühlgraben). 153. R. Boham 152 (Mühlgraben). 154. R. Boham 153 (Mühlgraben). 155. R. Boham 154 (Mühlgraben). 156. R. Boham 155 (Mühlgraben). 157. R. Boham 156 (Mühlgraben). 158. R. Boham 157 (Mühlgraben). 159. R. Boham 158 (Mühlgraben). 160. R. Boham 159 (Mühlgraben). 161. R. Boham 160 (Mühlgraben). 162. R. Boham 161 (Mühlgraben). 163. R. Boham 162 (Mühlgraben). 164. R. Boham 163 (Mühlgraben). 165. R. Boham 164 (Mühlgraben). 166. R. Boham 165 (Mühlgraben). 167. R. Boham 166 (Mühlgraben). 168. R. Boham 167 (Mühlgraben). 169. R. Boham 168 (Mühlgraben). 170. R. Boham 169 (Mühlgraben). 171. R. Boham 170 (Mühlgraben). 172. R. Boham 171 (Mühlgraben). 173. R. Boham 172 (Mühlgraben). 174. R. Boham 173 (Mühlgraben). 175. R. Boham 174 (Mühlgraben). 176. R. Boham 175 (Mühlgraben). 177. R. Boham 176 (Mühlgraben). 178. R. Boham 177 (Mühlgraben). 179. R. Boham 178 (Mühlgraben). 180. R. Boham 179 (Mühlgraben). 181. R. Boham 180 (Mühlgraben). 182. R. Boham 181 (Mühlgraben). 183. R. Boham 182 (Mühlgraben). 184. R. Boham 183 (Mühlgraben). 185. R. Boham 184 (Mühlgraben). 186. R. Boham 185 (Mühlgraben). 187. R. Boham 186 (Mühlgraben). 188. R. Boham 187 (Mühlgraben). 189. R. Boham 188 (Mühlgraben). 190. R. Boham 189 (Mühlgraben). 191. R. Boham 190 (Mühlgraben). 192. R. Boham 191 (Mühlgraben). 193. R. Boham 192 (Mühlgraben). 194. R. Boham 193 (Mühlgraben). 195. R. Boham 194 (Mühlgraben). 196. R. Boham 195 (Mühlgraben). 197. R. Boham 196 (Mühlgraben). 198. R. Boham 197 (Mühlgraben). 199. R. Boham 198 (Mühlgraben). 200. R. Boham 199 (Mühlgraben).

Neues Theater. 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs (Grimmaische Steinweg Nr. 46, 1.) Sonntags geöffnet von 11-1/2 Uhr.

- Feuermeldestellen.**
- Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
 Polytechnische (Rathswache).
 1. Feuerwache Rathhaus (via à via Böhme).
 2. Magazinsstraße Nr. 1.
 3. Neißerplatz Nr. 8. (Die auf Weiteres einbezogen).
 4. Altes Johannis-Hospital.
 5. Schletterstraße 16 (S. Bürger-Garde).
 6. Weißhaus.
 7. Weinstraße Nr. 8.
 8. Neuer Thorhaus.
 9. Neues Theater.
 1. Bei-Polytechnische Dr. Steinweg, 46 (R. J. & Sohn).
 2. Königsplatz Nr. 11.
 3. Frankfurter Straße Nr. 27.
 4. Heiger Thorhaus.
 5. Ulrichstraße Nr. 68.
 6. Alexanderstraße Nr. 20.
 7. Lauchaer Thorhaus.
 8. GutsMuthsstraße Nr. 90.
 9. Magazinsstraße 16.
 In dem Krankenhaus (Weißstraße).
 • der Götzenhall.
 • dem Neuen Johannis-Hospital.
 • der Weststraße Nr. 29 (Günther's Fabrik).
 • der Fregestraße Nr. 7.
 • dem Dresden'schen Thorhaus.
 • Maschinenhalle des Wasserwerks.
 • Wärrerhaus des Doctores-Director Broßhaide
 • Kauf Nicolaiturm.
 • Thomasturm.
 In der Wohnung des Bränddirectors Reiffers (Weißstraßen-gasse Nr. 11).

Paris. Eduard Tevar Leipzig. Petersstr. 29. en détail. **Japan- und China-Waaren** (directer Import). Tablettens in allen Größen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Silberschmuckstücken, echt und imitirt, **Pariser Fantasie-Meubles**. Blumenständer, Etageren, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Gröss. Lager Talmi-URkettien etc. Reichste Ausw. **Fischer Prachtvolle Collection Majolika-Waaren**. Reizende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Biscuit und Eisenstein-Gläser Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimmaische Steinweg 4, nahe der Post. Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 26 Königsstr. 26. **Chinesische Theehandlung** von Krotzschmann & Grotschel, Katharinastr. 18. **Gummi-Waaren-Bazaar** 5, Petersstrasse 5. Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützengasse. **Gustav Krieg**. **Kunststickerell und Fahnen-Manufaktur** J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant, Mauricianum Nr. 16, II. Etage. **Ernst Richter's Table d'hoie**. Koch deutscher und französis. Küche. Königsstrasse 23. **Mittagstisch** von 1-3 Uhr. Bestel. für ausser dem Hause werden promptly ausgeführt. Wieder-Anfertigung der sehr beliebten kalten und warmen Pasteten von Geflügel, Wild, Fisch, Schinken und Gämsleber; Fleischsalate, Majonaisen von Hühner, Fisch und Godegöl. **Petersstr. 29. Otto Bierbaum**. Petersstr. 29. Münchener Spatenbräu, mild u. lieblich, 15 Fl. 3 A. Culmbacher Export, kräftig u. malzreich, 15 - 3 A. Culmb. Schenkler, leicht u. gut bekommen, 20 - 3 A. Da jetzt obige Biere Winterbiere sind, halten sie sich auch ohne des. Kellereien lange und gut auf Flaschen.

Neues Theater. 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

- Die Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs** (Grimmaische Steinweg Nr. 46, 1.) Sonntags geöffnet von 11-1/2 Uhr.
- Neues Theater.** 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
- Neues Theater.** 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
- Neues Theater.** 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Neues Theater. 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Neues Theater. 300. Abonnement-Borstellung, IV. Serie, gelb, Gurnantbe. Große romantische Oper in 3 Acten von Heinrich von Obery, Musik von G. R. v. Weber. Der dritte Act in 2 Abtheilungen. Preis der Plaque. Ballerine, ausgeführt von Fr. Wilde, Damen, Herren Courian, Günstigen und den Samen des Corps de Ballet. Ballerine, ausgeführt von Denselben. Kranznart von Balletmeister J. Courian. Der Zeit der Geidae (in offeiler Bearbeitung) ist an der Cass für 30 Piennies zu haben. Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Altes Theater.

Nachmittag 2 Uhr, zu ermäßigten Preisen. Volkstümliche Vorstellung.

Uriel Acosta.

Trauerpiel in 5 Acten von Carl Guplow.

Personen: Manasse Banderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterd...

Ermäßigte Preise der Plätze.

Barriere 75 A; Parquet 1 A 50 A; Kleine Profenium-Loge ein einzelner Platz 1 A 50 A...

Nachmittag 7 Uhr.

Krieg im Frieden.

Personen: Heindorf, Rentier; Mathilde, seine Frau; Jiska Gröb, seine Bernhardt...

Preise der Plätze. Barriere 1 A 25 A; Parquet 1 A 50 A; Profenium-Loge ein einzelner Platz 1 A 50 A...

Repertoire. Montag, 8. November. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Acten von Adolph Arronge.

Repertoire vom 9. Nov. bis 15. Nov. 1880. Dienstag, 9. November. Neues Theater: Schiller-Fest. Von Karl...

Donnerstag, 11. November. Neues Theater: Das Urbild des Zartüch. - Altes Theater: Geschlossen.

Freitag, 12. November. Neues Theater: Zum Besten des Theater-Benfondfonds, mit aufgehobenem Abonnement: Curant. - Altes Theater: Krieg im Frieden.

Sonntag, 14. November. Neues Theater: Vancelst. - Altes Theater: Anfang 8 Uhr: Doctor Klaus.

Montag, 15. November. Neues Theater: Der Wattenfänger von Hameln. - Altes Theater: Krieg im Frieden.

Schiller-Fest in Leipzig am 10. November 1880. Freitag, am 9. November: Festvorstellung im Neuen Theater: Don Carlos.

Festfeier in dem großen Saale der Centralhalle.

Erster Theil. Gesang der Thomaner. Dithyrambe von Schiller.

- 1) Gesang der Thomaner: Lied an die Freude. 2) 'Der Lauder', gesprochen von Frau Bessern. 3) 'Krie aus Glad's 'Jubigenie', gesungen von Frau Sachs-Hofmeister...

Zweiter Theil. Zur Festfeier am 10. November, Abends 7 Uhr in der Centralhalle...

Der Vorstand des Schillervereins. Die Eintrittskarte kostet 1 A 50 A, ein Sperrpl...

Verein Thalia, gegr. 1821.

Die Anna-Liese.

Schauspiel in 5 Acten von Herrsch. Billets für Mitglieder und Gäste werden heute von Nachm. 5 Uhr an ausgegeben...

B. Linie Leipzig-Borna-Dresden: 8. 20. fr. - 9. 5. B. (bis Froburg). - 11. 25. B. - 8. 1. R. - 8. 5. R.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Nachhaltigen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 8. 58. fr. - 10. 12. B. - 11. 52. B. - 5. 12. R.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Nachhaltigen Bahn: A. nach Berlin: 4. 15. fr. - 8. B. - 9. 10. B. - 2. R. - 6. 52. R. - 8. R. - 9. R.

103. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins

unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Lucy Mellor aus Weimar heute Sonntag, den 7. November 1880 in der Buchhändler-Börse.

Program. Ouverture zu Fibarras von Schubert. Arie aus Iphigenie auf Tauris v. Gluck.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Am 9. Novbr., Vormittags 10 Uhr im gerichtlichen Auctionslocale 2 Binnos, die Möbel, 17 Dupend Weer...

Pferde-, Wagen-Auction.

Dienstag, 9. November, Vormittags 11 Uhr kommen ein vollständiges Pony-Gesetz, bestehend in Doppel-Pony-Wagen und Geschirr...

Versteigerung.

Die zur Gutmacher Franz Jenzsch'schen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe, Güter, Rügen, Pilschube, Ladeneinrichtung...

Abbruch-Auction.

Taubstummen-Institut, am 9. Nov. 10 Uhr sollen Sandsteingebäude, Stufen, Mauern...

Auction.

Montag, den 8. November, Vormittags von 10 Uhr an kommt der 90st eines hübsigen Concurslagers...

Cigaretten-Auction in Bremen.

Auf Ordre des Herrn W. F. Fallenstein für Rechnung der Herren P. Lorillard & Co., New-York, sollen am 20. November, Vormittags 11 Uhr...

Beste Vorverkung für Unterröcke, Tücher, wollene Hemden, Hosen, Tachschuhe und dergl.

Erwerbs-Katalog

In Carl Fr. Fleischer's Sortim.-Buchhandlung, Universitätsstr. 1, ist vorrätzig: Dr. Fürst, Das Kind und seine Pflege...

Viehmarkt in Delsnitz i. B.

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des verstorbenen Goldhändlers Julius Bretschneider hier gehörigen Holzvorräthe...

Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Die Herren Actionaire werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 6. December 1880...

Anstands- und Tanzunterricht betreffend.

Zur Theilnahme an einem Privatcursus in Familien werden noch einige junge Mädchen bis zu 14 Jahren gesucht...

Fortbildungsanstalt

für junge Leute aus dem Handels- und Gewerbehand mit Vorbereitungscurfus für Einj.-Fremd. beginnt neue Course.

Die Filialen der Annoncen-Annahme

Leipziger Tageblattes

Katharinenstr. 18 u. Königsplatz 17 berechnen die Ineritate zu denselben Preisen wie die Haupt-Expedition...

Hals- u. Kehlkopfranke

Körn. Straße 54. Marktplatz 1-2 Uhr. Dr. Klom.

Hof-Zahn-Arzt Schütz

Leipzig, Thomaskirche, 1. Etage, empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher Zähne...

M. Grünberg

zur Anfertigung künstlicher Gebisse, Zahn-, Saumen, Bewegungen x, nach bewährter Methode empfiehlt sich...

Jahrgang B. Schwarz

Leipzig, Königsplatz Nr. 19, II. Glacé-, Wild- u. Waschleder-Handschuhe, Cravatten und engl. Unterziehzeuge...

Schleier empfehlen Weinstock & Co.

in allen Qualitäten **Grimmaische Strasse 27.**

Katharinenstrasse 7.

Damen-Mäntel-Fabrik

Frank, Sperling & Comp.,

• Gänzlicher Ausverkauf. •

Wir lösen unser dießiges Geschäft Ende dieses Jahres ganz auf, weil unsere Contractverpflichtungen dann zu Ende gehen. Unsere colossalen Waarenvorräthe, bestehend in allen Neuheiten dieser Saison, müssen bis dahin vollständig geräumt werden und bieten wir Gelegenheit, den Bedarf in unseren Fabrikaten zu **ganz außergewöhnlich** billigen Preisen zu decken.

Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Katharinenstrasse 7.

Specialität:
Glacé-Handschuhe,
deutsche und französische Fabrikate.

Neuheiten in Cravatten
für Damen und Herren.

Winter-Handschuhe
in Glacé, Waschlleder, Seide und Wolle.



FRANZ MAUER
Königl. Hoflieferant,
Markt 17, Königshaus.

Specialität:
Engl. Strumpf-Waaren
bester Qualitäten.

Jagd- und Reise-Westen.
Jagd-Strümpfe.

Wollene
Damen- und Kinder-Westen.

Hauptlager Pegauer Filzschuh-Waaren
aus der Fabrik von Ferdinand Fischer empfiehlt
Andreas Engen, 24 Petersstrasse 24.

Warnecke & Nienstedt

Grimmaische Straße 27, parterre und 1. Etage,
empfehlen als ganz besonders preiswerth

Double-Valetots, 11 Mk., 12 Mk., 15 Mk., 20 bis 30 Mk., nur decairte Stoffe,
Diagonal-Valetots, 18 Mk., 20 Mk., 25 bis 40 Mk.,
Gabelocks, in den neuesten Façons, 23 Mk., 25 Mk., 30 bis 70 Mk.,
Festanschließende Valetots mit Kragen, **Gabelocks** mit Kapuchon,
Regenmäntel in den neuesten Façons, sowie **Valetots** und **Regenmäntel** für Kinder,
Fertige Costüme von 20 Mk., 25 Mk., 30 Mk., 40 bis 100 Mk.,
Morgenröcke, 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 12 bis 40 Mk.,
Filzröcke, solide Qualität, 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 bis 12 Mk.
Halbwollene Kleiderstoffe, Meter 50, 60, 70 und 80 Pfg.,
Reinwollene Ripse, Meter 90 Pfg.,
Reinwollene Diagonals, Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 30 und 1 Mk. 60 Pfg.,
Schwarze und farbige Cachemirs, Meter 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. bis 4 Mk. 50 Pfg.,
Carrierte Besatzstoffe, Meter 1 Mk., 1 Mk. 20 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk.,
Plüsch und **Sammete** zum Besatz, in allen Farben.

(R. B. 88.) **Adolphine Wendt**
Universitätstrasse 21.

Eleg. u. einfache Hüte. **Gotragone** **Lager neuer Hüte in Filz u. Sammet.**
Hüte in Filz u. Sammet werden wie neu umgearbeitet. Reichste Auswahl, neueste Formen, Billigste Preise.

Schützenstr. 13, 1 Tr.

Ecke der Georgenstraße.

Echte Sammete, schwarz und couleur, Meter von 3 A bis 30 A
Lyoner Falte, schwarz, von 2 A 50 A bis 9 A
Atlas, schwarz und couleur, von 2 A an.
Reinwollene Cachemirs, schwarz und couleur, 2 u. 2 1/2 Ellen breit, von 2 A bis 5 A.
Diagonals, rein wollene, Meter von 55 A an.
Cheviots, 1/4 breit, Meter 1 A 40 A.
Rips long, Meter 65 A.
Regenmäntel, } um damit gänglich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Engl. Tüll-Gardinen, }
Filz-, Stepp- und Flanell-Röcke in allen Größen von 3 A an.
Shirting, Chiffon und Hemdentuch } zu billigen Preisen.
Barchent, Lamas und Flanelle }
N. Steinberg.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage: Die Dr. Sager'schen Katarrhpillen betreffend.

Die Berliner und das Judenthum.

Berlin, 5. November. Die Berliner Stadtverordneten wählen, welche diesmal so viel Staub aufwarfen, wurden gestern beendet. In früheren Jahren gingen diese Wahlen ohne Sang und Klang vor sich und lag die Entscheidung fast nur in den Händen der Bezirksvorstände; bei den diesmaligen Wahlen aber gab sich eine äußerst lebhaft, theilweise stürmische Agitation kund und die frühere Ruhe war verschwunden.

Woher nun dieses plötzliche Aufwallen des communalen Bewusstseins der Wähler und die große Erregung in der Berliner Bürgererschaft? Ständen vielleicht schwer wiegende Interessen der Berliner auf dem Spiele, oder Lebensfragen für den Berliner Communalverband, über welche die Stadtverwaltung in den nächsten Jahren zu entscheiden haben werde? Nichts von Dem!

Die communale Lage ist von der früheren Jahre im Allgemeinen wenig verschieden und somit der Grund zu der diesmaligen starken Wahlbetheiligung anderwärts zu suchen. Die Wahlen trugen, es muß gesagt werden, in einem hohen Grade ein confessionelles Gepräge.

Wer Augen hatte zu sehen und Ohren zu hören, dem konnte bei scharfer Beobachtung der Wahlvorgänge nicht das hervorsteckende Merkmal entgehen, daß in der christlichen Bevölkerung Berlins — von den Anhängern des sonalischen Hofpredigers abgesehen — die Antipathie gegen das von letzterem beförderte „Judenthum“ eine geradezu bedeutende Ausdehnung angenommen hat, welche nicht wegzuleugnende Erscheinung jedem Staatsbürger, dem aller confessioneller Habitus zuwider ist, zu erstem Nachdenken führen muß.

Die Opposition gegen jüdische Wahlcandidaten war eine ungewöhnliche. Den prägnantesten Ausdruck fand diese anti-jemidische Strömung in dem 33. Berliner Wahlbezirk. Dr. Straßmann, der hochverdiente Vorsitzende der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, war bisher in diesem Bezirk gewählt worden. Er unterlag diesmal in demselben mit 650 Stimmen seinem Gegenkandidaten Director Bergschmidt, welcher beinahe 900 Stimmen auf sich vereinigte. Ueber die administrative Thätigkeit und die lauterer Charaktereigenschaften des Ersteren sind auch seine Gegner nicht im Zweifel. Dr. Straßmann unterlag (er wurde in einem anderen Bezirk gewählt), lediglich weil er ein Jude ist! Wenn die hiesige freimüthige Presse diese Niederlage der Agitation der Städtischen Anti-Semitenliga zuschreiben zu müssen glaubt, so ist das ein Verkennen der wirklichen Sachlage und eine Ueberschätzung des Städtischen Einflusses innerhalb der bürgerlichen Kreise. Noch vor Monaten wurden die Städtischen Exerzier als bedeutungsvolle, politische Handwursthäuten hingestellt und heute soll diese Clique schon die Macht erlangt haben, einen Straßmann aus seinem alten Wahlbezirk zu verdrängen? Damit erweist man dem Herrn Städtischen und seinem Anhang denn doch zu viel Ehre und täuscht Andere über die wirklichen Ursachen.

Bestimmern schadet und nur freimüthige Offenheit kann dem weiteren Umsichgreifen eines aufkeimenden confessionellen Hasses Einhalt thun. Was man in allen bürgerlichen Gesellschaftskreisen christlicher Confession fast ausnahmslos über das Berliner Judenthum hört und wie man darüber urtheilt, ist — wir sind freimüthig genuz, Dies hier wieder zu geben — etwa folgendes:

Früher waren es mehr personelle Gründe, welche Einseitige gegen das Judenthum einnahmen, heut erscheint das Letztere in der Mehrzahl seiner Angehörigen als der Inbegriff sich frech vordringender sozialer Ueberhebung, was in Berlin um so mehr auffällt, als die Juden nur knapp den fünf zu zehn Theil der Berliner Bevölkerung bilden. Der führt in unseren communalen und politischen Interessentreiben beim. Versammlungen das große Wort und drängt sich mit einer ungläublichen Unverfrorenheit überall ein und vor, um das christliche Bürgerthum zurück zu drängen und über solches Einfluß zu gewinnen? — Der Jude! — An allen öffentlichen Unterhaltungs- und Vergnügungsorten — z. B. im zoologischen Garten — dominiert das jüdische Element und tritt in Massen mit einer geradezu gesellschaftlich verletzenden Präsenzen auf. Von dem Uebermaß des jüdischen Elements im Geschäftsleben wollen wir nicht reden, soweit eine anständige und ehrliche Geschäftstätigkeit beobachtet wird, wir verurtheilen aber die unredliche principielle Ueberworblichkeit so vieler jüdischer Geschäftsleute. Wir sind nicht gegen den Juden, weil er Jude ist, denn wir wissen den gebildeten und wahrhaft geistigen Juden mit seinen guten Eigenschaften wohl zu schätzen und zu achten; wir haßen aber die Halb- und Mittelmäßigkeit im Judenthum und speciell die jüdischen Emporkömmlinge, die sich vermessen, die erste Rolle im bürgerlichen Leben spielen zu wollen und dabei oft aller geselligen Anständigkeit Vohn sprechen.

So spricht der Volksmund in Berlin, und die Form, in der es geschieht, ist hier noch sehr gemildert worden. Daraus müssen noch ernste Folgen für den confessionellen und sozialen Frieden entstehen, wenn nicht die Besseren im Judenthum und Christenthum sich zusammenfinden, um die heute bestehenden scharfen Gegensätze zu mildern und so viel wie möglich abzumildern; vor Allem müßten aber die intelligenten und verständigeren Juden ihren ganzen Einfluß aufwenden, ihre Glaubensgenossen zu belehren, daß nur ein zurückhaltendes, bescheidenes Auftreten im öffentlichen Leben die aufschwellende Antipathie des Berliner Bürgerthums gegen das Judenthum zurückhalten könne.

Bescheidenheit ziert jeden Menschen und so auch den Juden! Möge die jüdische Bevölkerung die falsche Bahn verlassen, welche der größere Theil eingeschlagen hat, und die hier gemachten, auf Thatsachen fußenden Mißheilungen als Das aufnehmen, was sie sein sollen:

Worte der Versöhnung zur Erhaltung des confessionellen und sozialen Friedens zwischen der jüdischen und der christlichen Bevölkerung!

Volksbildungsverein.

Leipzig, 6. November. Der hiesige Volksbildungsverein machte gestern Abend nach längerer Zeit wieder den ersten Versuch, eine größere gesellige Vereinigung außerhalb seines Vereinslocales abzuhalten, und es ist ihm dieser Versuch sehr gut gelungen. Der Gartenhof des „Hotel de Prusse“, in dem die Festlichkeit stattfand und der sich zu dergleichen Veranstaltungen vortreflich eignet, war demnach gefüllt, daß die Sitzplätze bei Weitem nicht ausreichten, und die Anwesenden hatten durch den Verlauf des festlichen Abends einen ebenso reichhaltigen als angenehmen Genuß. Zu dem guten Gelingen des Abends hat, wie wir schon an dieser Stelle bemerken wollen, in erster Reihe der gemischte Chorgesangverein „Ossian“ durch seine ausgezeichneten musikalischen Vorträge beigetragen.

Nachdem der „Ossian“ durch den Gesang des von Hebel gedichteten und von Mendelssohn-Bartholdy componirten Neujahrsliebes die Festlichkeit in würdiger Weise eingeleitet, richtete der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Senfel, einige Worte herzlichster Begrüßung an die Versammlung, derselben zugleich mittheilend, daß für den gegenwärtigen Winter noch mehrere dergleichen gesellige Abende in Aussicht genommen seien, mit denen man vornehmlich den Zweck verfolge, das Andenken bedeutender Männer unserer Stadt zu ehren, die auf den Gebieten der Kunst, der Wissenschaft oder des öffentlichen Lebens Großes geleistet hätten. Für den ersten Abend sei eigentlich beabsichtigt gewesen, ein Erinnerungsbild von Sebastian Bach vorzuführen, Umstände halber habe man jedoch die Berücksichtigung dieser Absicht einem späteren Abend vorbehalten müssen. Der Verein „Ossian“ sang hierauf mit großem Erfolge noch zwei Mendelssohn'sche Lieder, „Die Nachtigall“, Text von Goethe, und das ruhende von Eichendorff verfasste Lied „Der wandernde Musikant“, worauf Herr Diakon Dr. Binkau die Tribüne betrat und einen die Aufmerksamkeit der Versammelten in hohem Grade fesselnden Vortrag über „Gellert“ hielt.

Das Gesamtbild von dem Leben und Wirken Gellerts ist für die jetzt lebende Generation ziemlich verwaschen und daher wiederholt der Auffrischung. Die beste Biographie von Gellert hat dessen Freund, der im Jahre 1788 als Kanzler der Universität Kiel gestorbene Joh. Andreas Kramer hinterlassen. Gellert, am 4. Juli 1715 in Dainichen geboren, hatte noch zwölf Geschwister; sein Vater war daselbst lange Zeit zwölf Oberpfarrer, seine Mutter war ihren Kindern ein Beispiel von Anmuth und tiefer Gottesfürchtigkeit. Seinen ersten Unterricht erhielt Gellert in der Gemeindeschule seiner Vaterstadt, später unterrichtete ihn ein junger Gelehrter, der ziemlich streng mit ihm verfuhr. Schon frühzeitig entwickelte sich in Gellert die Neigung zur Dichtkunst und sein erster dichterischer Versuch, zu dem er den Stoff aus den ihn umgebenden häuslichen Verhältnissen entnommen, soll recht gut gelungen sein. Nachdem Gellert fünf Jahre auf der Fürstenschule in Reizen zugebracht, bezog er 1734 die Universität Leipzig, von der ihn jedoch sein Vater nach einigen Jahren, da die Unterhaltungskosten ihm unerschwinglich wurden, zurückberief. Nach seiner Rückkehr von der Universität fing Gellert an, die Kanzel zu bestiegen, um zu predigen, er konnte jedoch damit zu gütlichem Erfolg nicht gelangen, da wegen eines in späterer Zeit mißlungenen Versuches, eine Rede an öffentlichen Stelle zu halten, eine bedeutende Schämtheit an ihm haften geblieben und ihm seiner kein gutes Gedächtniß beschieden war. Gellert gab in Folge dessen bald das Predigen ganz auf, wurde später Erzieher bei dem Sohn seiner Schwester und begleitete diesen 1741 zur Universität in Leipzig, um sich selbst weiter zum Dienste der Welt vorzubereiten.

Mit lebhaften freudigen Empfindungen betrat Gellert Leipzig zum zweiten Male und er hat damals den Wunsch ausgesprochen, es möge ihm beschieden sein, in dieser Stadt für die ganze fernere Zeit seines Lebens die Stätte seines Wirkens aufzuschlagen zu können. Leipzig war damals die geistig hervorragendste Stadt in Deutschland, sie war ein Mittelpunkt der Interessen von Kunst, Wissenschaft und Literatur und von ihr aus beherrschte ein einziger Mann, Joh. Christoph Gottsched, eine lange Reihe von Jahren hindurch das gesammte deutsche Literaturleben. Gellert arbeitete sehr fleißig an seiner weiteren geistigen Ausbildung; von Bedeutung war für ihn, daß er sich den Grundzug tiefer Religiosität bewahrte, wie denn auch alle seine schriftstellerischen Erzeugnisse davon erfüllt sind. Gellert war regelmäßiger Mitarbeiter an den „Dremer Beiträgen“, einer sehr angesehenen Zeitschrift, und jedesmal, wenn eine neue Nummer erschien, sah man zuerst danach, ob eine Abhandlung von Gellert sich darin befand; derselbe war unter den damaligen Schriftstellern und Dichtern entschieden der populärste und ins- besondere seine Fabeldichtungen sind aus dem

Deutschen in eine Menge von fremden Sprachen übersetzt worden. Nicht Gellert's Fabeln haben namentlich seine Kirchenlieder Werth und Bedeutung, während seine übrigen Producte, obwohl sie für jene Zeit immerhin auch bedeutend gewesen sein mögen, für die heutige Zeit nicht geeignet sind; so sind einige von ihm verfasste Lustspiele nach unseren heutigen Begriffen weit und langweilig. Der Erfolg, den Gellert mit seinen geistlichen Liedern und Oden hatte, war ein außerordentlich großer, dieselben wurden alsbald in eine Reihe neu eingeführter Gesangbücher aufgenommen und sogar römisch-katholische Geistliche begeisterten sich für sie; nicht minder gab Goethe ein sehr anerkennendes Urtheil über diese Gellert'schen Lieder ab.

Im Jahre 1751 übertrug ihm die Regierung eine außerordentliche Professur der Philosophie und Gellert hielt nun regelmäßige Vorlesungen über Dichtkunst und Beredsamkeit, denen später noch solche über Sittenlehre folgten, welche sich eines sehr starken Zuspruchs zu erfreuen hatten. Im Jahre 1761 erfolgte alsdann die Verleihung einer ordentlichen Professur, in dessen der gewissenhafte Gellert, dessen schon aus früher Jugend hervortretender Körperlich leidender Zustand sich immer mehr verschlechterte, lebte die ihm gewordene Auszeichnung aus Pflichtgefühl ab. Sein Wirken als Dichter und Schriftsteller hatte ihn nach und nach zu einem weitberühmten Manne gemacht, und es ist bekannt, wie ihn der große Preussenkönig Friedrich II. bei seiner Anwesenheit in Leipzig zu sich beschied

ließ, um ihn kennen zu lernen und sich mit ihm zu unterhalten. Leider verschlechterte sich sein leidender Zustand immer mehr, Babecuren in Lauchstadt und Karlsbad sowie ein längerer Landausenthalt brachten keine wirkliche Besserung, und tiefbetrübt von Allen, von Hoch und Niedrig, starb er am 13. December 1769, nachdem er noch kurze Zeit vorher eine Reise nach seiner Vaterstadt unternommen und von derselben Abschied genommen hatte. Selten mögen auf ein Grab so viele Thränen gestossen sein wie auf dasjenige von Gellert. Der Redner schloß seinen wirkungsvollen Vortrag mit den Worten: In unserem Rosenkranze, in dem Gellert so oft Erholung gesucht, ist sein Denkmal zur Erinnerung der Nachwelt aufgerichtet, in dessen das Andenken des frommen Sängers wird auch in unseren Herzen sich fort und fort erhalten! (Lebhafter Beifall.)

Der weitere Theil des Festabends brachte den Vortrag des Romanzenchors „Toggenburg“ von Joh. Rheinberger, durch den Verein „Ossian“, wobei Fräulein Dorn das Sopransolo und Herr Zehrfeld das Bassosolo mit großer Bravour sangen. Auch die Chöre hielten sich hierbei sehr wacker, und es zeigte überhaupt die ganze Ausführung, welche hohe Stoffe der „Ossian“ in Bezug auf sein künstlerisches Leistungsvermögen erklommen hat. Der stürmische Beifall und der besondere Dank, den der Vorsitzende des Vereins den Sängern und Sängerinnen abstattete, waren wohlverdient.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig. Todesfälle.

Angemeldet in der Zeit vom 29. October bis mit 4. November 1880.

Table with columns: No. d. M., No. d. T., Name des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. It lists various deaths including Richard Robert Georg Schulze, Richard Robert Georg, and others.

Wahrscheinlich 1 todtes. ebel. Knabe, 2 todtes. ebel. Mädchen, 3 todtes. unebel. Mädchen. Die mit einem (†) bezeichneten sind im städtischen Krankenhaus verstorben.

Anstwärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof überführt: Den 3. November. Manneffel, Ferdinand Ernst, 60 J. 8 M. 26 T. alt, Radler, von Plagwitz, Lindenauer Straße Nr. 6. Den 5. November. Schulze, Gottlob August Paul, 1 M. 22 T. alt, Grabpflegers Sohn, von Thonberg, Hauptstraße Nr. 21.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich meine
Bilder-Rahmen-Fabrik
 nach der

Centralstraße Nr. 14

verlegt habe. Gefällige Aufträge auf Rahmen, sowie alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen werden dort ebenso, wie ferner auch noch in meiner Kunsthandlung, Markt Nr. 9, entgegengenommen.

Pietro Del Vecchio.

Gustav Krieg

Fabrik-Comptoir: Schützenstrasse 18. empfiehlt den Herren Industriellen sein grosses und stets completes Lager. Detail-Verkauf: 5 Petersstrasse 5.

Bedarfs-Artikel

für **Dampf-Kessel** und **Maschinenbetrieb**



als
 Gummi-Platten
 Gummi-Schüre
 Gummi-Ringe
 Gummi-Schläuche
 Gummi-Riemen etc. etc.
 Gummi-Klappen
 Gummi-Ventilkugeln
 Gutta-Percha aller Art,
 Stopfbüchsenpackungen
 Hanf-Spritzschlauch
 Feuersämer
 engl. Pat. - Wasserstandsgläser
 Selbst-Oeler
 Putzwolle
 Ross, Talg.

Aufträge nach Maass od. Zeichnung führe in kürzester Zeit prompt und billig aus.
 Lager Pa. englischer lederner **Treibriemen** bis 8" breit, **Nährriemen** **Blinderriemen**

Gustav Krieg,
 Leipzig,
 18 Schützenstrasse 18.

O. H. Meder's optisch. Institut,

Markt Nr. 10, Raubgasse, Durchgang,
 On parle français. gegründet 1850. English spoken.
 hält größtes Lager vorzügl. achromatischer **Opern- u. Reiseokularen** in Auswahl von 7-800 Stück.
Aluminium-Operngläser,
Brillen, Klemmer, Lorgnetten in Gold, Silber, Nickel, Stahl etc.
Stereoskope, Graphoskope, Thermometer aller Art.
Metall- und Quecksilber-Barometer in vielfältigster und reichster Ausstattung.
Mikroskope für Schule und Haus nebst Präparaten und Utensilien.
Schul-Reichzeuge und feinste Schweizer Reichzeuge.

Knaben- und Mädchen-Garderobe



für das Alter **bis 16 Jahre**
 sowie auch Knaben- u. Mädchen-Schulröcke, Filzkleider v. bester Qualität erster Größe v. 4. A an empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl wie allerneuesten und elegantesten Haecend von nur guten decantierten Stoffen zu billigen aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky
 48 Petersstrasse 48
 vis à vis der Stockner-Pass.

Vereins-Möbel-Magazin,

Reichsstraße 3, Speck's Hof,
 empfiehlt sein gut assortirtes Lager solid u. geschmackvoll gearbeiteter Möbel, Spiegel und Volkermöbel zu realen Preisen.
 NB. Verkauf des anerkannt guten Petersburger Möbelad.

Königl. Sächs. Hoflieferant.
 in Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Maria Theresia von Sachsen
Corset-Fabrik
 No 66-67.
Auerbach's Hof.
 Treppe A IV
W. Häni.
 en detail en gros

Flaumfeder- und Eider-Daunen-Röcken, eigenes Fabrikat.
 NB. Empfehle die neuesten Pariser Turnuren.

Corsets

In Leinen Drell von 1. A 50 an, A 2.50 3, 2.50 u. s. w.
Panzer-Corsets in allen Farben von gutem, haltbarem Stoff, fest u. dauerhaft gearbeitet, von A 4.50 an.
Seidene Corsets zu ganz verschiedenen Preisen, sowie **praktische Geradehalter, Stütz-Corsets,** für Damen u. Herren. Desgleichen empfehle mein Lager in

Alexander Krutzsch,

Grimmaische Straße 16, 1. Stock,
 Mauricianum,
 erlaubt sich zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

sein gut assortirtes Lager in

Tischtüchern, Servietten Handtüchern, Taschentüchern, Wischtüchern etc.

in empfehlende Erinnerung zu bringen und bittet zugleich ihm etwaige gewünschte Aufträge auf

Damen- und Herren-Wäsche

baldmöglichst zukommen zu lassen, damit dieselben rechtzeitig vor dem Feste zur Erledigung gebracht werden können.

Aufgabe meines Detail-Geschäfts Ausverkauf

Lyoner Seidenstoffe in schwarz u. farbig,
 Meter von 2 Mark 50 Pfg. und 3 Mark 50 Pfg. an.
 NB. Bei Abnahme von halben Stücken 10 Prozent Rabatt.
Petersstraße Nr. 2, 1. Etage.
 Gustav Adolph Jacobi,
 vorm. L. Ohrtmann & Comp.

Gardinen.

Wegen Aufgabe der Gardinen-Fabrikation des Herrn Carl Farnauer in Wien (Bohmen), haben wir dessen ganzes Neblager gegen Cash angekauft. Dasselbe besteht nur aus Handgepinnnen und so vorzüglichsten Qualitäten, wie solche jetzt nur selten noch fabricirt werden. Wir offeriren vorläufig, bis wir im Preise steigen müssen: **Woll mit Zähl, Engl. Zähl, Woll, Zwirn** etc. in Mustern von seltener Schönheit, von 20, 25, 30, 40, 45, 50 und 60 Pfennigen.

Schweizer Bazar

Messow & Waldschmidt,
 51. Nürnberger Straße 51.

Schuhwaaren-Fabrik
Gerhard Harders
 Petersstraße 12,
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller nur erdenklichen Arten Schuhwaaren.
Specialität:
 in Weib-, Jagd-, Weib- und Gesellschafts-Stiefeln, sowie großes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln zu Fabrikpreisen.

Hut-Agraffen
 empfiehlt die neuesten Muster bei größter Auswahl zu billigen Preisen
Rudolph Ebert,
 9 Thomaskirchhofen 9.

!Seife, Seife!
Kernseife roth u. grau 10 Pf. 3 A,
Kernwachsseife 7 Pf. 3 A,
Bleichseife 7 Pf. 3 A,
Harzkernseife 8 1/2 Pf. 3 A,
 do. schwarze 10 Pf. 3 A
 empfiehlt in bekannter guter Waare
Minna Kunz, Reichsstr. 48.

Kein Taschendiebstahl mehr!
Für Grossisten
 empfehlen wir unsere bedeutend verbesserten und verfeinerten, nunmehr auch für jede Bestenart passende
 „diebstahlsicheren Kleideraschen-Beschlüsse“,
 pr. Duzend A 4.50.
J. Sakrzewski & Co.,
 Crefeld.

Weinlicher Trauben-Brust-Honig
 — analysirt und auf's Wärmste empfohlen von Herrn Dr. W. Freitag, königl. Professor in Bonn — gerichtlich anerkannt allein echt fabricirt von B. P. Bienenheimer in Mainz, hält in frischer Hofabfüllung von eben erhaltener Sendung per Flasche 1, 1 1/2, und 3 A nebst Gebrauch-Anweisung unter Garantie zum Verkauf bereit in Leipzig das Haupt-Depot des Herrn Apotheker K. H. Paulcke, „Engel-Apothek“, Markt 12; ferner zu haben in sämtlichen Apotheken Leipzigs und in der Droguenhandlung von Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52. — Ferner in Weidnitz bei Herrn Apotheker B. Kohlmann, „Johannes-Apothek“; in Schönefeld bei Herrn Apotheker Dr. Elsner, „Stern-Apothek“; in Görlitz bei Herrn Friedr. Lazor; in Zandau bei Herrn Willh. Lindner; in Swenkau bei Herrn Eduard Kraus.

No. 65. Libelle No. 65.
 mit seiner Cuda-Einlage von wahrhaft bester Qualität, halte als unübertroffene, sehr angenehme und milde
6 Pfennig-Cigarre
 allen Rauchern angelegentlich empfohlen.
A. Silze,
 Petersstr. 30, i. Hirsch u. Götze'str. 9, Cred. Anst.

Grösste Aal-Räucherei
 an der Ofsee
J. Berg, Flensburg
 versendet täglich frisch von der Ränderrei: grosse prima ger. Aale, lebende Aale und starke Aale in Gold zu billigsten Preisen gegen Nachnahme des Betrags.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 20. October 1880.*

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)
Anwesend: 55 Stadtverordnete und am Rathstisch: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, Herr Bürgermeister Jührath Dr. Tröndlin, sowie die Herren Stadträthe: Reckler, Schleißner, Holze, Becker, Schmidt-Söhlmann, Bohlens, Strauß, Dr. Banitz und Hebbinghaus.

Die im Anschluß an eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Collegien stattfindende Plenarsitzung wird durch Herrn Vorsteher Coeg eröffnet mit Verlesung der

Mittheilung des Rathes, daß in Sachen der Verbreiterung der Kurprinzstraße die Immobilien-Gesellschaft sich verpflichtet habe, diejenigen 5000 A., welche behufs Erhöhung der von den Besitzern des Hotel de Prusse zu zahlenden baaren Entschädigung von 35,000 auf 40,000 A. erforderlich, an die Stadtgemeinde zu entrichten.

Hierbei bemerkt es: ebenso bei der weiter verlesenen Erklärung des Rathes, daß er in Betreff der Anschaffung von Dampfessigsäuren bei der vom Collegium beschlossenen Ablehnung einer vierten Dampfessigsäure verläufige Beratung lasse, sich aber vorbehalte, auf diesen Gegenstand zurück zu kommen.

In Folge der Beschlüsse des Collegiums vom 11. Februar d. J. in Betreff der projectirten Regulierung des Obstmärktes f. m. d. a., hat das Bauamt in den heute vorliegenden Plänen ein anderweitiges Project ausgearbeitet und die Kosten hierfür bez. nach Revision und möglicher Reduction der früheren Kostenanschläge auf 379,517.87 A. (gegen 412,786.31 A. früher) eycl. der Gas- und Wasserleitung, sowie Gartenanlagen berechnet, wovon nach den zur früheren Rathsvorlage aufgestellten Grundrissen

157,294.87 A auf das Stammvermögen

222,222.87 A den Betrieb

kommen würden. Der Rath schreibt hierzu: Das neuere Project anlangend, so besteht der wesentliche Unterschied gegen das frühere darin, daß in den neueren Plänen entsprechend dem Antrag unter Nr. 7 die Promenade zwischen Königplatz und dem in das Schloß Fiedlerburg führenden Weg gegenüber der Weidstr. in unüberänderlicher Höhenlage belassen worden ist, in Folge dessen das Bauamt Futtermauern, sowie mehrere Freitreppen, die es ermöglichen sollen, von der hochgelegenen Promenade an mehreren Stellen herab, auf und über den tiefer gelegenen Fahrweg hinweg zu gelangen.

Alein nach reiflicher Erwägung haben wir uns für diese Anlage nicht ausgesprochen und damit Ihrem Antrag unter Nr. 7 nicht anzuschließen vermocht, müssen vielmehr in diesem Punkte bei unserer früheren Vorlage stehen bleiben.

Durch die Ihrem Antrage entsprechende Anlage wird die Fahrstraße ein schönerer Höhenlage, der an beiden Seiten freistehende Promenadenkörper würde nach dem von uns eingeholten Sachverständigen-Gutachten wegen seiner an beiden Seiten freien Lage so ausgetrocknet, daß Anpflanzungen nicht genügend gedeihen können. Die aus dieser Anlage hervorgehende Kostenermäßigung ist eine verhältnismäßig so geringe, daß auch der Kostenpunkt nicht von Einfluß sein kann; bei einer solchen Anlage würde endlich der Verkehr von einer Seite zur andern in sehr unerwünschter Weise auf wenige Punkte beschränkt und beeinträchtigt, was in der fraglichen Gegend sich in empfindlicher Weise geltend machen wird, zumal wenn die städtischen Expeditionen in das vormalige Reichsoberhandlungsgebäude verlegt sein werden.

Andererseits wird durch die Liefersetzung der Promenade in der von uns früher projectirten und ausdrücklich erhaltenen Weise eine wünschenswerth größere Breite für die Promenade erlangt; daß bei unserem Projecte die demaligen Anpflanzungen zu beseitigen sind und an deren Stelle neue zu treten haben, ist richtig. Allein dies ist bei der demaligen Beschaffenheit derselben kein großer Verlust: die an deren Stelle tretenden neuen Anpflanzungen können den Zustand nur verbessern und verschönern.

Ihrem Antrag unter Nr. 1 anlangend, so ergibt sich aus dem Längensprofil der Straße längs der Häuser am Obstmarkt auf Blatt 415

415 daß es nicht gerathen erscheint, diese Straße gänzlich in Wegfall zu bringen dadurch, daß man sie so tief legt wie die eigentliche Fahrstraße vom Königplatz bis zur Brücke an der Nonnenmühle; um den Grund hiervon deutlicher erklären zu lassen, ist die Höhenlage der unteren Fahrstraße reich punctirt in das erwähnte Längensprofil eingeschrieben; wollte man beide Fahrstraßen in Ein Niveau bringen, so müßten die Eingänge der Häuser am Obstmarkt Nr. 1, 2 und 3, 10 bis 13 und 14 Stufen erhalten, da der Niveauunterschied zwischen den Thürschwelle und der unteren Fahrstraße 1.80, 2.00 und 2.20 Meter betragen wird. Dies dürfte unbedingt genügen, um dabei stehen zu bleiben, daß die gesonderte Fahrstraße längs der Häuser nur wenig in ihrer jetzigen Höhenlage, wie nach unserem Project regulirt wird; das jetzige Gefälleverhältnis ist dort 1:24 und wird nach unserem Project etwa günstiger (1:26); letzteres dürfte ausnahmsweise hier genügen, da auf dieser Straße ein lebhafter Durchgangsverkehr nicht zu erwarten steht, so nothwendig die Belassung dieser Straße für den Verkehr nach den anliegenden Obstmarktgrundstücken bleibt.

Nach unserem Project betreffen die Veränderungen an diesen Grundstücken in der Hauptsache nur das städtische Grundstück Nr. 3, vor welchem ca. 70 Centimeter Boden abzutragen ist.

Den Fußweg längs dieser Grundstücke allein in der jetzigen Höhe zu belassen und nur den Fahrweg darin in das gleiche Niveau mit der Hauptfahrstraße tiefer zu legen, empfiehlt sich an sich im Interesse des Verkehrs nicht; einen solchen Zustand zu schaffen, läßt sich nur da rechtfertigen, wo eine unbedingte Zwangslage nach den localen Verhältnissen vorliegt, eine solche Zwangslage läßt sich hier nicht constatiren.

Wir ersuchen Sie daher, Ihren Antrag unter 1 fallen zu lassen und in dieser Beziehung dem von uns angenommenen Bauamtsproject zuzustimmen.

Die in Ihrem Antrag unter 2 vorgeschlagene Verschiebung des Fahrweges nach Lehmann's Hause zu behufs Erlangung eines möglichst geraden Straßenzuges zwischen Königplatz und Parfingstraße ist nach Möglichkeit im neueren Situationspläne angestrebt worden, und bitten wir, es mit uns hierbei bewenden zu lassen. Hierbei war jedoch ein geringer Bruch bei Punkt c an der künftigen Brücke bei der Nonnenmühle nicht zu umgehen, weil die Lage der Parfingstraße durch die Grenzverhältnisse der Weststraßengrundstücke genau fixirt ist.

Dieser geringe Bruch bei Punkt c in dem langen Straßenzuge wird in der Natur auch fast nicht bemerkt werden, da er auf dem großen freien Plage vor der Nonnenmühle liegt.

Der unter Nr. 4 gestellte Antrag, das Gefälle vor der letztgenannten Brücke und der Brücke selbst gleichmäßig mit dem Straßenzuge geben zu lassen, würde den Nebelstand nach sich ziehen, daß auf dem Straßenzuge zwischen Schloßbrücke und Weidengassenbrücke ein verlorenes Gefälle an der Kreuzungsstelle mit dem Straßentracte Obstmarkt-Parfingstraße neu geschaffen würde.

Die Straße „An der Pleiß“ würde bis zur Nonnenmühle steigen und die Parfingstraße von da bis zur Weidengassenkreuzung fallen, eine Unebenheit, die ohne genügenden Grund bleibt.

Dies hat und bezogen, die früher projectirten Niveauverhältnisse auf dem Plage vor der Nonnenmühl-Brücke, wie im neuen Bauamtsproject geschehen, beizubehalten und Sie zu ersuchen, von einer Veränderung, wie solche von Ihnen unter Nr. 4 angeregt worden, absehen zu wollen.

Zu Ihrem Antrag unter Nr. 5 an der Schloßbrücke ist, wie der Plan 1905 zeigt, das blau ausgelegene Straßengefälle nach unserer Meinung das beste. Die Correction erstreckt sich hiernach bis zum Eingange des Schäfer'schen Hauses Nr. 1 der Weststraße, und wird letzteres nur wenig von der Erhöhung des Straßenniveaus betroffen, so daß keine großen Schwierigkeiten in der Ausführung auch den betreffenden Grundstücksbesitzern gegenüber entstehen.

Wenn wir in dieser Beziehung unserm Projecte zustimmen bitten, so ist andererseits Ihrem Antrage entsprechend die einseitige Verbreiterung der Schloßbrücke bis zur südlichen Flucht der Weidstr. in unserem neuen Projecte angenommen; hierüber behalten wir uns spezielle Vorläge vor.

Die unter Nr. 6 von Ihnen angeregte Verlegung der Straße „An der Pleiß“ parallel zum Flußlaufe halten wir nicht für empfehlenswerth, weil dadurch die schöne gerade Richtung in der Straßenführung vom alten Amtshofe bis zur Nonnenmühlensbrücke verloren ginge, und weil die rechtseitige Ufermauer zwischen der Schloßbrücke und der Werderchwemme erhöht werden müßte; die Erhöhung dürfte einen völligen Neubau der Ufermauer mit sich bringen, da es zweifelhaft erscheint, ob die jetzige Ufermauer in ihrem untern Theile den erhöhten Erddruck des erhöhten, dicht an sie zu legenden Straßenkörpers, für den sie nicht berechnet ist, aushalten würde.

Das Bedenken der zu scharfen Krümmen theilen wir nicht. Ueber Ihren Antrag unter Nr. 8 behalten wir uns weitere Mittheilung vor.

Wir glauben, daß es sich empfiehlt, zunächst über die vorstehenden principellen Punkte Einigung mit Ihnen herbeizuführen, bevor wir das vom Bauamt vorgelegte neue Project, insbesondere auch wegen der Gas- und Wasserleitungen, sowie Garten-Anlagen wieder be- und umarbeiten lassen, und bevor wir Ihnen speziellen Kostenanschlag zur Zustimmung vorlegen, und ersuchen Sie daher um Ihre Entschliebung über die vorbehandelten Punkte.

Der Bau-, Oekonomie und Finanz-Ausschuß, für welche Herr Director Dr. Fiebiger referirt, stellen zu dieser Vorlage folgende Anträge:

2. den Fahrweg mehr nach Lehmann's Haus zu schieben,
3. die Krümmung der Nonnenbrücke genau in die Krümmung der Parfingstraße zu legen,
4. die Schloßbrücke gleichmäßig mit dem Straßenzuge geben zu lassen und einseitig nach Schäfer's Haus hin zu verbreitern, sowie
6. zu erwägen, ob die Krümmung nicht zu scharf werden, wenn man die Partie von der Schloßbrücke direct in die Parfingstraße einmünden läßt, es bewenden zu lassen,
7. die früheren Anträge:

a) die Gefälle vor der Nonnenbrücke und der Brücke selbst gleichmäßig mit dem Straßenzuge geben zu lassen, sowie

b) von Liefersetzung der Promenade und des Promenadenweges abzusehen, allenthalben aufrecht zu erhalten,

c) bei dem f. über unter 1 gestellten Antrag, wegen Wegfalls der vor den Grundstücken Obstmarkt 1-3 projectirten höheren Fahrstraße und Trottoirs mit Lehmann's Erden in Verhandlung zu treten, zu beharren, eventuell diese erhöhte Fahrstraße fallen, die Trottoirs aber vor den Häusern Obstmarkt 1 und 2 in jetziger Höhe und Breite liegen und nach dem Grundstücke Nr. 3 zu auslaufen zu lassen, nöthigenfalls auch noch an der Grenze zwischen den Häusern 1 und 2 durch eine Treppenanlage mit dem untern Fahrweg zu verbinden,

d) der Erklärung des Rathes auf den früheren Antrag:

8. die Wasserkrast der Nonnenmühle wieder aufzugeben, nach einer andern Mühle künstlich zu überlassen, sondern nach der Nothen Kunst zu verlegen,

e) der Nonnenmühle mindestens die Breite der Parfingstraße, eventuell aber behufs Schaffung eines Platzes eine noch größere Breite zu geben.

Zur Begründung dieser Anträge führt der Herr Referent Folgendes an:

Wenn auch zu bebauert sei, daß nach den Rathsbeschlüssen die Obstmarktstraße an der Nonnenmühle einen kleinen Knick erhalten werde, so empfiehlt doch die Majorität der Ausschüsse, hierbei Berücksichtigung zu lassen.

Bei der neueren Ausschusseverhandlung seien auch Bedenken gegen die einem früheren Antrage des Col-

legiums entsprechende einseitige Verbreiterung der Schloßbrücke erhoben worden, indeß hätte sich die Majorität für die Rathsvorlage in diesem Punkte entschieden.

Den Antrag b anlangend, so bemerkt der Herr Referent, es sei wünschenswerth, daß der frühere Antrag 4 des Collegiums aufrecht erhalten werde, damit die nach dem Plane vorkommende Niveau-Erhöhung der als Hauptstraße zu geltenden Parfingstraße an der Nonnenmühle weg falle.

In Betreff der Liefersetzung der Promenade müssen die Ausschüsse bei dem früheren Ablehnungsantrag beharren, weil sonst, wie früher bereits ausgeführt worden, der Casernenhof für die Räder der Promenadenbesucher bloßgelegt werden würde und weil ferner eine Kostenersparnis von 30,000 A. immerhin im Gewicht falle. Die Anwendungen auf der Promenade nach Anlage einer Rampe dort nicht mehr geüben könnten, seien nicht stichhaltig. In anderen großen Städten habe man auch derartige Straßenanlagen, die sich sehr schön ausnehmen, und die Baumanzpflanzungen auf derartigen erhöhten Promenadenstellen geüben, wie z. B. in Dresden auf der Terrasse, sehr gut.

Bemerkung wird von dem Herrn Referenten, daß der Antrag unter 7 ein principeller sein solle. Die Ausschüsse wählen recht wohl, daß dieser Antrag noch einige Modifikationen, wie z. B. hinsichtlich des Promenadentractes vor dem Eingange zum Schloß zu erledigen haben werde.

Wenn der Rath betone, daß eine Verbreiterung der Promenade wünschenswerth sei, so könne eine solche immerhin noch erfolgen, wenn auch der eine Theil, getrennt durch eine Böschung von der jetzigen Anlage, tiefer angelegt würde.

Bei Begründung des Antrages unter e hebt der Herr Referent hervor, daß derselbe jetzt, nachdem das Grundstück des ehemaligen Reichsoberhandlungsgebäude in den Besitz der Stadt übergegangen, viel leichter auszuführen sein werde. Die nach der Rathsvorlage dort anzulegende separate Fahrstraße würde lediglich für die Grundstücke Nr. 1 und 2 des Obstmärktes hergestellt werden. Der Rath möge nur mit den Besitzern der betreffenden Grundstücke in Verhandlung treten. Die anzulegenden Stufen würden in das Innere der Gebäude gelegt werden können und letztere wesentlich durch die beantragte Ausführung gewinnen, weil dann die Keller als Souterrain zu Niederlagen verwendet werden könnten.

Ferner beantragt der Herr Referent den Ewentual-Antrag unter e, indem er bemerkt, daß, wenn auch die Beibehaltung des Trottoirs vor den Grundstücken 1 und 2 im jetzigen Niveau nicht gerade schön ausfallen würde, dieser Zustand doch nur ein provisorischer wäre, da voraussichtlich die Besitzer der betreffenden Grundstücke nach Vollendung der projectirten Niveauausgleichung bauliche Umgestaltungen vornehmen würden.

In Betreff des Antrages unter d erklärt der Herr Referent, daß man, bevor nicht über anderweitige Verwendung der Wasserkrast definitive Beschluß gefaßt sei, in keinem Falle in die endgültige Ausführung des ganzen vorliegenden Projectes willigen würde. Bei der Verabredung des Antrages e sei im Ausschusse noch zu erwägen gegeben worden, ob nicht der ganze Fuß auf der Straße von der Schloßbrücke bis zur Nonnenmühle zu überwallen sei. Es wäre zu wünschen, daß der Rath Kostenanschlag hierüber aufstellen lasse.

Herr Stadtrath Reckler bittet, den früheren Antrag 4 fallen zu lassen. Es sei ein alter, gewichtiges, technischer Grundsat, die Kreuzungen in der Lage anzufragen.

Zur Bekämpfung des Antrages e führt der Herr Rathbedeutende an, daß, wenn man das Niveau bis an die Grundstücke tiefer legen wollte, die Grundmauern der letzteren niedriger gelegt werden würden. Wollte man nur die Trottoirs im jetzigen Niveau belassen, so sei zu berücksichtigen, daß die Grundbesitzer einen gewissen Anspruch darauf hätten, daß die Fahrstraße vor ihrem Besitz in gleicher Höhe mit dem Fußwege liege. Mit der Verbreiterung der Nonnenbrücke sei er sehr einverstanden.

Herr Fiebiger vertheidigt die Anträge b und c und plaidirt sodann für eine beiderseitige Verbreiterung der Schloßbrücke, die man mit dem Wasserkrast mit Asphalt belegen könne, wodurch das Niveau tiefer und in Einklang mit dem Niveau vor dem Schlosse kommen würde. Eine gleichmäßige Verbreiterung der Brücke sei im Interesse des Verkehrs nach der Rathsvorlage, die man bisher ohne die nöthigen Mitteln behandelt habe, dringend zu wünschen. Zum Schluß stellt Herr Reckler den Antrag:

Die Schloßbrücke vom Schäfer'schen bis zum Bau'schen Hause oder mindestens gleichmäßig zu verbreitern.

Nach einer factischen Berichtigung seitens des Herrn Stadtrath Reckler erklärt

Herr Referent, daß der Antrag 5 unter a nicht neu sei, daß es sich vielmehr nur um einen vom Rathe angenommenen früheren Antrag des Collegiums handelt. Der Rath habe noch spezielle Vorläge über die einseitige Verbreiterung zugesichert und könne man dann auf die von Herrn Fiebiger gewünschte weitere Verbreiterung zurückkommen.

Herr Fiebiger zieht seinen Antrag nach dem Gehörten zurück.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi wünscht, daß das Collegium jetzt schon seine Meinung über die von Herrn Fiebiger angeregte weitere Verbreiterung äußern möge, damit der Rath bei der zugesagten neuen Vorlage bezüglich der Brücke hierauf Rücksicht nehmen könne.

Den früheren Antrag 4 anlangend, so bitte er, denselben wieder fallen zu lassen; er bewege sich, daß die Parfingstraße einen so lebhaften Verkehr erhalten würde, wie die Parfingstraße.

Die Beibehaltung der Promenade im jetzigen Niveau würde die Anlage einer Futtermauer bedingen und könnten Anpflanzungen in unmittelbarer Nähe dieser Mauer nicht geüben. Wenn man nicht die ganze Promenade, sondern nur einen Theil derselben, nämlich den mit hohen Bäumen behandelten Theil nach dem Schloßhofe, im jetzigen Niveau beibehalten und eine Abzweigung vornehmen wolle, so lasse sich darüber noch reden.

Herr Grimm: Nach dem vorliegenden Plane solle die Nonnenbrücke horizontal angelegt werden, während die Straße vor derselben tiefer und hinter derselben solle. Man solle die Brücke in gleichem Gefälle mit der Straße anlegen; in anderen Städten, so z. B. in Basel, habe man auch derartige Anlagen. Daraus bemerkt

Herr Stadtrath Reckler, daß dies Steigungsbef. Gefälleverhältnis der Straße an der Brücke nicht so bedeutend sei, wie der Herr Bedenker annehme. Herr Vicevorbsteher Gumpel verspricht sich von einer weiteren Behandlung der Angelegenheit in seiner Weise keinen Erfolg. Wenn sie bald, wie zu wünschen, zum Abschluß kommen solle, so möge man eine gemeinschaftliche Beratung der betreffenden Ausschüsse beider Collegien vorziehen lassen. Hinsichtlich des Antrages 4 theile er die Meinung des Herrn Referenten, daß die Parfingstraße die Hauptverkehrsstraße werden würde, nicht; die nach der ausgedehnten Südvorstadt führende Parfingstraße werde viel verkehrreicher werden.

Herr Fiebiger beantragt in Folge des von Herrn Oberbürgermeister gedruckten Wunsch,

den früheren Antrag des Collegiums auf einseitige Verbreiterung der Schloßbrücke wieder fallen zu lassen.

Herr Director Beucker: Wenn von Herrn Stadtrath Reckler auf den alten Grundriss hingewiesen worden, Kreuzungen in der Lage anzufragen, so sei dies eben ein veralteter Grundriss. Man müsse das Praktische gelten lassen. Eine so schöne Avenue, wie die Parfingstraße werden würde, im Niveau zu unterbrechen sei nicht gerechtfertigt. Die Schloßstraße habe man seiner Zeit auch als Schönheitbrücke in gleichmäßigem Niveau angelegt. Er meine allerdings auch, wie Herr Vicevorbsteher Gumpel, daß man heute zu praktischen Resultaten nicht gelangen werde, weshalb er beantrage,

von Bau- und Oekonomieauschuß des Collegiums je 3 Mitglieder zu deputiren, welche mit der betreffenden Rathbedeutung die ganze Angelegenheit nochmals durchzudenken haben.

Diesen Antrag will Herr Reckler als einen präjudicirlichen betrachtet sehen, so daß auch der Fiedler'sche Antrag heute nicht zur Abstimmung zu bringen sein würde.

Ueber die geschäftliche Behandlung der Angelegenheit entspringt sich eine längere Discussion, an welcher sich die Herren Fiebiger, Director Beucker, Vicevorbsteher Gumpel, Oberbürgermeister Dr. Georgi und Vorsteher Coeg betheiligen. Da hierbei betont worden, daß eine Entscheidung über die von Herrn Fiebiger angeregte Frage später noch gefaßt werden könne, zieht Herr Fiebiger seinen Antrag wieder zurück.

Der Antrag des Herrn Director Beucker findet allseitige Zustimmung.

Ferner berichtet Herr Director Dr. Fiebiger für den Bau-, Oekonomie- und Stiftungsausschuß über den vom Rath beschlossenen

Ankauf des Kreal's der ehemaligen Verbindungsstation in den Fluren Leipzig und Reudnitz, soweit nicht dasselbe bereits an die Gemeindefiskus-Reudnitz, die Reudnitz-Leipziger Maschinenfabrik in Liquidation, sowie an die Halle-Sorau-Südböher Eisenbahngesellschaft überlassen worden, um den Durchschnittspreis von Sechs Mark pro Quadratmeter auf Rechnung der Stadt bez. des Johannishospitals

unter folgenden von der Generaldirection der Staatseisenbahnen gestellten Bedingungen:

- a) daß in Verbindung mit der beziehentlich auf der Strecke der alten Verbindungsstation bei event. Erhebung von Abzweigungen der Königl. sächs. Intraßenverwaltung in Vertretung der sächs. Reichs-Regierung der Reichs-Regierung die sächs. Reichs-Regierung an die gedachte Bahnstrecke antretenden Grundstücke für etwa in Rechnung zu stellende Grunderwerbkosten die betreffenden Krealflächen nicht höher als sechs Mark für den Quadratmeter an gerechnet werden dürfen;
- b) daß die ganze Kaufsumme am Tage der Vollziehung der betreffenden Verträge fällig werde;
- c) daß unentgeltlich dem Tage der Besitzübergabe des Kreal's, wie es steht und liegt, anfangend den Erwerberinnen die Vertretung der darauf haltenden Oblasten und Verbindungen zufalle, sowie daß
- d) die sämtlichen Kosten der Disposition, der Besitzübergabe u. w. d. a. an die Erwerberinnen allein übertragen, auch von ihnen die etwa zu zahlenden Ortscassengelder vertreten werden.

Das ganze in Frage kommende Kreal umfaßt 20,940 Quadratmeter, so daß der Gesamtkaufpreis 186,640 A. beträgt. Bei einer späteren Straßenanlage dort haben die Abzweigungen regulativmäßige Entschädigung zu gewähren.

Die vereinigten Ausschüsse beantragen mit Rücksicht darauf, daß die Erweiterung der alten Verbindungsstation behufs Ausführung der geplanten Straßenanlage im Interesse der Stadt liegt, der Vorlage zuzustimmen.

Herr Jung giebt zu erwidern, daß die Stadt nach der von der Generaldirection unter a gestellten Bedingung ein schlechtes Geschäft machen werde, weil sie keine Zinsen vergütet erhalte.

Herr Referent: Ein großer Verlust würde nicht zu befürchten sein, da verhältnismäßig nur geringe Flächen wieder an die Regierung abzutreten sein würden.

Einstimmig nimmt das Collegium den Ausschusse-Antrag an.

Sodann empfiehlt Herr Director Dr. Fiebiger den vom Bau-, Oekonomie- und Stiftungsausschuß wiederholt gestellten Antrag auf

Parcellirung des dem Johannishospitale gehörigen Kreal's in Reudnitzer Flur vor dem Dresdner Thore,

und bemerkt hierzu, daß der Antrag nicht den Zweck haben solle, sofort mit der Parcellirung zu beginnen, daß man vielmehr zunächst nur einen Parcellirungsplan aufstellen habe wolle, damit die Veräußerung bei der jetzt noch gütigen Conjunction erfolgen könne. Herr Jung bekämpft diesen Antrag; derselbe werde der Stadt nicht zum Segen, sondern zum großen

* Eingegangen bei der Redaction am 3. Novbr. 1880.

Rachthal gericke. Es habe genug Kreal zum Verkauf in der Stadt und sei bereits Lieberproduktion an Wohnungen zu constatiren. Die Bürgerschaft würde keinen Nutzen aus dem Verkauf haben, nur einige Speculanten oder Bauunternehmer.

Herr Hermann spricht sich in gleichem Sinne aus. Der Markt sei mit Bauareal ohnedies bereits überfüllt. Die Stadt habe in diesem Jahre einige 60 Blöcke verkauft; zur Parcellirung habe noch das Kreal in der Nord-, Süd- und Südwestvorstadt.

Auch Herr Fiedler schließt sich dieser Meinung an und erklärt, für den Ausschussantrag nur dann stimmen zu können, wenn der Herr Referent betont, zunächst nur ein Parcellirungsplan entworfen, mit der Berücksichtigung oder noch gewartet werden solle.

Herr Director Beuker erklärt sich ebenfalls gegen den Antrag; die Gründe seien schon von anderen Rednern auseinandergesetzt worden. Das fragliche Kreal werde sich sehr gut zur Erbauung einer Caserne eignen, wogegen man es reserviren möge; man würde dann das Kreal im Norden der Stadt für Zwecke der künftigen Fabrikstadt Leipzig freihalten können.

Er beantrage:

für das Kreal vor dem Dreißner Thore zunächst nur einen Bebauungsplan aufstellen zu lassen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Die Parcellirung des fraglichen Areals habe ohnedies große Schwierigkeiten, weil noch keine Entwässerungsanlagen getroffen worden wären. Die Gemeinde Reudnitz wünsche ihre Häuser in die Leipziger Straßen einzuführen und Schwaben hierüber jetzt Verhandlungen. In diesem Zwecke würde allerdings der Bau einer großen öffentlichen Vorfluthröhre nöthig sein. Die Reudnitzer würden keine Caserne auf dem betreffenden Blöcke haben wollen; sie wünscheten aber die Vertheilung von Baranlagen dort.

Herr Referent verteidigt den Ausschussantrag, zumal, wie man eben gehört habe, die Bebauung sobald noch nicht beginnen könne.

Herr Jung: Wenn es sich nur um die Aufstellung eines Planes handele, dann könne man nicht gegen den Antrag haben.

Herr Vorsteher Göch: Die Aufstellung des Bebauungsplanes werde Sache der Gemeinde Reudnitz sein.

Herr Bürgermeister Dr. Erdmann: Diese Auffassung sei nicht zutreffend. Als Parcellanten haben wir das Recht, den Plan aufzustellen. Den Casernengebanten möge man nicht verfolgen. Das betreffende Kreal gehöre zu dem künftigen Grundbesitz des Johannisthal's und würde wohl eine Bebauung der Blöcke an der Dreißner Straße zunächst ins Auge zu fassen sein.

Herr Vorsteher Göch: Es handelt sich nicht um den Parcellirungsplan, sondern um den Bebauungsplan; diesen habe die Gemeinde Reudnitz zu entwerfen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Nach dem Reudnitzer Bauregulative haben die Parcellanten den Bebauungsplan aufzustellen und der Amtshauptmannschaft zur Genehmigung vorzulegen.

Herr Beisitzerlicher Dr. Schill ist nach Lage der Verhältnisse dafür, die sämtlichen Anträge abzulehnen. Herr Director Beuker zieht seinen Antrag wieder zurück. Der Ausschussantrag wird hierauf mit sehr großer Majorität abgelehnt.

Die von Herrn Director Dr. Fiedler Namens des Bauausschusses beschlossene Sachverwilligung von 34,500 A für den Bau der neuen Militairbaracken wird vom Collegium ohne Weiteres beschlössen.

Das vom Rathe beschlossene Abkommen mit der Firma G. F. Weber hier, wegen der Unterhaltung der Pappdächer städtischer Gebäude, wonach die genannte Firma 11,077 Quadratmeter Dachfläche für eine jährliche Baufschumme von 1918.55 A vom 1. Januar 1881 bis zum Schluss des Jahres 1899 in gutem Zustande zu unterhalten hat, erhält die vom Bauausschuss empfohlene Genehmigung einstimmig.

Hierauf referirt Herr Beisitzerlicher Gumpel für den Finanzausschuss über die Erhöhung der Budgetpost. 175 in Conto 1 (Ökonomie des Rathshauses) von 2500 A auf 5000 A.

d. i. die ursprünglich in das Budget eingestellt gewesene, vom Collegium aber herabgesetzte Summe Der Rath motivirt das Postulat.

Dem Ausschussgutachten gemäß wird einhellig Zustimmung zur Nachvorlage beschlössen.

Der Rathbeschluß in Betreff Vertheilung der für Umlegung eines Theiles der südlichen Vorfluthröhre bewilligten 17,880 A auf die drei Betriebsjahre 1880, 1881 und 1882 empfiehlt der Finanzausschuss zu genehmigen.

Dies wird von der Versammlung einstimmig beschlössen.

Anschließend berichtet Herr Director Beuker für den Oekonomie- und Verfassungsausschuss über die Bedingungen, welche der Pferdebaugewerkschaft wegen Verlegung der Geleise von der Koch nach der Südstraße zu stellen sind.

Der Rath hatte an die Genehmigung u. A. die Bedingung geknüpft, daß sich die Gesellschaft bezüglich dieses Tractes von neu aufgestellten Bedingungen für Straßenverkehrsbediensteter unterwerfe, und später auf dagegen erhobene Vorstellungen vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten eine Modifikation und Erleichterung dahin zugehen, daß er das in §. 3 und 5 bestimmte Maß für die Straßenverleugungs- und Unterhaltungspflicht von 0.65 Meter auf 0.35 Meter und den in §. 14 bestimmten Cautionsbetrag von 10,000 A auf 5000 A herabsetzte.

Wenn die Gesellschaft hat auch diese Bedingung für zu schwer erachtet, vielmehr sich dieser Verleugungs- und Unterhaltungspflicht nur nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 8 der bestehenden alten Concessionsbedingungen und der Praxis, welche sich auf Grund dieser Bestimmungen gebildet habe, sowie ferner und ganz besonders nur hinsichtlich derjenigen Breite des Straßenkörpers unterwerfen, welche durch ihre Schienen seitlich begrenzt wird, indem sie es für eine finanzielle Unmöglichkeit erklärt, auf eine weitergehende Verpflichtung sich einzulassen. Der Rath lehnte diese Beschränkung ab. Dergestalt wurde die Gesellschaft anderweitig vorkläglich mit dem Erbieten, die Verlegung nach der Südstraße vorläufig unter den bestehenden alten Concessionsbedingungen und unter dem Vorbehalt der Unterwerfung auch dieser Linie wie des ganzen Unternehmens unter die zu vereinbarenden neuen Bedingungen in Angriff zu nehmen.

Der Rath hat beschlössen, hierauf einzugehen und ersucht jetzt das Collegium um Zustimmung hierzu.

Die Ausschüsse beantragen, die Vorlage abzulehnen weil man das erst kürzlich aufgestellte Princip nicht wieder durchbrechen will.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi tritt für die Vorlage ein, die Notwendigkeit der Geleiseverlegung darlegend, und wird hierin unterstützt durch Herrn Stadtrath Schmidt-Schlimann und Herrn Leutemann, während Herr Jung und der Herr Referent den Ausschussantrag befürworten. Gegen 11 Stimmen wird dieser Antrag zum Beschluß erhoben und sodann die Sitzung geschlossen.

Hülfsruf gegen die Noth der obdachlosen jungen Arbeiterinnen.

Es ist ein brennender Nothstand, mehr oder weniger in allen Großstädten, daß jährlich Hunderte, in einigen Städten auch Tausende von meistens noch unsmündern Jungfrauen aus den unsmittelsten Claffen, theils vom Lande, theils aus kleinen und Mittelstädten in eine d. r. blendenden Großstädte wandern, um hier Arbeit zu suchen, während für ihre Heberbergung bei der Ankunft fast ausnahmslos keine Fürsorge getroffen wurde, oder im besten Falle doch nur eine im Verhältnis zur Menge der Zusüßlerinnen höchst dürftige, unzureichende.

Dabei ist es gewöhnlich in der jüngsten Jugend, unmittelbar hinter der Confirmation, wo die Töchter der ärmeren Familien im Lande, bei der Nothwendigkeit, ihren Erwerb zu suchen, schon hinaus gedrängt werden in die fremde Welt, voll drohender, ihnen unbekannter Gefahren.

Die Bahnhöfe führen oft noch am späten Abende eine Menge dieser Mädchen herbei. Sie werden ausgeharrt, sie zerstreuen sich. Wohin? — Der Abend ist herein gebrochen, die Lampen brennen! — Mädchen, welche einen Dienst suchen, wenden sich der Verberge für weibliche Diensthöten zu, insofern das Vorhandensein eines solchen Instituts ihnen bekannt ist und insofern sie nicht verlockenden Anpreisungen für Heberbergung und Dienstvermittlung folgen. Wohin aber drängt die Noth derjenigen zahlreichen Mädchen, welche in einer Fabrik Arbeit suchen, oder in irgend anderen Geschäften? — Viele, auch vielleicht die meisten der jungen Fremdlinge stehen da ratlos still — zum ersten Male in der weiten, rauhen Stadt erfährt sie der Gedanke ihrer Verlassenheit! — Bedrängter, und Wer sonst ihnen begehrt, werden um Rath gefragt, wo ein Unterkommen zu finden sei, während außerhalb des Bahnhofes und in den nächsten Straßen Weiter an sie heran treten, um nachzutragen, wo sie sich mit Wohnung versorgen könnten. Wie unglücklich dieser armen, arbeitssuchenden, bis dahin unschuldigen Mädchen sind in solchen Stunden in die Wege und Schlingen der Verführung und in die Abgründe des Verderbens gerathen!

Dieser Noth abzuheffen sind allerdings in einigen deutschen Großstädten Institute errichtet worden, welche zum Vornehmsten der jungen Arbeiterinnen zur Aufnahme bei der Ankunft zu dienen vermögen; es sind theils die Asyle für weibliche Obdachlose, theils die Asylhäuser für Arbeiterinnen. Aber es sind eben, dem Umfange nach, nur Proben desjenigen, was da sein sollte. Und doch ist die Zeit wahrlich da, um tiefer in das Bedürfnis einzugreifen. Das leidet unter der großen Jammer, der in der That liegt, wie erstreckend in jeder Großstadt die Anzahl jener Unglücklichen angewachsen ist, die in den Wuth der Stunde versunken sind! — Mögen immerhin zu diesem entsehlenden Resultate mancherlei Ursachen beigetragen haben, eine unter diesen Ursachen ist aber unstrittig: die fast durchgängigen Verlassenheit der jungen, unsmündigen, arbeitssuchenden Zusüßlerinnen bei ihrem Eintritte in den Irregarten der fremden Großstadt!

Schauen wir uns um, wie es in unserm Leipzig mit der Abhilfe dieses Nothstandes steht! — Ein Asyl für weibliche Obdachlose existirt hier noch nicht (während in Dresden, Berlin, Wien, auch anderweitig, dergleichen bestehen), und obwohl zur Errichtung eines solchen bereits Capitale in herylichem Wohlwollen angewiesen sind, so reichen sie doch noch nicht zu, um den Grund zu einem solchen Asyle zu legen, dessen fittliche Berechtigung, ja außerordentliche Dringlichkeit leider noch von mancher Seite in jedem Vorurtheil angezweifelt und darum in seiner Verfürgung verweigert wird. — Andere wiederum meinen, daß durch das hier bestehende Asyl für Arbeiterinnen die Abhilfe schon vorhanden sei, und es wäre damit nicht nur für die Aufnahme der jungen Arbeiterinnen bei ihrer Ankunft, sondern vielmehr auch für ihre fortdauernde Heberbergung und Pflege gesorgt. Diese nur zu leichtfertige Verurtheilung stellt sich als illusorisch heraus, wenn man bedenkt, daß dieses Institut nur einen Anfang bildet, um am hiesigen Orte dem großen Bedürfnisse abzuheffen!

Die in jüngster Zeit aus der Fremde ankommenden Arbeiterinnen, welche dringend um Aufnahme im Dabeim haben, müssen wegen Ueberfüllung der Asylstätte abgewiesen werden; umsonst haben einige unter ihnen in ihrer Hilflosigkeit mehrere Tage später noch unter Thranen einen wiederholten Versuch gemacht, aufgenommen zu werden — man konnte ihre Bitte nicht gewähren! — Wie oft auch ist es seit längerer Zeit vorgekommen, daß noch zu später Abendstunde die Hausmutter mit blutendem Herzen bittende Mädchen abweisen mußte, wenn sie, soeben in der fremden Stadt angekommen, auch nur für eine einzige Nacht um Aufnahme bitten.

Das sind Zustände, die weder hier noch anderswärts so hiesigen dürfen und deren gründliche Abhilfe eine unabmeidliche sociale Pflicht ist, welche zu erfüllen den gemeinsamen Anstrengungen der hier theilhaftigen Factoren, d. i. dem Staate, den städtischen Behörden, den Arbeitgebern und den freien Vereinen zuzustehen; einem jeden derselben nach seinen besondern, naturgemäßen Aufgaben.

Nachdem die gründliche und umfassende Abhilfe dieses Nothstandes sich aber nicht überführen läßt, so wird man sie und da zu vorbereitenden und interimsistischen Maßregeln greifen müssen.

Was in dieser Hinsicht Leipzig betrifft, so liegt es auf der Hand, daß eine Ausdehnung der Institution der „Asylhäuser für Arbeiterinnen“ bis zum Grade, welchen das Bedürfnis erheischt, Jahre erfordert wird. Da man diesen Anhalten den Charakter der Familie, so viel thunlich, nicht nehmen darf, so wird das einzelne Institut eine größere Anzahl als 24—36 Mädchen nicht fassen dürfen; es muß daher die Errichtung mehrerer solcher Anstalten von vorn herein, wenn auch nicht in Angriff, doch in Aussicht genommen werden.

Ehe aber diese Heilmitteln sich ausfinden, müssen und wo möglich vom lieblichen Weihnachtsfeste dieses

Jahres angefangen, wenigstens für Aufnahme junger arbeitssuchender Zusüßlerinnen während der ersten Woche nach ihrer Ankunft Herbergen sich öffnen, wo sie fittlich geborgen sind und Zeit finden, nach einer Unterkunft bei einer unbescholtenen Familie sich umzusehen, wobei sie von dem guten Rathe ihrer Heberberggeber geleitet und unterstützt werden.

Gewiss ist es durchführbar, etwa für die Dauer der Zeit von Weihnachte d. J. bis Michaelis 1881 (d. i. bis zur Eröffnung eines bald in Angriff zu nehmenden „Asyles für weibliche Obdachlose“) einige Zimmer in geeigneter Lage zur Verrichtung eines interimsistischen Asyles für gleichen Zweck zu mieten, mit der nöthigen, einfacsten Einrichtung zu versehen und eine tüchtige Frau zu finden, welche die Küchle und Pflege hier übernimmt.

Besteht es würde anstatt einzelner zusammenhängender Zimmer ein Saal mit den erforderlichen Nebengeräthern (Küche und Vorrathskammer) oder ein verlassenes disponibles Fabrik- oder anderes Geschäftszimmer zu mieten sein.

Die Kosten der Miete und der Ausstattung dieses Locales dürften sicherlich in dem hier herrschenden wohlthätigen Sinne mehr als gedeckt sein, und ein an die hohen Behörden der Stadt zu richtendes Ansuchen um Bewilligung einer Sammlung zu diesem Zweck dürfte eine wohlwollende Genehmigung im Voraus zu erwarten haben.

1. Kd4-45
2. De7-c7 x.
1. anders
2. Ld6-c5t x.
Angesprochen von Hh. B. G. Kar. in Leipzig und G. Bhr. in Dresden, Emil Wegert in Kuerbach, Carl Dammbach in Rügchena.
Nr. 477 ferner von G. U. So.

Mittheilungen.

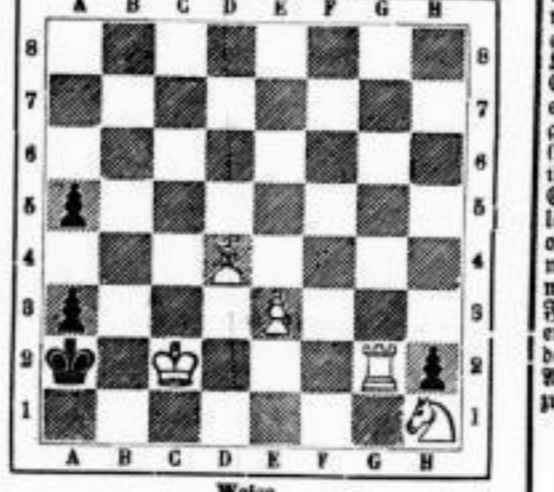
Die Schachgesellschaft „Augusta“ hält ihre Sitzungen in diesem Winter im Cafe „Kronprinz“ am Königsplatz (Wende des Kopfplatzes) ab. Das alljährliche Turnier, an welchem gegen einen verhältnismäßigen Einsatz auch Nichtmitglieder theilnehmen gern gestattet ist, beginnt in Kürze. Versammlungsabende sind wie bisher Dienstag und Freitag.

Der „Akademische Schachklub“ verspricht auch in diesem Winter ein reges Leben zu entfalten. Bereits sind an Stelle der mit Schluß des vorigen Semesters ausgeschiedenen mehrere tüchtige Mitglieder gewonnen worden, und einige andere stehen in Aussicht. Correspondenzpartien sind noch von früher her im Gange, und wie wir vernehmen ist eine Herausforderung des studentischen Clubs der englischen Universität Cambridge angenommen worden, welche Partie alsbald ihren Anfang nehmen soll. Auch ein Turnier mit mehreren Preisen findet wieder statt. Im Januar feiert der Club sein dreijähriges Stiftungsfest. Die Sitzungen werden Donnerstags Abends und Dienstags Nachmittags im Löhringer Hof (Privatzimmer 1. Et.), Burgrasse, abgehalten und geht nach Beendigung des Abendessens gewöhnlich noch ein gemütliches Beisammensein bei Rundgesang und Verschall vor sich. Im Uebrigen machen wir die schachfreundliche Studentenschaft auf den Anschlag am Schwarzen Brete aufmerksam.

Literatur.

Nr. 31 des in Dresden erscheinenden „Schiff“, Wochenchrift für die gesammten Interessen der Binnen- und Seeschiffahrt (vierteljährlich 2 A) enthält: Actenstücke. — Statistik der Dampfmaschinen in der preussischen Flußschiffahrt. — Sitzung des Sächsischen Schiffervereins. — Sitzung des Sächsischen Basterbau-Canalprojekte. — Schiffbau. — Transport-Versicherung. — Zollverhältnisse. — Kotizen. — Personalien. — Urfälle. — Vom Frachtenmarkt. — Personendampfschiffahrt. — Subventionen. — Werftarbeiter-Tarif in Ostpreußen. — Wasserhand. — Courle. — Betriebsverhältnisse. — Brücken. — Geschäftsbereichte. — Anfragen. — Antworten. — Inserate.

Schach.
Aufgabe Nr. 480.
Von Albert Barde in Leipzig.
Schwarz.



Weiße zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 478.

Beabsichtigt: 1. De7-d8 Kd4-e4; 2. Ld6-g3 Kc4-f3 oder f5; 3. Ld6-ab7 Sf7-d6 matt.

1. Kd4-c3
2. Ld6-c5t x
1. Kd4-c4
2. Ld6-c5 x.

Angesprochen von Carl Niemann (Thonberg).
Nebenlösung: 1. Le4-d8 Th7-h5
2. De7-c7 beliebig
3. De7-e4 oder e5 matt.

Literarisches.

Ganz vor Kurzem erschien im Verlage der Herren Beit & Comp. in Leipzig unter dem Titel: Paul Morphy, Stizze aus der Schachwelt, die zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage des bekannten „Morphy-Buchs“, Preis 5 Mark. 8 geb. Dieselbe enthält nicht weniger denn 300 (!) vollständige Sammlungen, außerdem mit sehr gründlichen Anmerkungen versehen Schachpartien des hochberühmten Schachmatadors, deren interessanteste Bewegungen durch Diagramme veranschaulicht sind; ferner eine erschöpfende Kritik der glänzenden Spielweise des wunderbaren Schachphänomens sowie die Biographie desselben, endlich vielerlei anziehende Notizen über sachliche Vorgänge und Persönlichkeiten und ein Preisausstreichen (Breite 100, 50 und 25 Part., außer vielen wertvollen illustrierten Werken), welches zur Entscheidung der Streitfrage dienen soll, ob zwei Parteien mit dem Engländer Deacon wirklich von Paul Morphy gespielt oder ihm untergeschoben worden sind. Wir können nicht umhin, alle Schachfreunde auf dieses treffliche, mit großem Fleiß ausgearbeitete Werk, welches eine Fülle köstlicher, zum Nachspielen geeigneter Partien enthält, ganz besonders aufmerksam zu machen und dasselbe namentlich auch zum Weihnachtsfest für Anfänger und geübte Schachspieler angelegentlich zu empfehlen.

Bericht

Über die Frequenz im Wipf für Obdachlose in der Zeit vom 20. October bis 6. November 1880.

| Nacht vom | Bergeprocenten | Küßerprocenten | Bemerkungen |
|--------------------------|----------------|----------------|-------------|
| 20.-31. October | 38 | 37 | 1 |
| 31. Octbr. bis 1. Novbr. | 39 | 38 | 1 |
| 1.-2. Nov mber | 41 | 40 | 1 |
| 2.-3. " | 48 | 40 | 8 |
| 3.-4. " | 51 | 51 | — |
| 4.-5. " | 72 | 60 | 12 |
| 5.-6. " | 65 | 60 | 5 |
| Zusammen | 402 | 356 | 45 |

Krößelsprung Nr. 176.
(Mitgetheilt von Felix Hallo in Leipzig.)

| | | | | | | | |
|-------|--------|--------|--------|--------------|--------------|--------|---------------|
| weg | buch | hi- | nen- | hier | bei | und | men |
| oft | schein | be- | stets | nein | hegt | und | mir |
| hauch | dann | stamm- | es | son- | in | meins | da- aa- |
| mein | ich | sen | trü- | den | rum | der | wo das |
| les' | auf | Nik- | ich | sel- | ben | herz | chen in |
| ke | auch | ich | s'un- | ein | wie- tra- | spre- | ein blätt- |
| man | be- | die- | de | ge | ten | stamm- | mir auch |
| se | man- | lm | mir | von | le- | chen | man- chen |
| ha- | wie | sprach | ben | to- | buch | wor- | die man- |
| chen | blät- | ich | freun- | ren | kann | von | an- es |
| | | | | | | | an das |
| | | | | | | | lee- |
| | | | | | | | |
| es | ter | hand | aus | föh- | noch | legt | ent- |
| des- | ih- | le | prägt | ge- waadt | ich | giebt | |

Die Namen der Löser werden veröffentlicht.

In allen Buchhandlungen vorräthig: Schürmer (Contre u. Quadrille à la cour. Sieg. nr. 40 Pf.

Der Buchhalter Kalender für 1880 u. 1881. Kalendarium.

Ein Buch das fachgemäße und gebiegentste Kunstwerk giebt. Preis 50 Pf. in Partien (Nachnahme nicht). Ferdinand Simon, Bismarckstr. 1, Leipzig.

Invalidendank. Annoncen-Expedition zu reger Benutzung. Nicolaisstr. 1, I. Ecke Grimm. Str.

Berlin. Central-Hôtel. Friedrichstrasse nahe den Linden. 400 Schlafzimmer und Salons.

An Beinschäden. (Strampfadergeschwüre, Salafuß) Leidende finden durch meine seit Jahren erprobten Mittel selbst in den veralteten Fällen sichere und billige Hilfe.

Emser Pastillen. Aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet.

Die einzig patentirte in die Strassburger Wäsche-Brillantine von L. Heldingfeld.

Christoffe-Bestecke. (Weber, Gabeln, Messer etc.) mit besten Stahlklingen von J. A. Henckels in Solingen.

Für Landwirthe und Stellmachermeister. C. Düsenberg & Cie., Zulieferer der Kaiserlichen Armee.

Sternberg & Co., Bankgeschäft, Berlin W. An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und allen sonstigen Gattungen.

Leipziger Pferde-Eisenbahn. Die unterzeichnete Direction macht hierdurch bekannt, daß von Montag, den 8. November c. ab für folgende Theilstrecken ein Fahrpreis von nur 10 Pfennigen erhoben werden wird.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Verwaltungsrathes, dd. Karlsruhe, den 19. October 1880.

Thüringer Kunstfärberei. Specialität: Umfärben oder Wiederherstellung von berechneten, gebräunten und verschopenen reinen Sammetmänteln.

Bandwurm mit Kopf. Huber'sche Bandwurmeur. Leipzig, Reichsstrasse 45. Seit Jahren rühmlichst bekannt!

H. NESTLE'S KINDERMIEHL. Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878. Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.

Dr. Niemeyer's Respirator für Brust- und Fieberfranke. Deutsches Reichspatent Nr. 11761. Heilkräftig bei: Tuberkulose, Bronchitis, Asthma, Pleuritis etc.

Nur Acht mit unserer Firma und unserem Siegel! H. Burkert's Salzbrunner Quell-salz-Caramellen. Salzbrunner Quell-salz-Pastillen.

Burk's China-Weine. analysirt durch H. Dir. Professor Dr. v. Feilberg in Stuttgart und H. Dr. H. Hager in Berlin.

Chocoladen und Cacao's der Kaiserlichen u. Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten: Gebrüder Stollwerck in Köln.

CACAO VERO. Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schneller Zubereitung.

Echten Medicinal-Tokaywein. Abzug der Hof-Ungarwein-Handlung Rudolf Fuohs, Pest-Hausburg-Wien. Pest-Hausburg-Wien empfehlen als ein besonders für schwächliche Kinder u. Reconvalenscierende geeignetes Stärkungsmittel.

Depôts hier: Otto Eckardt, Schulzenstrasse 8, Gustav Markendorf, unversicherungs-freie, Laven-Apothek, Grimm, Strasse.

Brumata-Loim gegen den schädlichen Obbaumfeind, den Frostschmetterling (Geometra brumata).

PINCE-NEZ für jede Nase passend in Prim Neu-Silber. mit den feinsten Crystallgläsern aM 2,50.

Richard Schnabel, Leipzig, Miniergassenstrasse 7. Aronfenchel, Gas, Petrolum und Kerzen.

Gefirne, feinerste, gegen Einbruch sichere Geld-Schränke. auf der renommierten Fabrik von Otto Zargo in Ogeln, patentirt in den meisten Ländern.

Jul. Thust, Mechaniker u. Optiker. Leipzig, Galtstrasse 18, neben Drn. Jakub, Reudnitz, Seitenstrasse 24. empfiehlt sein großes Lager von Weiss- und Oerustgläsern.

M. Bretschneider's Möbelmagazin Peterskirchhof 3.

Nach beendeter Umbau meiner erweiterten Localitäten beehre ich mich hiermit, mein großes Lager der neuesten und feinsten, sowie auch einfacherer Zimmer-Einrichtungen in Imitir und echt Eiche, Nussbaum, Mahagoni und Schwarz, desgleichen Polsterwaaren in bekannter Güte, zu den reellsten Preisen unter Garantie solider Ausführung einer freundlichen Berücksichtigung ergebenst zu empfehlen.



!! Regenschirme !!

W. Schmidt's 13 Wintergartenstraße 13,
Schirmfabrik, zwischen den Bahnhöfen und Schützenhaus.
Filiale: Blicherstraße 17.
Größte Auswahl. — Billigste Fabrikpreise. — Reelle Waare.

| | |
|--|----------|
| Regenschirme, Solde I. Qu., hochfein | A 10.00. |
| Regenschirme, Solde II. Qu., dauerhaft | A 8.00. |
| Regenschirme, Gloria I. Qu., unübertroffen haltbar | A 8.50. |
| Regenschirme, Zanella I. Qu., Naturfärbte | A 6.00. |
| Regenschirme, Zanella II. Qu., elegant | A 4.50. |
| Regenschirme, Cotton, schön schwarz | A 2.00. |
| Regenschirme für Kinder, Schulschirme | A 2.00. |

Alle Regenschirme werden auf Wunsch binnen 1 Stunde neu bezogen.

Im Abzahlungs-Bazar
von **S. Sachs,** 10 Universitätsstraße 10
sind wieder in großer Auswahl eingetroffen:

Herren- u. Knaben-Garderoben,
Anzüge, Paletots, Kaiser-Mäntel,
Damen-Confection
fertige Betten u. Bettfedern.

C. W. Fischer
Strumpfwaren-Lager
empfiehlt für Herren, Damen und Kinder Leibjücken, Unterkleider, Leibbinden, Strümpfe, Jacken, Jagdwästen, Läger, Capotten, Unterröcke, Westen, Handschuhe, Pulswärmer, Samachen, Kleidchen, Jackchen, etc. etc.
Jersey-Tailien,
weilene Damen-Unterröcke von 3 Mark an
14. Nicolaisstraße 14.

Geschäftsanzeige.
Hierdurch erlaube mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur bevorstehenden Wintersaison mein
Pelzwaaren-Lager,
Brühl No. 74,
in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Versichern prompter und reeller Bedienung bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll **Paul Körner.**

Engl. und schweizer Tüllgardinen
sowie nassische Gardinen,
nur anerkannt beste, dauerhafte Fabrikate
in sehr reichhaltiger Auswahl.
Zurückgesetzte Sachen in Westen von 1 bis 6 Fenstern ganz unhergebräulich billig.
Pauline Gruner, Reichstraße 52.

Buckskin-Rester
sowie zurückgesetzte Stoffe werden, um damit zu räumen, in meinem Geschäftsalocale zum billigen Verkauf ausgesetzt.
Heinrich Kost,
Sainstraße 90, I.

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger,
Universitätsstraße 16, Gold. Bär,
empfehlen ihr neu assortirtes Lager von vulgerechten Möbeln in
Schwarz, antik Eiche, Nussbaum und Mahagoni,
sowie eine große Auswahl fertig bezogener, solid gearbeiteter
Polster-Möbel.

A. Böhr.
Cravatten.
Handschuhe
Trieotagen.
Passage.
Stecker 20/21.

Wichtig für Damen!
Von meinen rühmlichst bekannten Schweißblättern ohne Unterlage, die nicht kühlen u. nie Flocken in den Falten der Kleider entstehen lassen, hält für Leipzig und Umgebend Lager
Herr Bernhard Teubner, Grimm-
Straße 26, vis à vis Neumarkt.
Preis pro Paar 50 A, 3 Paar 1 A 40 A.
Wiederverkaufern Rabatt.
Frankfurt a. O. im October 1880.
Robert v. Stephanl.

Von Carl Licht's edstem
Wallnusschalen-Oel,
rein vegetabilisch, ganz unschädlich u. doch gut färbend, empfiehlt
a Fl. 75 Wg. und 1 Wfl. 50 Wg.
Bruno Schulze,
Colleur — Peterstraße.

Suppen!
Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Aufkochen von Suppentafeln mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, das wird erreicht mit den rühmlichst bekannten Condensirten Suppen von **Kudolf Sacher** in Hildburghausen. Diese Suppen sind in Delicatessen-, Colonialwaaren- und Droguengeschäften der meisten Städte zu haben, und es empfehlen dieselben in Tafeln à 25 Pfennig zu 6 Teller voll Suppe und in fünflei Sorten:
In Leipzig das Hauptdepot **Otto Melanor & Co. Frmer:**
Hl. Reichstraße 39, G. H. Werner, Werberstraße 67, Julius Hübnor, Grimm, Steinweg 61, Oscar Jessnitzner, Scharfenerstraße 2, Theod. Giltzner, Neumarkt 6, Aumann & Co., Nicolaisstraße 52, Otto Melanor & Co., Nürnberger Straße 63, Aug. Hübnor, Peterstraße 50c, Emil Nitzsche, Querstraße 1, Louis Apitzsch, Hank. Steinweg 11, Emil Kahlfeld, Hank. Steinweg 18, Herm. Wilhelm, Schützenstraße 8, Otto Eckardt, Schützenstraße 10, J. C. Bödemann, Sternwärtter. 14b, A. G. Giltzner Nachf., Turnerstraße 1, Louis Müller, Universitätsstraße 10, G. A. Linko, Bleichstraße 19, Paulus Heydenreich, Bleichstraße 68, J. G. Giltzner, Bleichstraße 76, H. P. Bass, Hindenburgstraße 51, Franz Wittlich, Seiger Straße 13b, Otto Schlotz, Seiger Straße 15, Gebr. Augustin, In Wendisch Knobelsberg B. Kohlmann, • Grimms Alfred Wostratsky, • Reichsig Louis Barth, • Burgen Otto Thierack.

K. K. priv. Handschuh-Fabrik
von
M. Bencker & Sohn,
Joachimsthal bei Karlsbad in Böhmen,
empfiehlt ihre Fabrikate und alle dazu gehörigen Artikel in nachstehenden
FILIALEN:
Leipzig, Theater-Passage.
Berlin, Königsstraße 4.
Carlsbad, Alte Wiese, stein. Haus.
SCHUTZMARKE.
Leipzig, Hainstraße 82.
Berlin, Friedrichstraße 191.
Marienbad, Hotel Stadt New-York.
Rechten Handschuh.
Frankfurt a. Main, Neue Kräme 11.
Engros-Handschuh-Geschäft
Leipzig
Pfaendorfer Straße 12.

Zurückgesetzte angef. Stickereien
empfiehlt zu sehr billigen Preisen Tapifferte-Manufactur
Petersstraße 14, I. **C. Hantz,** Petersstraße 14, I.

Vom 11. November an billiger Verkauf der dies Jahr im Engros und im Detail zum Liegen gekommenen Waaren, ganz wie in früheren Jahren. Local 1. Etage.
Grimmische Straße 33-34. **F. L. Lömpe.**

Nachahmer werden strafrechtlich verfolgt.
L. L. ausschl. priv.
Kaffee- und Theemaschine
à la minute
patentirt in allen Staaten.
Während einer 30minütigen oder 45minütigen Dauer kann auf dieser eleganten Maschine ein halbes Schöpf für jeden Kaffee (nach Wiener Art) oder Thee in 5 Minuten bereitet werden.
Die Personen 1 2 3 4 5 6 7 8 mit Gebrauch: K. W. N. 6-7-8-9-10 Anweisung.
Verkauft gegen Vorkauf bei Vertrag oder per Nachzahlung.
Wird zu beziehen durch die Fabrik-Niederlage
Albert Wlach, Wien, Asperngasse Nr. 2,
Gde der Peterstraße.

Möbel.
Nach beendigter Saison
biete einen Theil älterer Möbel, bestehend in:
Buffets, Herren- u. Damenschreibtische, Cylinder-Bureaus, Trumeaux und Polstermöbel etc.
zum Schiffsstentpreis zum Verkauf.
Herrn. Jul. Krieger,
3 Rosen, Peterstraße 35, 3 Rosen.
Weinhandlung von C. Herm. Schulze,
en gros Leipzig, Lange Straße 10/11 en détail
empfiehlt Rhoen-, Mosel- und Bordeauxweine vorzüglicher Qualität, ganz alten Malaga, Portwein, Madeira, Sherry, sowie als Medicinalweine: Tokayer und Raster-Anbruch.

Leipziger Gosen-Brauerei
Nickau & Co.
Gohlis-Leipzig,
verfendet Gose in Flaschen sowie in Original-
1/2, und 1/4, Gombogener-Flaschen.
Königsstraße 2. Flaschenbierhandlung Königsstraße 2.
Coburger Export-Bier 18 Fl. 3 A.
do. Gausl-Bier 26 " 3 "
wegen seiner Haltbarkeit auf Flaschen besonders zu empfehlen.

Kaffee-Special-Mischungen.

| | |
|---|---------|
| Nr. 1. extrafein, edel und aromatisch | A 2.00. |
| Nr. 2. sehr lieblich | A 1.80. |
| Nr. 3. sehr gehaltreich, viel Bouquet, außerordentl. empfehlenswert | A 1.60. |
| Nr. 4. kräftig und angenehm | A 1.40. |
| Nr. 5. kräftig, sehr angenehm, vollständig rein | A 1.20. |

Mischung Nr. 3 und 5 werden, da sich diese beiden Stummern eines sehr starkem Abgases erfreuen, täglich frisch gebrannt.
Küherdem empfehle mein in allen Arten und Qualitäten reich assortirtes rohes Kaffee-Lager.
Brühl 76/77. A. Tüngerthal. Brühl 76/77.

Andie in d. Provinz inserirenden Leipziger Geschäftshäuser.

Das in Borna erscheinende

Tageblatt

ist in den Städten Borna, Völkstedt, Lausitz, Weitz, Wittenberg und anderen umliegenden Orten...

Die Tageblatts-Expedition in Borna.

Musik-Institut, Gustav Schmidt,

Nürnbergstr. 21, 2. Etage. Am 15. November beginnen neue Kurse für Clavier, Gesang, Violine und Theorie...

M. Katzsch's Musik-Institut,

Albertstr. 3, II, zwischen Flossplatz und Zeltzer Strasse. Das Institut hält es für seine Aufgabe, auf eine gründliche systematische Weise den Unterricht seiner ihm anvertrauten Zöglinge zu leiten...

Zur Elementarlehre.

Ein neuerer Philologe gedent demnach ausschließlich für Elementarlehre einen Lehrkursus im Englischen zu eröffnen...

Englisch lehrt Julius Meuschke, Cursee

im Franz. und Engl. für Erwachsene und Kinder Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, französische Sprache, theoret. u. prakt.

Bruxelles 98, rue Piers. In der Familie des Herrn Drapier finden einige junge Leute, welche französisch lernen wollen...

Allen Bauhandwerkern, als Maurern, Zimmerleuten, Steinmetzen, Tischlern etc.

Zur Vorbereitung für das Einjährig-Vereinsexamen empf. sich gegen mäßiges Honorar ein Lehrer, der besten Erfolg nachweisen kann.

Unterichtscourse (Einselunterricht) in einl. u. dopp. Buchführ. u. 15 Lect. in Rechtschreibung u. in Briefstyl zu 15 Lect. in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect. in kaufm. Rechnen zu 15 Lect. u. in allen kaufm. Wissenschaften, franz., engl. u. Italien. Unterricht. Humboldtstr. 25, IV. r.

Buchhaltung, im Rechnen, Correspondenz, Thomasgäßchen 9, II.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht für Erwachsene

von F. Chapison, Gärtelstraße 9.

Privatunterricht

in deutscher Sprache u. Literatur ertheilt F. Holtzhausen, Privatgelehrter, Bismarckstraße 19, 2. Etage.

Ein Student erth. bill. Nachhilfe. Dr. H. T. an Dm. O. Klemm, Univ.-Str.

Ein stud. theol. wünscht Unterricht zu erth. Off. sub Z. U. 464 an die Ann.-Exp. Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Eine Studentin der deutschen Sprache erth. Unter. im Englischen gegen mäß. Honorar. Dr. u. M. 26 Hil. Rath, Str. 18

Gründl. Unterricht im Zuschneiden aller Garderobegegenstände für Damen und Kinder

nach dem Klemm'schen System ertheilt eine geprüfte Schülerin der deutschen Bekleidungsakademie zu Dresden...

Zeichnungen

Ein zuverlässiger Buchhalter, im 41. Jahre, fertiger Correspondent der engl., französl. u. ital. Sprache...

Für maschinen-technische Arbeiten

genaue Revision und Begutachtung von Dampfmaschinen, Construction u. Uebertragung derselben empfiehlt sich P. Ullrich, Ingenieur...

Um seine freie Zeit

läßt mehrere Stunden auszufüllen, wünscht ein erfahr. tücht. Kaufmann die schriftl. Arbeiten u. Buchführung des Gewerbetreib. zu übernehmen u. bittet gef. Offerten sub W. M. 102 in d. Exped. d. Bl. niedergul.

Puppen-Köpfe

werden reparirt, frisiert, sowie neue Verkleiden auf Köpfe billig gefertigt. Verletten in den neuesten Modellen. Söbste schon von 8 Mark an.

Schaukelpferde

werden reparirt, Hofenträger garnirt, auch neuen neuen Schaukelpferde zur Ausdahl Colonnadenstr. 22, D. v. bei Julius Böring.

à Friseur 50 Pfg.

Dr. Grimmaischer Steinweg 49 im Laden. von 1 A. Chignons, Unketten, Armbänder etc. eleg. gef. l. Ernst Schütze, Friseur, Reichsstr. 46.

Adolphine Schilbach

bält sich zur Anfertigung aller Damen-Garderobegegenstände bestens empfohlen. Johannesgasse 32, Tr. A, III. vorn.

Zöpfe

Tamendhüte w. eleg. u. billig garnirt in u. außer dem Hause Sträßl Nr. 31, IV. Tamendhüte werden geschmackvoll garnirt b. Bertha Richter, Heuberg, Geynstr. 25, III.

Sammeltgarderobe

sowie alle Herren- und Damengarderobe wird chemisch sauber gereinigt Wlterstraße Nr. 26, 3 Tr. rechts bei Jul. Floitz u. Markt Nr. 11, im Mühlengäßch.

G. Becher's Chemische Wascherol, Flecken- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

Färberel und Reparatur Nürnbergstr. 50, Reichsstr. 37. Wasch- u. Blättelwäsche, Bindmüchlenstr. Nr. 254, IV. l. liefert nur saubere Arbeit.

Reit-Unterricht

zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründl. erth. Reitbahn Lehmann's Garten, auch können daselbst noch mehrere Pensionen-Pferde Aufnahme finden, sowie Pferde zum „Zureiten“ u. „Einfahren“.

Brüder-Unterricht im Zuschneiden

aller Garderobegegenstände für Damen und Kinder (theoretisch und praktisch) nach dem Klemm'schen System ertheilt eine geprüfte Schülerin der deutschen Bekleidungsakademie zu Dresden...

Brüder-Unterricht im Zuschneiden

aller Garderobegegenstände für Damen und Kinder (theoretisch und praktisch) nach dem Klemm'schen System ertheilt eine geprüfte Schülerin der deutschen Bekleidungsakademie zu Dresden...



Brückner's Bureau International in Leipzig

Unsern geehrten Abnehmern die ergebene Mittheilung, daß wir, um allen Anforderungen betreffs der in den letzten Jahren in großer Menge an uns gerichteten Anfragen über Credit-Verhältnisse von Handelsfirmen Genüge leisten zu können, durch

Brückner's Bureau International in Leipzig

eingesenden ist und bitten den geehrten Handelsstand, gest. alle hierauf bezüglichen Correspondenzen direct mit dieser Firma führen zu wollen.

C. Leuchs & Co., gegründet 1794.

Auf obige Anzeige der Herren C. Leuchs & Co. höchstl. Bezug nehmend, wird es stets mein Bestreben sein, mir das in so reichem Maße dargebrachte gültige Wohlwollen und Vertrauen des geehrten Handelsstandes auch fernertreiben zu erhalten...

Die Direction.

Internationales Adressen-Ankunfts-Bureau.

Spezialarzt Dr. med. Meyer.

Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich alle Arten von Unterleibs-, Frauen- u. Herzenskrankheiten, sowie Schwachheitsfälle selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit stets günstigem Erfolge.

Seife, Kerzen.

best. Seife, Toilette- u. Abfallseife, Soda, Stärke, Bleichmittel, rein. Stärke, Petroleum, ff. Brod.-Oel, sowie alle hier einschlagende Artikel empfiehlt P. C. Fasshauer, Bismarckstraße Nr. 33.

Kall-Crème.

genau nach Vorschrift des Prof. Dr. Höbra, weil in Wien. Anerkannt vorzüglich gegen unreine Haut (Flechten, Finnen, Witzel), bei

Carl Rothe, Seifenfabrik, Altona i. E.

Depots sollen noch errichtet werden, u. wollen sich Herren Rescriptanten (Apotheker, Droguisten) gef. direct an mich wenden.

50 Schod fröhliche Rosenwildlinge

empfehl. Gustav Heymo in Naumburg a/S., Schulstraße 4.

A. B. A. B. A. B. Hermann Graf, Petersstraße 38.

Für 50 Pf.

brachvolle Puppen, Puppenstüben, Hüden, Gewölbe, auch Glas, Draht, Blech, Leder, Gummi und Holzschneidwaren, sowie höhere Artikel in reichster Auswahl. Sendungen empfiehlt

„Wiener Bazar“, Bindmüchlenstr. 25c, Nähe d. Oberer Bahn. NB. Rufen in allen Größen zu sehr billigen Preisen.

**Wegen vorl. Aufgabe
meines Detail-Geschäfts**

Ausverkauf

zu außerordentlich
billigen Preisen

f. Lederwaren, Photogr.-Album, Reiseartikel, Damentaschen, f. Holz- und Galanteriewaaren, Ballfächer.

Carl Kautzsch, Thomasmasschen 7.



Ernst Enge, Grimm, Steintweg 3,

neben der Hauptpost.
offeriert in reichhaltiger Auswahl: elegante **Portemonnaies**,
Cigarren-, Brief-, Banknoten-, Schlüssel- und
Visitenkarten-Taschen mit u. ohne Stiferei, **Schreib-**
u. Wechselmappen, Necessaires, Photographie-
Albums in Quartformat von 3 A, in Octav von 50 A an, **Hand-**
Reise- und Umhängetaschen von A 1.50, **Reise-**
koffer A 3.50, Arbeitsmappen 50 A, **Rauchschäkel**
u. Schirmständer von 3 A an, **Journalmappen, Eck-**
bretter, Salontische, Garderoben-, Handtuch-,
Schlüssel- u. Zahnbürstenhalter, Bürstenkasten,
Rauchservice zu Stifereien einger., **Photographie-**
Rahmen, Toilettenkasten und Spiegel von 50 A an.
Contor-Utensilien, Contobücher,
aus bestem Patent-Papier gefertigt, **Brief-**
papiere, Couverts, 1000 Stück A 2.25,
complettes Lager in **Briefpapieren** mit **Mo-**
nogramm, alle Buchstaben vorräthig, 25 Bojen u. Couverts 1 A,
Visitenkarten in den verschiedensten Schriften, 100 Stück 75 A.

Wiederverkäufer Engros-Preise.

Kinder-Garderobe

für
Knaben und Mädchen
bis
15 Jahren
in elegantester Ausführung
zu soliden Preisen, von nur
guten u. decantirten Stoffen.

Bestellung nach Maass.
Umtausch
bereitwilligst gestattet.

C. Sussmann,
Grimmische Straße 37,
parterre und 1. Etage.

(R. B. 134.)

Flanell-Hemden,

Unterjacken, Unterhosen, sowie Herren-
Damen- und Kinderwäsche empfiehlt
J. Valentin, Petersstr. 41.

Heussi's verbesserte Kaiserlampe.

Ohne Cylinder. Keine Explosion.
Meine verbesserten Kaiserlampen, deren
Brenner in der bequemsten Weise durch
Reinigung auseinander zu nehmen sind, ver-
brennen pro Stunde nur 45 g Petroleum, über-
treffen an Leuchtkraft eine gewöhnliche Gas-
lampe, brennen völlig ruhig und geruchlos.
Jede meiner verbesserten Originalkaiserlampen
trägt auf der Brennerschraube meine volle
Firma: Paul Heussi, Leipzig. Mein reich-
haltiges Lager bietet die größte Auswahl in
Tisch- u. Hängelampen
von den einfachsten bis zu den elegantesten
Sorten. Für tadelloses Brennen aller von mir
begebenen Lampen wird im höchsten Umfange
garantirt.
Stagen über etwaiges mangelhaftes
Brennen ersuche ich das geehrte
Publicum bei mir persönlich andringen
zu wollen, da ich hievorts weder einen
neidischen Concurrenten noch sonst
Jemand zur Entgegennahme von
Beschwerden beauftragt habe.
Meine verbesserten Kaiserlampen werden nur
in meinem Geschäftslocale
22 Königsstrasse 22
verkauft.
Das D. R. P. Nr. 704, wodurch die Kaiser-
lampe gegen Nachahmung geschützt war, ist
durch das Reichsgericht für nichtig erklärt,
weil der Erfinder Patzl seine Erfindung vor
Anmeldung bei dem deutschen Patentamt be-
reits in einer ausländischen öffentlichen Druck-
schrift beschrieben hatte. In Folge dieser
Richtigkeitsklärung haben die Preise meiner
Kaiserlampen bedeutend ermäßigt werden
können, da die sehr bedeutenden Patentgebühren
und der Gewinnanteil für den Erfinder in
Wegfall gekommen sind.
Paul Heussi, Königsstrasse 22.

Mantel- Schlosser

in Gold, Silber, Orub, Nidel und
Schwarz empf. in außerordentlich
großer Auswahl zu allen Preisen

Rudolph Ebert,
9 Thomasmasschen 9.

Knöpfe

auf Kleider und Mäntel.
Beschwerplatten
für Taumkleider.

Perlen Schmelz Fischbein

empfehle zu billigsten Preisen

Rudolph Ebert,
9 Thomasmasschen 9.

Simili- Diamanten.

Prachtvolle Steine mit intensivem
Feuer, nur allein durch die Feilprobe von
echten Brill-Diamanten zu unterscheiden
in den neuesten echten massiven Gold-
fassungen, als:

**Ringe
Ohrringe
Chemisetten-Knöpfe
Shllpsnadeln etc.**

Spezialität
14 kar. massiv
goldener Ringe
mit echten Steinen, Perlen reichster Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen bei

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.

Ballfächer,

Concert- u. Theaterfächer,
neueste Muster, in größter Auswahl zu
sehr billigen Preisen.

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Sainstraße.

Alle Sorten
**Bürsten u.
Winsel**
eigner Fabrik
empfehle

F. E. Puls, Glodenstr. 8 — Brühl 58.

Beste Sammet und Peluche
in schwarz und farbig, zu Hut-, Mantel-
u. Kleiderbesoh. Schleier in großer Aus-
wahl v. 50 A an. **Echte Straußfedern.**
Ein großer Posten sehr billig.
G. Rothkugel.

Gardinen eigener Fabrik.
Swirn-Gardinen das Fenster von 2 A an
Englisch Tüll, Schweizer Gardinen,
Woll mit Tüllante, eine Partie Neher.
Große Auswahl, billige Preise.

Franz Helke, Naschmarkt, Gew. 29.

Cigarren

Nr. 60 a St. 6 A
Nr. 59 a St. 5 A
Nr. 43 a St. 4 A
Nr. 30 a St. 3 A
empfehle als etwas ganz Vorzügliches

E. Schramm,
Eidonienstraße 37,
Ecke der Baderischen Straße.

Albo Carbon-Beleuchtung.

Diese unter Nr. 2075 für Deutschland patentierte Beleuchtung gewährt außer-
ordentliche Vortheile bei der Anwendung des Leuchtstoffes, indem sie dieses bedeutend
an leuchtenden Stoffen bereichert.
Die Helligkeit des Gases wird je nach Umständen um das 4- bis 7fache ver-
größert. Die Anwendung des Albo Carbon-Verfahrens, welches absolut gefahrlos
und auf seine Zweckmäßigkeit und Gefahrlösigkeit von bedeutenden Fachmännern
Leipzig, Berlin u. geprüft ist, bedingt keinerlei Veränderungen der bestehenden Gas-
einrichtungen, Röhren u. giebt ein Licht, welches ruhig, sanft und weich, intensiv,
aber feinstenwegs unangenehm ist.
Bei größerer Helligkeit und besserem Licht ist die durchschnittliche Ersparnis für
den Gas-Konsumenten

Fünzig Procent.

Material und Apparate sind zu haben in dem Albo Carbon-Beleuchtungs-
geschäft, Cospitzstraße Nr. 19 b. Auch kann man dort zu jeder Zeit die Apparate
brennen sehen.

Neben dem Plauen'schen Hof
Brühl 75, I. Brühl 75, I.

Paul Knaur

empfehle einen Vollen echte englische Merino-Shirts, Bigogno-Jacken
für Herren, per Stück von 2 A an, beste Qualität 3 A — gewöhnlicher
Preis 8 1/2 — 6 1/2 A!

Ferner alle Sorten Weißwaren, darunter Wäscheplanen von
65 A per Mtr. an, beste Waare zu Mäntelchen u. Jacken 1.50 per Meter.
Vique la. 50 und 40 A, Bettwäsche 145 A
Wettzeug 53 und 58 A, Stangensteine 65 A
la. Futterläper 40,45 A, Futterlamin 50 A
Wasser Germentuch 45,58 A, Futtergaze 18,25 A
90 Cmr. echt englische Rüper la. la. 90 und 95 A

alle Preise per Meter!

**Dowlas, Shirtings, Madapolams, echte englische
Tüll-Gardinen u. Vitragen, Schweizer Stickereien,
Halblamas, schwarze Cachemire**
in 4 bewährten Qualitäten.
Alles nur in bester reeller Waare
unter Ladenpreis.

Sainstraße Nr. 1, 1 Treppe.
Preis-Geraer Kleiderstoffe zu Fabrikpreisen,
sowie Camas, Reinwand u. c.

Bernh. Reinsdorf.

Sainstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Sohlen-Cement.

Erfindung von national-öconom. Wichtigkeit, pass. für Jeder-
mann, verleiht den Sohlen der terra. Schuh u. Stiefeln eine
5-6fache Haltbarkeit. Für mindelnd dopp. Dauer wird garant.
Preis 2 Fl. 50 A. Allein. Depot: Fr. Ed. Schneider, Sainstr. 2.

Möbel-Magazin

**O. F. Gabriel, Leipzig, Reichstr. 15, part. 1. u.
2. Etage,**
empfehle sein reichhaltig assortirtes Lager von Möbel-, Spiegel- u. Volkstherwaaren,
Madagont, Kuchbaum, Eiche und Schwarz.

**Möbel-Magazin von Aug. Beyer, Tapezierer,
Sainstraße 28 (Unter)**
empfehle sein gut assortirtes Lager aller Art.

Zwickauer Steinkohlen u. Böhm. Patentkohlen

General-Agenturen von **Louis Abel, Canalstr. 1,**
empfehle feinste Qualitäten von allen Sorten Braunkohlen, Kuchsteinkohlen und
Böhm. Patentkohlen in 1/2 und 1/4, Original-Lovries franco ins Haus zu den billig-
sten Grubenpreisen.

Leipziger Doctor,

das beste und vorzüglichste Kräuter-Deftillat; ein vorzüglich härtenendes Ver-
dauungsmittel von aromatischem Wohlgeschmack und belebender Wirkung.
anerkannt von vielen Consumenten empfehle

die Liqueur-Fabrik von **Emil Berndt,**
vorm. Ed. Heyser,
Halle'sche Straße u. Parkstraßen-Ecke.

Kaffee.

Rohe Kaffees

sind in allen reinmachenden bis feinsten Sorten auf Lager;
die Preise sind für jetzt je nach Güte
zwischen 90 und 170 Pfg. per 1/2 Kilo festgestellt.

Geröstete Kaffees,

jämmtlich gemischt, um jeden Geschmack zu befriedigen,
stets frisch zum Verkauf bereit,
zum Preise von 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. per 1/2 Kilo.

Max Richter,
Special-Geschäft für Kaffee,
Peterstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Edm
Gaus
wähl
Zilgr
Horm
Sohlen
schwie
Sauer
Frise
chaute
ho
Fabr
Cig
Den
gros et
Hrn
Katha
La
Fell
reit
Et
empfe
beson
He
von
empfe
der H
Ca
Le
Wel
den
Gro
T
empfe
Ritter
Pittter
Lowe
Lise, W
Heute
Lachs,
Fr.

Hermann Graf, Petersstrasse 38.

Specialitäten.

Filzwaaren.

Strumpfwaaaren.



Vertretung und Lager der Filzwaarenfabrik von Ambrosius Marthaus in Olsch. Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Beste Erzeugnisse der vorzüglichsten deutschen, englischen und französischen Fabriken. Hand- und Maschinenstrickerei.

Alle Sorten Filzschuwaren mit u. ohne Ledersohlen. — Einziehe-Pantoffeln, Socken u. Schuhe, Schallstiefeln u. Stiefelletten fein mit Lederböden. Wollene Handschuhe u. Handschuhe. Stiefeln, Schuhe u. Pantoffeln in feiner u. gewöhnlicher Ausstattung. Lager von Filzstoffen, zu Böden u. Kleidern geeignet. Filzdecken ohne u. mit Naht für Damen u. Kinder. Sattelunterlagen in allen Formen für Civil und Militär. Filze zu technischen Zwecken, Futter- und Sohlenfilze. — Bierdeckelunterleger. Pul- und Bettvorlagen. Wammwollschweißblätter.

Socken, Strümpfe u. Strumpflängen gewöhnliche und englisch lang, zu den Längen passende Strickgarn. Handstrümpfen, Pul- u. Winterwärmer. Pianek- und Weichleder. Unterjacken, Regenschürzen in allen vortheilhaften Strickarten. Unterleibkleider, Leibbinden. Wollene Strümpfen, Jacken, Hosen, Baumwollene Hüpfen, Längchen u. Bündchen. Handschuhe gestrickt u. Wollst. Tüllchen u. Kapfächer. Specialität Handschuhstrickerei. Tüllwärmern, Westen u. Kragen für Damen. Jagdwärmer, Arbeitsjacken, Jagdwesten, Camajosen, Kinderwagendecken u. s. w.

Mein Lager vorerwähnter Specialitäten ist durch das Eintreffen der Sendungen für bevorstehende Herbst- und Winterjahre auf das Beste assortirt und halte ich dasselbe angelegentlich bei vorkommenden Einkäufen empfohlen.

Preise billig! Hermann Graf, Petersstr. 38. Preise fest!



Täglich frische Holsteiner, Holländische, prima Whitstable Natives Austern. Frischen Rheinlachs. Stelabutt, Seezungen, Zander, Lachsforellen, Heilgoldsammer, Ostseekrabben, Französ. Poularden, Böhm. Fasanen, Rebhühner, Waldschneepfen, Strandschneepfen, wilde Enten, Krikenten. — la. Astrachan. Caviar, geräucherter Rhein- und Winter-Rheinlachs, neue Strassb. Gänseleberpasteten v. Hummel und v. Fischer in Terrinen und en croûte, Spickaal, Pommerische Gänsebrüste, Italien. Maronen, Teltower Rübchen. Frankf. Bratwürste, Magdeburger Sauerbraten, Westfälisch. Pommerisch. Ital. Brünellen, Römische Pfäumen, Frische Perigord-Trüffel, Pistolen, Pistolen, Celery Anglals, Artichants d'Espagne, Angellique candirt, f. Tyroler und französ. Tafel-Obst.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Die erste holländische Cigarren-Fabrik in Emmerich a Rhein von REINR. von LOH & COMP.

FABRIK-MARKE gesetzlich deposit.

Hält ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in echt holländischen Cigarren bestens empfohlen.

Den alleinigen Verkauf für Leipzig en gros et en détail haben wir

Hrn. Louis Lösche, Katharinenstr. 18 und Königsplatz 17, übertragen.

La Flor de Tabacos, eine volle und fräftige **Felix-Habana-Cigarre** (rein im Brand), in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/125, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1250, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12500, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000, 1/125000, 1/150000, 1/200000, 1/250000, 1/300000, 1/400000, 1/500000, 1/600000, 1/750000, 1/1000000, 1/1250000, 1/1500000, 1/2000000, 1/2500000, 1/3000000, 1/4000000, 1/5000000, 1/6000000, 1/7500000, 1/10000000, 1/12500000, 1/15000000, 1/20000000, 1/25000000, 1/30000000, 1/40000000, 1/50000000, 1/60000000, 1/75000000, 1/100000000, 1/125000000, 1/150000000, 1/200000000, 1/250000000, 1/300000000, 1/400000000, 1/500000000, 1/600000000, 1/750000000, 1/1000000000, 1/1250000000, 1/1500000000, 1/2000000000, 1/2500000000, 1/3000000000, 1/4000000000, 1/5000000000, 1/6000000000, 1/7500000000, 1/10000000000, 1/12500000000, 1/15000000000, 1/20000000000, 1/25000000000, 1/30000000000, 1/40000000000, 1/50000000000, 1/60000000000, 1/75000000000, 1/100000000000, 1/125000000000, 1/150000000000, 1/200000000000, 1/250000000000, 1/300000000000, 1/400000000000, 1/500000000000, 1/600000000000, 1/750000000000, 1/1000000000000, 1/1250000000000, 1/1500000000000, 1/2000000000000, 1/2500000000000, 1/3000000000000, 1/4000000000000, 1/5000000000000, 1/6000000000000, 1/7500000000000, 1/10000000000000, 1/12500000000000, 1/15000000000000, 1/20000000000000, 1/25000000000000, 1/30000000000000, 1/40000000000000, 1/50000000000000, 1/60000000000000, 1/75000000000000, 1/100000000000000, 1/125000000000000, 1/150000000000000, 1/200000000000000, 1/250000000000000, 1/300000000000000, 1/400000000000000, 1/500000000000000, 1/600000000000000, 1/750000000000000, 1/1000000000000000, 1/1250000000000000, 1/1500000000000000, 1/2000000000000000, 1/2500000000000000, 1/3000000000000000, 1/4000000000000000, 1/5000000000000000, 1/6000000000000000, 1/7500000000000000, 1/10000000000000000, 1/12500000000000000, 1/15000000000000000, 1/20000000000000000, 1/25000000000000000, 1/30000000000000000, 1/40000000000000000, 1/50000000000000000, 1/60000000000000000, 1/75000000000000000, 1/100000000000000000, 1/125000000000000000, 1/150000000000000000, 1/200000000000000000, 1/250000000000000000, 1/300000000000000000, 1/400000000000000000, 1/500000000000000000, 1/600000000000000000, 1/750000000000000000, 1/1000000000000000000, 1/1250000000000000000, 1/1500000000000000000, 1/2000000000000000000, 1/2500000000000000000, 1/3000000000000000000, 1/4000000000000000000, 1/5000000000000000000, 1/6000000000000000000, 1/7500000000000000000, 1/10000000000000000000, 1/12500000000000000000, 1/15000000000000000000, 1/20000000000000000000, 1/25000000000000000000, 1/30000000000000000000, 1/40000000000000000000, 1/50000000000000000000, 1/60000000000000000000, 1/75000000000000000000, 1/100000000000000000000, 1/125000000000000000000, 1/150000000000000000000, 1/200000000000000000000, 1/250000000000000000000, 1/300000000000000000000, 1/400000000000000000000, 1/500000000000000000000, 1/600000000000000000000, 1/750000000000000000000, 1/1000000000000000000000, 1/1250000000000000000000, 1/1500000000000000000000, 1/2000000000000000000000, 1/2500000000000000000000, 1/3000000000000000000000, 1/4000000000000000000000, 1/5000000000000000000000, 1/6000000000000000000000, 1/7500000000000000000000, 1/10000000000000000000000, 1/12500000000000000000000, 1/15000000000000000000000, 1/20000000000000000000000, 1/25000000000000000000000, 1/30000000000000000000000, 1/40000000000000000000000, 1/50000000000000000000000, 1/60000000000000000000000, 1/75000000000000000000000, 1/100000000000000000000000, 1/125000000000000000000000, 1/150000000000000000000000, 1/200000000000000000000000, 1/250000000000000000000000, 1/300000000000000000000000, 1/400000000000000000000000, 1/500000000000000000000000, 1/600000000000000000000000, 1/750000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000, 1/10000000000000000000000000000000000000, 1/12500000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000, 1/20000000000000000000000000000000000000, 1/25000000000000000000000000000000000000, 1/30000000000000000000000000000000000000, 1/40000000000000000000000000000000000000, 1/50000000000000000000000000000000000000, 1/60000000000000000000000000000000000000, 1/75000000000000000000000000000000000000, 1/100000000000000000000000000000000000000, 1/125000000000000000000000000000000000000, 1/150000000000000000000000000000000000000, 1/200000000000000000000000000000000000000, 1/250000000000000000000000000000000000000, 1/300000000000000000000000000000000000000, 1/400000000000000000000000000000000000000, 1/500000000000000000000000000000000000000, 1/600000000000000000000000000000000000000, 1/750000000000000000000000000000000000000, 1/1000000000000000000000000000000000000000, 1/1250000000000000000000000000000000000000, 1/1500000000000000000000000000000000000000, 1/2000000000000000000000000000000000000000, 1/2500000000000000000000000000000000000000, 1/3000000000000000000000000000000000000000, 1/4000000000000000000000000000000000000000, 1/5000000000000000000000000000000000000000, 1/6000000000000000000000000000000000000000, 1/7500000000000000000000000000000000000000, 1/100, 1/12500000000000000000000000000000000000000, 1/15000000000000000000000000000000000000000, 1/200, 1/25000000000000000000000000000000000000000, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/75000000000000000000000000000000000000000, 1/1000, 1/125000000000000000000000000000000000000000, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000000000000

2 junge Männer,

Brüder, Ausgänger der Jahre der eine Kaufmann, der andere höherer Beamter, beide in höheren Chargen der Landwehr bez. Reserve, wünschen sich zu vermählen. Eudende, nicht unermüdend, legen den Hauptwerth auf Charakter u. angenehme Erziehung. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden höchlich erbeten, Briefe mit Photographien, welche auf Wunsch zurück folgen, unter N. & Z. 30 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Professionsist (38 J.), äußerst soliden Lebenswandels, dessen Geschäft sich in sehr hohem Betribe befindet, wünscht sich mit einer Jungfrau oder Wittve, welche Sinn für Geschäft u. etwas Vermögen besitzt, zu verheirathen. Nicht ansonsten Anträge unter Z. 28 an d. Expedition d. Bl. erbeten.

Für Herrn. Von einer jungen Dame, Hausbesitzerin, Tochter, Witte, Jüngster, von guter, bürgerlicher, anspruchsloser Erziehung, verträglichen Charakter und angenehmen Neigungen, mit vorläufig 5 bis 6 Tausend Mark disponiblen Vermögen, nebst guter Ausstatt. wird eine passende Bekanntschaft, Kaufmann, Gelehrter oder Beamter im Alter von 30 bis 40 Jahren begehrt. Dieses Gesuch ist durchaus reell und beliebe man wirklich offen und ernstgemeinte Offerten unter klarer Verlegung der Verhältnisse möglichst mit Photographie unter C. K. 29 Exped. d. Bl. gef. niederzulegen. Vermittler verbeten. Discretion Ehrensache, Photographien sofort zurück.

Eine allein. Wittve in a. Verb. (39 J.), sucht 1 Lebensgefährten mit fester Existenz. Bestehe Adr. u. N. 12 d. d. Exped. d. Bl. erb.

Privat-Entbindung

Gulda v. Unger, Hebamme, Weststr. 73, 1. Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Auguste Karoff, Hebamme, Grotzsch, Leipziger Straße 201.

Damen, d. i. Entbindung abzu. wollen, sind, Aufnahme d. e. zuver. Hebamme. R. H. 8 postlag. Jena.

Damen i. freunds. Aufs. u. strengster Discretion bei Frau v. Unger, Privat-Hebamme, Dresden, Mathildenstraße 29, 1. Etage.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei Frau Simmermann, Widenau bei Leipzig, Cauerstraße Nr. 5.

Gesucht ein Stiefkind auf Land bei Frau Wilke, Windmühlengasse 11.

Gegen geringe einmalige Entschädigung oder monatl. Vorauszahlung erbetet sich ein junges, kinderloses Ehepaar die Erziehung eines Kindes zu übernehmen. Adr. u. „Kinderfreund“ in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngere Kaufleute (17-19 Jahre alt), welche gesonnen sind, einer gemüthlichen Kneip-Gesellschaft beizutreten, werden erbetet, ihre gef. Adr. in der Expedition d. Blattes unter N. U. 200 niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin f. Gef. in u. außer dem Hause Erdmannstr. 8, 5. v. p. r. Eine Schneiderin empf. sich Turnerstr. 15b, III.

Eine anständ. Frau, in Bus u. Schneidern nicht unerfahren, sucht noch einige Tage im Ausbessern Beschäftigung. Weststr. Nr. 55, 4. Etage links.

Das Wasch- und Blätt-Geschäft G. Straßhof, Oberstadtstr. 3, hält sich bestens empfohlen. Nur beste, saubere Arbeit.

Wäsche wird schön gewaschen und geplättet Krandsstraße 33, 4 Treppen.

Eine perf. Blätterin w. noch mehr Beschäft. in u. a. d. Hause. Cauerstr. 8, IV, 1.

Offene Stellen.

Stellenjuchende Personen d. Handels, Verlags, der Land- und Fortwirthschaft, Brauer, Brenner, Gärtner u. placirt Bureau Allosia, Dresden, Kurfürstenstraße 23.

Ein leistungsfähiges Prima-Bordeaux-Haus sucht einen soliden, thätigen Vertreter für Sachsen und Thüringen, der selbst reisk. Off. sub 1781 Rud. Mosse, Gef. 23.

Für Feilenfabrik wird ein thätiger, zuverlässiger Vertreter gesucht. Adr. unter R. L. 14 durch die Expedition dieses Blattes.

Mehl!

Eine größere Handmühle sucht in Leipzig und dessen Vororten per sofort geeignete Verkaufsstellen, Vorhof-Weilhandlungen, für den Betrieb ihrer Mühle u. nur Firmen mit ersten Referenzen berücksichtigen. Gef. Adressen sub „Mehl“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Als Beleg in einem Versicherungsgesch. findet ein gewerkter Burche sofort Aufnahme. Adr. unter L. II 1. Exp. d. Bl.

Agenten-Gesuch.

Von einer auswärtigen renommirten Papierfabrik wird für den hiesigen Platz ein in dieser Branche erfahrener, thätiger Agent gesucht. Zu guten Referenzen versehenen Reflectanten wollen sich direct brieflich an mich wenden. Franz Wagner.

Für eine der größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalten werden tüchtige leistungsfähige Agenten für Leipzig und Umgegend gesucht. Offerten sub E. H. 18 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für ein großes Fabrikgeschäft wird zu baldigem oder späterem Eintritt ein in der französischen, spanischen und möglichst auch englischen Sprache bewandertes erster Correspondent in mittlerem Lebensalter, wenn auch verheiratet, zu einer dauernden Stellung gesucht. Ausführliche Offerten sub A. F. 100 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Buchhalter.

Ein exacter Buchhalter, der gleichzeitig höherer Bins- und Courtdreher sein muß, wird per 1. December er. für ein hiesiges Geschäft gesucht. Nur Solche, die sich über ihre Tüchtigkeit und Ehrlichkeit ausweisen können, wollen Gesuch mit Angabe der Gehaltsansprüche u. unter A. J. 473 in der Annoncen-Expedition v. Hansenstein & Vogler in Leipzig niederl.

Nur Verbreitung eines außerordentlich empfohlenen Volkwerkes werden 30 junge Leute

Reisende,

eine speciell für junge Kaufleute lohnende Beschäftigung, gesucht. Zu erfragen. Blücherstraße Nr. 9 (Restaurant).

Ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter Reisender f. Schneider und Schuhmacherartikel wird gesucht. Adr. Hauptpostamt A. K. 100.

1 Schreiber

mit schöner Handschrift wird gesucht zur Anfertigung einer größeren Partie Briefe. Selbstgeschriebene Offerten unter A. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Abschreiber

wird auf kurze Zeit sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten werden durch die Expedition d. Bl. umgehend erbeten unter H. O. No. 109.

Regulirer,

welche mit Stimmen umgeben wissen, sowie tüchtige Zusammenleger können sofort dauernde Arbeit erhalten. Reflectanten wollen sich direct an uns wenden. Grotzsch, Hofstr. 201, Schmalz, Hof-Bianoforte-Fabrik Braunschweig.

Koffer- und Reise-Effecten-Fabrik

wird ein mit dieser Fabrication u. Leitung derselben vollständig vertrauter, fleißiger, unbeschäftigter und gewissenhafter Mann mit gutem Charakter gesucht. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, ob verheiratet oder nicht u. Gehaltsansprüche sucht man an die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Leipzig unter A. K. 474 einzusenden.

Einem Aufschläger sucht Herrmann Nebe, Rollettstraße Nr. 70.

Einem tüchtigen Schlossergesellen auf Schlossbau sucht Robert Götz, Antonstraße Nr. 21.

Tüchtige Tischler werden gesucht von Schmidt & Handschuh, Tübels.

Gef. 1 tüchtiger Tischler Höhe Straße 38 b.

Gef. guter Möbel-Tischler Höhe Str. 42.

Ein tüchtiger Drechsler gesucht Colonnadenstraße 18. M. Hoffeldt.

2 Glasergeb. f. H. Koitzsch Coblenz, Stützstr. 10.

Gef. 1 Glasergeb. f. R. Stadler, Rordstr. 10.

Nach auswärts wird für eine Gefangenschaft ein tüchtiger Goldschmittmacher gesucht durch die Buchbinderwerkzeugfabrik und Graviranstalt von F. Klement, Ulrichstraße 22.

In meiner Buchbindererei finden 3 bis 4 Buchbindergehilfen, welche saubere Arbeit liefern können, sofort dauernde Beschäftigung.

F. Moysa, Braunschweig, Wolkmarkt 18.

Ein Portefein-Arbeiter wird gesucht bei L. B. Edelmann, Vestingstraße Nr. 11.

Buchbindergehilfen, gute Partiarbeiter, und einen geübten Adresser sucht Th. Knauer, Hopsalstraße 18.

Einem accuraten Buchbindergehilfen sucht Herr G. G. G.

Einem Kürschnergehilfen sucht Max Mann, Reichstraße Nr. 28.

Einem tüchtigen Kürschnergehilfen sucht Otto Wagner, Dresden-Altb. Galtierstr. Schneider auf Woche gef. Bräderstr. 11, 4 Tr.

Schuhmachergehilfen, 2 für feinste Herrenarbeit, sowie 2 für feinste Damenarbeit, jedoch nur Solche, welche ein wirklich gediegenes Stück Arbeit zu liefern im Stande sind, sucht J. Jandinger, Schulstraße 4.

Für ein Hofmotten-Engros-Geschäft wird für jezt oder Oherm ein Lehrling gesucht. Adressen unter M. H. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Begerlehrling

wird angenommen in der Buchdruckerei von W. Flak, Färberstraße Nr. 12.

Ein Werkheller, geübt im Waschen kleinerer Gegenstände, wird sofort zur Muthilfe gesucht.

Adressen unter P. 66 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein Knecht f. Krandsstraße Nr. 2.

Gef. w. 1 Knecht Krandsstraße 2, 2. Et.

Ein Kaufmann, der bereits im Buchhandel war, findet Stellung bei J. H. Robolsky, Buchhandl., Turnerstr. 18. Sonntag Vormittag zu melden.

Kinder erhält. leichte Nebenbeschäftigung bei Th. Gagner, Katharinenstr. Nr. 2.

Für mein Leinen- u. Wäsche-Geschäft

suche pr. 1. Decbr. eine Verkäuferin. Selbige muß jedoch auch Weisnähen u. Sticken können u. werden Damen, welche schon in einem ähnlichen Geschäft gewesen sind, bevorzugt. Photographie erwünscht. Adr. unter O. M. 90 in d. Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine tüchtige, gewandte Verkäuferin findet in einem hiesigen größeren Weiswaren- u. Wäsche-Geschäft dauernde Stelle bei gutem Salair. Offerten mit Beifügung von Zeugniskopien unter C. K. 26 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein Wein-, Delicatessen- u. Destillations-Geschäft wird ein nicht zu junges Mädchen aus anständiger Familie als Verkäuferin gesucht. Bewerberinnen, die sich auch in der Haushaltung nützlich machen können, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Beifügung der Zeugnisse (Abdrücken), Photographie und Angabe der Familienverhältnisse werden unter O. H. postlagernd zeitig erbeten.

Mehrere Näherinnen,

nur ganz tüchtige, für Alpocasshürzen in und außer dem Hause, gesucht. Arbeit dauernd. Meldungen 9 b. 13 Uhr Neudnitz, Ghaussestraße 27, 1. Etage links.

Schneiderin

geübt in Kinderarbeiten und Ausbessern, wird für jede Woche auf 1 Tag ins Haus gesucht. Gef. Offerten sub O. 299 an Robert Braunes, Annoncen-Bureau - Al. Fleischerstraße 3.

Gesucht ein Mädchen, geübt auf Herrenschneiderei Ringstraße 9, 1 Trepp.

Gewandte Schneiderinnen, welche schon in feineren Confections-Geschäften gearbeitet und eine tücht. Hosen-Maschinennäherin sucht Henriette Fritzsche, Krandsstr. 32, II.

Einige nur ganz geübte Tamenmäntel-arbeiterinnen gef. Obstr. Nr. 2, v. r. Tächt. Laillen-Arbeiterin gef. Giferstr. 26, IV.

Eine in der Anfertigung von Schleißen besonders talentirte

Putzarbeiterin

wird bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Gef. Adr. sub K. 185 an Robert Braunes, Leipzig-Annoncen-Bureau - Al. Fleischerstr. 3.

Gesucht wird nach auswärts eine geübte Puhmacherin von angenehm. Neuz., welche auch im Schneidern und Plätten gut bewandert ist. Personl. Dienstags, den 9. d. M., von Mittag 1-2 Uhr bei F. H. Lehmann, Petersstraße 8, II. Nur Solche, welche perfect in diesem Fache sind, wollen sich melden.

Maschinen-Näherin.

Eine geübte Maschinen-Näherin auf Leder-Arbeit findet lohnende und dauernde Beschäftigung in der Tischner-Boaren-Fabrik Alexanderstraße Nr. 30.

Einige Blumen-Arbeiterinnen, die im Drechen geübt, erhalten Beschäftigung Neudnitz, Ghaussestraße 27.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden bei sofortigem Lohn dauernde Stellung bei Rosenkern & Co., Zörrnstraße 18.

Gesucht eine tüchtige Näherin bei Carl Kirsten, Brühl 74, 3. Etage.

Gebübte Falserinnen (gef. gef. Sternwartstr. 41.

Einige junge kräftige Mädchen werden sofort auf Dresdenplatteneri angelehrt in der Berliner Wasch- und Blätt-Anstalt Gartenstraße Nr. 3.

Gebübte Goldauftragerinnen sucht Th. Knauer, Hopsalstraße 16.

Ein junges, gewandtes, ehrliches Mädchen wird sofort als Stütze der Hausfrau und Beibehälter im Baden gesucht von Borna. Bernhard Raesch.

Eine gewissenhafte Wäsche-Wamfeli, welche Waschnähen, feine Stopen, etwas Schneidern versteht, wird in ein Restaurant gesucht. Adr. unter A. W. 12. Hiltale, Katharinenstraße 18, abzug.

Ein Mädchen in gezeigten Jahren, welches im Kochen bewandert ist, wird zum baldigen oder sofortigen Eintritt für eine Privatwirthschaft auf Land gesucht. Daraus Reflectirende wollen ihre Anmeldungen sub H. L. 95 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Dienstmädchen, nicht zu jung, welches Kochen kann, wird gesucht. Hagnitz, Leipziger Allee Nr. 31, Maurermeister Köhler.

1 j. Dienstmädchen für häusl. Arbeiten (Küchen- u. Waschküche) 34 (Krautergewölbe).

Ein ordentl. Mädch. sof. zu einj. Beuten f. R. u. D. gef. Waldstr. 40, III. 1. Sonnt. melden.

1 Mädch. bei hob. Lohn u. gut. Behandl. zu einj. Beuten gef. Al. Windmühleng. 7b, III.

Für meine Weinstube in der Ritterstraße suche ich eine schöne, gebildete und solide junge Dame zur Bedienung.

A. M. Lehmann, Liebigstraße 38.

Ein i. Mädchen für häusl. Arbeit und Bedien. der Gasse gef. Lühowstr. 29.

Gesucht zu Neujahr ein kräftiges Mädchenmädchen

mit guten Zeugnissen auf eine auswärtige Bahnhofsrestauration. Frau Franko, Gärtelstr. 9, 2 Tr. wird gütigst Ausst. erth.

Ehrliche Aufwartung gef. Sidonienstr. 10, III. 1.

Als Aufwartung wird eine zuverlässige Person für die Frühstunden gesucht Neudnitz, Kuchengartenstraße 5, parterre rechts.

1 Mädchen v. 16-18 J. w. j. Aufwart. gef. Zu m. v. 10-12 Uhr Rordstr. 18, III.

Gef. w. f. 1 Aufw. Grotzsch Str. 95 prt. I.

Stellengesuche.

Der Vertreter einer großen auswärtigen Firma, dem die nöthige Zeit, Platzentw. u. das entsprechende Capital zu Gebote stehen, wünscht ein

leistungsfähiges Haus

zur Einführung oder zum Betrieb eines gangbaren Stapelartikels für Oesterreich-Ungarn zu übernehmen. Offerten sind zu richten sub E. S. 9 postlagernd Wien.

England.

Der Vertreter eines wohlrenommirten, in London und den Provinzen (welche regelmäßig bereist werden) gut eingeführten Hauses denkt in kurzem in Nürnberg, Berlin und Leipzig zu sein, um mit leistungsfähigen Fabrikanten solcher Artikel, die sich für das englische Geschäft und die Colonien eignen, specielle Arrangements zu machen, welche den Allein-Verzug oder Allein-Vertrieb ihrer Fabrikate bezwecken.

Geehrte Firmen, welche auf diese Offerte reflectiren, wollen ihre Adressen zunächst an Herrn Rudolf Mosse, Berlin, unter Chiffre „496“ einsenden.

Inserenten können mit ersten deutschen Bank- und Geschäftsreferenzen dienen.

Für Stuttgart resp. Süddeutschland sucht ein dafelbst ansässiger Kaufmann Agenturen, besonders in der Versicherungsbranche. Adressen unter C. D. 24 durch die Expedition dieses Blattes.

Lederbranche.

Ein Kaufmann, der mehrere Jahre für ein Stuttgarter Lederhaus reiste, jezt in Stuttgart ansässig ist, sucht für Süddeutschland eine Vertretung in der Lederbranche. Adr. unter A. S. 12 d. d. Exp. d. Bl.

Ein bestens empfohl. Kaufmann, der sowohl mit der einfachen, als auch doppelten Buchführung vertraut ist, gute Kenntnisse in der engl. u. franz. Sprache besitzt, sucht per 1. Jan. 1881 oder später Stellung auf Contor. Gütige Offerten sub E. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch, welcher sich keiner Arbeit weicht, sucht Stelle als Schreiber, Marktheller u. Gef. Off. H. 28 Exp. d. Bl.

Ein durchaus gewandter Reisender

welcher Sachsen, Mittel-, Nord- und Ostdeutschland 5 Jahre mit bestem, höchstem Erfolge bereist, sowie auch im Comptoir vollständig tüchtig, sucht infolge Ablaufs seines wertigen Herrn Gehls baldmöglichst anderweit Engagement, sei es für Comptoir od. Reise. Da er sich dabei umgeben, eine dauernde Stellung zu erhalten und besitzt derselbe allererste Empfehlungen, Bestehe Offerten sub A. N. 1000 an Hansenstein & Vogler, Annaberg i. E. erbeten.

In eine Straußfedern-Fabrik

oder Groß-Haus sucht ein tüchtiger, bestens empfohlener Reisender Placement. Gef. Offerten sub Chiffre M. 50 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Kaufmann, verheiratet, der 5 Jahre in einer größeren Wollwarenfabrik als erster Lagerist und Reisender fungirt hat, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, eine ähnliche sichere Stellung per sofort oder 1. Januar. Offerten unter P. C. 7 postlagernd Apolda.

Ein junger Mann (Deutscher), welcher über vier Jahre in größerer Fabrik-Geschäften in England auf dem Comptoir beschäftigt war, und mit der französischen und englischen Correspondenz vertraut ist, sucht eine Stelle und erbetet Offerten unter N. L. 475 an die Annoncen-Exped. von Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Ein j. Mann, 8 J. in Post-, Seidenb., u. Kurzw.-Branche thät. sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per 1. Decbr. od. Neujahr Stellung als Comptorist od. Lagerist. Gef. Off. sub W. M. 80 d. Otto Klemm erbeten.

Ein junger Mann,

Manufact, 24 Jahre alt, sucht pr. Jan. 1. J. Stellung am Comptoir eines Fabrik- resp. Engros-Geschäfts. Gef. Offerten durch Hansenstein & Vogler (Fried. Deum), Weimar, unter A. s. 20. erbeten.

Ein i. Landwirth, Reserveofficier der Cavallerie, welcher 1 Jahr lang auf einem größeren Gute als Inspector fungirt, wünscht anderweitig Unterkommen auf einem großen Gute, am liebsten in einer Gegend, wo derselbe sich später gänzlich anbauen kann. Angenehme Ausblick, sowie Berlehr sehr erwünscht.

Gef. Offerten befördert unter J. B. 4518 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Maschinen-Techniker,

tüchtig, theor. und prakt., bittet dringend um irgend welche Beschäftigung. Adr. unter S. G. 1000 an die Expedition dieses Blattes

Ein praktisch und theoretisch gebildeter junger verheirateter Mann sucht auf so gleich in einem gewerblichen Establishement oder bei einem Herrn Bauunternehmer eine Stellung an eine Dampfmaschine oder Locomotive. Derselbe ist gelernter Schlosser, hat das Qualifications-Diplom gemacht und ist auch im Stande, die Reparaturen auszuführen, besitzt gute Zeugnisse und macht bei derlei Anträge.

Näheres zu erfahren bei Herrn F. A. Wöhlting, Koch's Hof.

Ein Sattler u. Wagenbauer f. Stell. Offerten u. O. K. 60 Fil., Königplatz 17.

Ein j. Buchbinder, tüchtig in allen Arbeiten, wünscht in eine kleine Buchbindererei als Geschäftsführer einzutreten, wo er gerndt mit einem j. Mädchen oder Wittve durch spätere Verheirathung sein häusliches Glück zu finden.

Geehrte Adr. unter H. S. bittet man in der Fil. Königplatz 17 niederzulegen.

Ein tüchtiger Tagelöhner sucht sofort Beschäftigung Thomaskirchstr. 11, 2^o, 1^o.

Ein militärfreier Gärtner,

zur Vetter einer größeren Handeldgärtnererei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, beuult Berechtigung baldigst oder bis 1. Januar 1881 anderweitige Stellung bei einer Herrschaft oder auf einem Landgute; auch würde derselbe nicht abgeneigt sein, eine mittlere Gutsdürtnererei in Pacht zu nehmen. Gefällige Offerten erbeten unter Horticultur 67 postlag. Böhlendroba.

15 A Demj. w. e. unverh. gräf. Diener v. 25 J., geb. Militair, dauernde Stellung sofort oder 15. d. nachweil. Näheres Rürnberg Str. 41, Hof 1 Tr. links.

Ein j. Mensch, Secunda der Bürgerschule in Görlitz...

Ein Sohn aus anständ. Familie, von außerhalb...

Ein junger Mensch (Schweizerlehrling), der noch ein Jahr zu lernen hat...

Ein junger Hotel-Kellner, mit Sprachkenntnissen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen...

Ein junger Koch, tüchtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen...

Ein Mann, militärisch, gestiftet auf gute Empfehlungen...

Ein junger Mann (militärisch), unverb. sucht Stelle als Kaufmann...

Ein j. kräftiger Bursche, der sich keiner Arbeit schämt...

Ein j. Mädchen von auswärt. Vater, mit hässl. Hautkrankh., bittet um Stellung...

Ein gebild. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin...

Ein acht. arbeit. Witwe, Anf. 40er, mit Penf., sucht dauernde Haushaltshilfe...

Ein tüchtige Wirtschafterin sucht baldmöglichst Stellung...

Ein anst. Witwe in 30er J., nicht unternimmt...

Ein alleinst. Wittw., 29 J., aus a. Fam., v. aush. mullat. in Küche u. Wirtsch.

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung für Küche u. häusliche Arbeit...

Ein jüd. Mädchen, in der Küche erfahren, sucht sol. Stellung...

Ein anst. unabh. Witwe v. Auslande, in der Wirtsch. tüchtig...

Ein junges geb. Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Geschäft thätig...

Zwei Mädchen aus Thür. f. St. als Haus- oder Kinderm.

Ein Stubenmädchen von auswärt., 17 Jahre alt, gut empfindlich...

Miethaefuche. Zu leihen gesucht 2 Stbel für mehrere Zimmer...

Gesucht wird in frequenter Lage ein Vocal (gleichviel, ob hier oder auswärts)...

Gesucht. Ein Ladenlokal mittlerer Größe mit einem Schaufenster...

Ein Ladenlokal mittlerer Größe mit einem Schaufenster, womöglich mit einem dahinterliegenden Zimmer...

Gesucht. Ein Ladenlokal mittlerer Größe mit einem Schaufenster, womöglich mit einem dahinterliegenden Zimmer...

Ein Tischler sucht eine Werkstätte mit Wohnung, in der Nähe vom Bayerischen Bierel.

Ein Tischler sucht eine Werkstätte mit Wohnung, in der Nähe vom Bayerischen Bierel.

Baden mit Wohn. i. d. f. Hofam. sof. oer. Nr. u. G. H. 9. d. b. Exped. d. Bl. erb.

Per 1. Jan. wird eine im Mittelpunt der Stadt, am liebsten Brühl od. Ritterstraße...

Gesucht wird zu Otern od. Johannis eine große Wohnung, enth. 2 Salons u. 12 Zimmer...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Wohnung gesucht in der inneren Stadt von püncil. Leuten per Otern 1881...

Ein in guter Geschäftslage befindlicher Laden ist mit oder ohne Inventar pr. sof. oder Neujahr zu verm. Näh. bei H. Richter, Markt. Str. 9.

Geschäftslocal = Vermietung. Gaisstraße 7 im goldenen und blauen Stern wird der rechts vom Haus-Eingang...

Verkaufskand = Vermietung. Grimmscher Steinweg 49. Laden mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Logis...

Expedition mit Wohnung. Erdmannstraße Nr. 1, Ecke d. Zimmerstraße...

Comptoir und Wohnung. Petersstraße 24, im Hinterhaus, 4 Stuben, 2 Kammern...

Für Buchdruckereien. In der Nähe des Bahnhofs sind in einem Neubau...

Gohlis, a. ein. Deute. S. 280, 2. Stelle u. fr. Werkstätte, für jedes Geschäft passend...

Lagerplätze u. Niederlagen zu verm. Al. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Zu vermieten eine Partierwohnung in Vestingstraße 11...

Canalstraße 3, ist eine vollständig 3. Etage, bestehend aus 2 großen Sälen...

Waldstraße 49, (vorn am Platz) ist die linke Hälfte der 3. Etage...

Sidonienstraße 33, ist eine halbe 1. Et. u. eine halbe 3. Etage...

Sebastian Bachstraße 10, Eckhaus an der Hauptmannstraße, große Partierwohnung...

Bäckerei mit neu patentirtem Backofen ist vom 1. Decbr. zu verm. Bayerische Str. 123.

Bäckerei. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Justizgebäude. Erste Etage Mühlengasse Nr. 18, 7 Zimmer, reichl. Zub., Garten...

Centralstelle für das Vermietungswesen. Die in Leipzig zu vermietenden Wohnungen, Geschäftslöcher etc. weiß kostenfrei nach das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt Nr. 17, entgegen zu links.

Waldstraße 35 zu vermieten sofort oder später eine 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern...

Waldstraße 64 ist das in der ersten Etage rechts befindl. Logis...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Freundl. Logis Brandenburgerstraße 81, 1. Et. L., 3 Zimmer mit Zub., u. Garten...

Die große dritte Etage im Hotel de Pologne in der Gaisstraße ist billig zu vermieten durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Vestingstraße 8 eine 4. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör...

Zu vermieten 2 halbe 4. Etagen zum 1. Januar u. 1. April. Näheres Bonia-towskystraße Nr. 4, parterre.

Elegante Wohnungen, im Preise von 550-900 A (halbe Etagen), gut tapeziert, teilweise mit eingerichtetem Badezimmer...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Logis 25. Logis v. 450-600 A, sof. beziehb., zu verm. Ederstraße 6 ist eine neu hergestellte Wohnung zu vermieten...

Concert-Abonnement

(W. Rosenkranz in Gohlis).

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.

Program. 1) Ouverture „Der Haideschatz“ v. Fr. v. Hoffstein. 2) Divertissement aus „Rheingold“ v. Wagner. 3) Die Kaiser Wilhelm-Jagd v. Konold. (Reu.) 4) Am Wäldchen v. Balzer v. Rosch. 5) Ouverture „Melodram Mozart“ v. Suppe. 6) Cavatine für Trompete u. Waldhorn (Herr Pehold). 7) Vierter-Quadrille v. Sievert. 8) Augusto-Troienne v. Balzer. 9) Der treusidige Michel, Marsch mit Gesang v. Wiedemann. (Mit Verlangen.) 10) Bivat Sachus, Potpourri v. Dönstedt. 11) Ungarischer Tanz Nr. 6 v. Brahms. 12) Lügig im Kreise, Polka (schneil) v. Strauß.

Drei Lilien

in Reudnitz. Heute Sonntag, den 7. November

Grosses Extra-Concert

von der vollständigen Capelle des Schützenhauses, unter Direction des Herrn Capellmeister G. Haber.

Ein Jahrmart in K'ähwinkel. Humorist. Potpourri von A. Schreiner. Die Deutschen vor Paris. Gr. patriotisches Tongemälde von A. Trenkler.

Martins-Schmaus

Heute Sonntag, den 7. November, halte ich meinen

Gesellschafts-Halle

Lindenau-Plagwitz. Heute grosses Concert.

ausgeführt von der gesammten Concertcapelle des Herrn Musikdirector Schneider, unter persönlicher Leitung desselben.

Schmieder's Salon, Neuschönfeld.

Gesangs-Concert

Das Orchesterion

Blüchergarten, Gohlis.

Heute Abendunterhaltung und Ball der Gesellschaft Réunion.

Knauthain, Gasthof am Park.

Concert u. Ballmusik

Concert u. Ballmusik

Tivoli.

Concert u. Ballmusik

Tivoli.

Das nächste (2.) Abonnement-Concert, ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments, unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther, findet

Auenschlösschen zu Lutzsch.

Orts-Kirmes.

Orts-Kirmes, Klein-Zschocher, Gasthof zum Reichsverweser.

Connewitz, Gasthof goldne Krone.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Kirmes und Martinschmaus

Zöbiger.

Debsch.

Grasdorf.

Bur Kirmes

Elsterthal, Schleussig.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Ton-Halle

Concert u. Ballmusik.

Pantheon.

Concert u. Ballmusik

Concert u. Ballmusik

Tivoli.

Concert und Ballmusik

Concert und Ballmusik

Concert und Ballmusik

Concert und Ballmusik

Concert und Ballmusik

Concert und Ballmusik

Bayrisch, Lager- u. Berliner Weissbier. Café Richter. Katharinenstrasse 7, 1. Etage, früher Theaterpassage. 2 Billards - 45 Zettongen Conversations-Lexikon.

Cacao, vorzüglich, d. T. 15. Schokolade, m. Schlag. gefüllte Bismbretel u. feinste Obhutchen empf. L. Tillebold, Dainstraße 26.

Gute Quelle. Brühl Nr. 22. Bier der Vereinsbrauerei (Halbdunkel) eigens für die Gute Quelle eingebraut, hoch empfohlen. Heute Speckkuchen und Ragout an.

No. 1 Anger, zum Täubchen No. 1 empf. Gänsebraten u. div. and. Speisen. ff. Groltlicher Lager- und andere Biere. NB. Mittagstisch. C. H. Lehnert.

Busch's Restaur., Schlossg. 13b. empf. jed. Morgen Bouillon. Su jed. Tagzeit e. ausjeg. Bl. Lagerb. Morg Schlichtfest.

Halle'sche Str., Parkstrasse. Goldene Kugel. Heute: Speckkuchen u. Ragout an. Morgen: Erbsuppe m. Schweinsohren. Adolph Forkel.

Heute Abend Speckkuchen Europ. Börsenhalle, Katharinenstrasse 6. M. Hiller.

3 Pleißengasse 3. Heute Gänsebraten mit Weintraut. Diverse andere Speisen.

Speise-Halle Katharinenstr. 50, empf. ital. Mittagst. Port. 50. Privat-Mittagstisch für Damen incl. Kaffee 18. A. v. Monat. Königsstrasse 2b, 3. Etage.

Städtigen Mittagstisch Inselstr. 1 b, 4 Tr. v. Art. Mittagstisch Reudnitz, Rognerstr. 68, II. r. Privatmittagstisch Landauer Straße 7, I. r.

Gesucht Mittagstisch in guter Familie, innere Stadt. Offerten mit Preisangabe sub W. R. 6 Exped. d. Bl. erbeten.

(Eingekandt.) Für den Weihnachtsbedarf empfehle ich ein bedeutendes Concurzlager d. Tapisserei u. Holzschnitterei-Branchen, darunter auch Weindecken u. Weinstoff zum Garnen und Bekleiden, sowie feine Lederwaren, Wärfen, Wafer, Seide und Canovas, vorzüglich aber Teppiche, Schuhe (Paar von 80 A an), Sitten, Träger auf Canovas und Tuch gefüllt u. c. Alles in großer Auswahl und in den neuesten Modern, ganz bedeutend unter Auktionspreis, unter Aufsicherung rechtlicher Bedienung.

Paul Knauer, Brühl No. 75, 1. Etage, neben d. Planen'schen Hof. Wer zahlt die höchsten Preise für getr. Winterüberzieher sowie alle Herren- und Damengarderobe? E. Reinhardt, Reichstr. 8, III. D. R.

Central-Halle.

Concert und Ballmusik

Heute Sonntag
Anfang 4 Uhr.
NB. Präcis 9 Uhr
Grosse Blumenpolonaise.

Eutritzsches Helm

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Morgen Paprika-Huhn mit Reis.
„Gose ganz famos.“

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute zur Kirme von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Concert und Ballmusik.
Donnerstag zum Haupttag der Kirme, von Nachmittag 4 Uhr an Concert und Ballmusik, wozu freundlich einladet
H. Ackermann.

Gosen-Schlösschen, Eutritzsches.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Gose vorzüglich.

Drei Mohren.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr an Concert und Ballmusik. Von 3 Uhr an große Weibdelustigung im Hippodrom.
G. Siefert.

Apollo-Saal. Concert u. Ballmusik.

Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
G. Püntz.

Wahren. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
G. Höhn.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
C. Mossig.

Terrasse Klein-Zschocher. Heute und morgen Orts-Kirmes.

Beide Tage von Nachmittag 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.
Dabei empfehle ich Bayerisch (Gulmbacher), Rheingold, H. Nieder'sches Lagerbier und eine delikate Gose, ausgezeichnete Speisen und preiswürdige Weine. Um zahlreichen Besuch bittet
R. Pützner.

Gasthof zum Deutschen Haus, Stötteritz.

Concert und Ballmusik.
Große Auswahl an Speisen u. Getränke empfiehlt u. zeichnet hochachtend Pollich or.

Moritzburg Flügelkränzchen, Gohlis.

Heute
Concert und Ballmusik.
dabei empfehle frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet
J. Herrmann.

Gosen-Schlösschen, Gohlis.

Heute gesellschaftl. Prämien-Kugeln, Speisen u. Getränke ff. L. Goldacker.
Arndtstr. 39, Hädrich's Restaurant.
Heute großes Prämien-Spiel auf dem Billard, wozu freundlich eingeladen wird.

Fischer's Restaurant, S. Blücherstrasse 8.

Zu dem heutigen Prämien-Kugeln empfehle ich reichhaltige Speisekarte, 1. Qual. Vorlesbier 13 A, hochfeine Döllnitz-Gose 25 A, echt Bayerisch Bier 25 A.
W. Fischer.
Billard. Felsenkeller Plagwitz Kegelbahn.
empfehle seine gut geheizten Localitäten als angenehmen Aufenthaltsort. Reichhaltige Speisekarte, ff. Bier und Gose, Kaffee mit selbstgebackenen Pfannkuchen.
Von 4 Uhr an Flügelkränzchen.
R. Schwonke.



Gröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publicum von Leipzig macht der ergebene Unterzeichnete hiermit die Anzeige von der Gröffnung seines Restaurants, genannt:
„Deutsche Reichs-Kneipe“
Königsplatz 13.
Die Localitäten sind neu und elegant eingerichtet. Zum Ausschank kommt ein vorzügliches
Reichsbier (Bayrisch) 18 Pf.
in Qualität und Gehalt dem von mir fr. Rt. am hiesigen Plage eingeführten Löwenbräu gleich. Außerdem ein Herrndorfer Bier à 15 Pf., über die Straße à 18 Pf. Gute und billige Speisen. Mittagstisch im Abonnement 75 Pf.
Bedienung durch Mäucher Kellnerinnen.
Hochachtungsvoll P. Andriessen.

Eldorado.

Heute Morgen Speckfaden und Ragout ff., Abends Girschruden mit saurer Sahne. Außerdem lade ich zu meinem am Dienstag stattfindenden
Martins-Schmaus
nochmal ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll H. Stamminger.

Restauration zur Lützschen Brauerei

Gefe der Schützen- und Bahnhofstraße.
Den Wünschen des geehrten Publicum nachzukommen, lade ich mir das so beliebte dunkle Lagerbier noch zugest.
Ich empfehle dasselbe hiermit beifolgend.
Gleichzeitig empfehle meinen Mittagstisch in halben und ganzen Portionen. Täglich Stamm-Brühwürstchen und Stamm-Abendbrud. Abends reiche Auswahl kalter und warmer Speisen. Helles Lagerbier 18 A, dunkles Lagerbier 15 A.
Heute früh Ragout ff.
Groschen E. Rothe.

Restaurant zur Herrmanns-Rube in Mockau.

Heute Karpfenschmaus, wobei auch Gänse- und Gasebraten, ff. Weine, entrichtet und ladet fr. und Gönner ergebenst ein.
C. Poppitz.

Böhlitz-Ehrenberg.

Empfehle heute Sonntag guten Kaffee und Kuchen, warme und kalte Speisen, ff. Bayerisch und Lagerbier. Gutgeheißene Localitäten. F. Schade.
Büchergeschäft von Gorned aus der Sabn 8, 9 und 11 Uhr.

Restaurant J. Michael,

7. Windmühlstraße 7,
empfiehlt seine neu vorgerichteten und vergrößerten Saal zu Abhaltungen von Festlichkeiten, Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie Krankenschwestern u. Vereins-Versammlungen. Auch ist ein Gesellschaftszimmer für 20 Personen einige Tage in der Woche frei.
D. O.

Esterhazy-Keller,

Georgenhäde, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à Pils mit 20 Pfennigen. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulasch, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen etc. à Portion mit 30 Pfennigen verabreicht.
Wenischer und Ruster Ausbruch, süß, fett,
à Pils 40 Pfennige.

Stadtgarten.

Neu:
Doppelbier
der Exportbrauerei
Malländer à Gl. 20 A vorzüglich.
J. C. Traeger.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditaufst.
Hiermit empfehle ich ein wirklich hochfeines Bayerisch (Birndorfer) sowie ein sehr schönes helles Nieder'sches Lagerbier. Modertulle-Suppe zu jeder Tageszeit.
F. Louis Stephan.

Dorotheen-Garten.

Böhmisch Bier à Gl. 18 Pf. Münchner Doppelbier à Gl. 20 Pf.
Tyroler Kellnerinnen
in ihrer Vandestadt. — Heute früh Speckkuchen. — Reichhaltige Mittag- und Abendstischarte.
Emil Richter.

Restaurant E. Poser

Heute
Ragout ff.
Ausgezeichneten Mittagstisch, ff. Bier empfiehlt E. Poser.

Grosse Feuerkugel

Heute
Ragout ff.
Toll Mittagstisch in 1/2 u. 1/4 Port., bewährte Speisekarte zu jeder Tageszeit, ff. Bier empfiehlt F. Thiele.

Restaurant Stohfest, Albertstraße Nr. 7.

Heute Mockertulle-Suppe.
Mittagstisch von 12-2 Uhr in 1/2, und 1/4 Portionen.
Biere und Döllnitzer Gose hochfein.
Früh Speckkuchen und Ragout ff.

Restaurant Schwarzes Bret, Goethestrasse No. 4.

Heute früh 10 Uhr frischen Speckfaden, Ragout ff. Guten fräftigen Mittagstisch, Speisekarte nach Portionen in großer Auswahl. Bier hochfein empfiehlt
C. Weinger.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckfaden. Morgen Schlagschiff.
H. Schlogel.

Verloren ein Sparcassenbuch in Schönefeld, Umbau. Der ehrl. Finder w. geb. daff. geg. gute Bel. abg. Schönefeld, Kreuzstr. 14.
Berl vorgefr. Abt. Rathenstr. 1 Post. Schw. Nils. Geg. Bel. abg. Antonstr. 10, 1 Tr. I.
Verlor. 1 gold. Halskette, Weg. Danz u. Bel. abg. Kager, Gausestr. 6, I.
1 Bernsteingarnen verloren. Gegen Finderl. jurid. erb. Knauffstr. 9, Gohlis.
Verloren auf dem Wege nach Strabe, Neumarkt 1 Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Universitätsstr. 18, Tr. C. II.
Verloren wurde 1 Schlüssel, Härtel bis Reichstr. Abzugeben Härtelstr. 13, I.
Berl. am Donnerstag. Abt. 1 Schlüssel u. 1 Port. Abt. Windmühle 7, Würzburger Hof.
Gefunden Freitag früh 1 roth. Portem. mit Geld u. bin. Joh. R. Gerberstr. 22, III. Gef. 1 Weibhausschein. Abt. Berl. Str. 112, IV. Gef. Mittw. Abt. 1 Brille Frankfurt. Str. 54, b.

Entlaufen

in der Nacht vom 27.-28. October ein silbergrauer Jagdhund, weiße Brust, auf den Namen „Dector“ hörend, mit weißem Halsband ohne Steuerzeichen. Vor Anlauf wird gemerkt. Gegen gute Belohnung u. Erstattung der Futterkosten abzug. in der Bahnhofstr. Markdorf.
Ein fuchs-elber Pinscher entlaufen. Geg. Bel. jurid. erbten Knauffstr. 9, Gohlis.
Die Erben des Schiffcapit. Stephan aus Hamburg, geb. in Capelle, Pr. Sachsen, wollen ihre Adressen betreffs wichtiger Besprechung Schrebergäßchen 2, 3 Tr. rechts, bei Herrn Umbauern abgeben.

Bitte!

Sollte sich nicht für einen strebsamen, verheirat. Kaufmann, welcher durch Schicksale schwer geprüft und dadurch in die größte Noth gerathen, eine bescheidene Stellung finden? Derselbe würde sich jeder Arbeit gern unterziehen, um nicht in das tiefste Elend zu verfallen. Gef. Adressen unter G. 14086 an Rudolf Mosse, Rathenstr. 3, erbten.

Haarfilzfabrik

Sucht eine Maschine (Armpel-, Waschmaschine etc.), die aus Aus- und Silberhaaren Filze beliebiger Dike, die durchaus gleichmäßig, ohne jede Unebenheit sein müssen, fertigt. Fabrikanten, namentlich solche, die Maschinen nach China geliefert, werden gebeten, Zeichnungen, Preis und Angabe, wie viel pro Tag erzielt werden kann, an Rudolf Mosse in Köln unter L. 6980 umgehend zu senden.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterg. 7
Im Café Neumann, Neumarkt 6, I. bekommt man ein feines Glaschen Bier, Kaffee etc. In jungen Damen servirt. Augen. Kufensh.

Schulze. Müller.

Müller. Sag mir nur mal, wo geht denn Du nur Sonntag immer hin?
Schulze. Nach der Insel Helgoland nach Plagwitz, da ist es immer so schön, und heute und morgen da ist vollends Kirmes. Na was meinst Du wohl, Müller, da nimm nur alle Deine Bekannten mit.
Müller. Na da muh ich raus und wenns Wetter noch so schlecht ist.

Die Blume von Culmbach

im schönsten Flor bei Albrecht, Klosterg. 7
Im Café Neumann, Neumarkt 6, I. bekommt man ein feines Glaschen Bier, Kaffee etc. In jungen Damen servirt. Augen. Kufensh.

Theater-Passage

Die junge Dame (A.), heller, gelbb. Haar, mit breit, dunkelbr. Brau, ff. schw. langhaar. Muff, welche am Dienstag, den 2. d. Abends nach 5 Uhr von dem Herrn: dunkelbraun. Ueberzieher, schwarze Kantscher, von der Promen. (Wassermühle) durch die Central-, Eiser-, Promenaden- bis Alexanderstr. begleitet wurde, wird ebenso böß, wie dringend gebeten, dem noch eine Unterred. zu gestatten, u. deshalb unter Vertrauen auf ehrenhaft. Erwidern desselb. ihre Adresse, oder Rendez-vous-Platz postlagernd ab „P. G. 18b“ Hauptpost niederzulegen. Paul...

Immortelle.

Meine Adresse ändert sich, schreibe daher nicht!
C. K. 103, Brief 1. sp. erb. Bitte Montag 1/6 Uhr im Café mit Beiden zu sein. 61.
H. Gab. S. W. Mittw. n. erb. 7 W. S. Erb. 19.
A. B. 4. Ja wische es u. erw. Dich. Orf.

Kaiserin Augusta-Zetten

(Eingefandt.)
Reichvolles Weihnachtsgeschenk:
Kaiserin Augusta-Zetten
mit prachtvollem, echten Goldbesatz (wo für garantirt) von 9 A an (Fabrikpreis) bei Hermann Ehrenberg, Friseur, Plauerstraße.

6 Stück für 25 Pfge.

(Eingefandt.) Cigarren. (Eingefandt.)
Radies, Savans unfortirt
etwas Borsäures, kauft man bei Carl Götting, Thomastischhof Nr. 19.

Restaurant Wiesenschlösschen, Wiesenstr. 16. Tägl. Mittagstisch mit Bier 60 Pf.

Auerbach's Keller. Frische



Holsteiner Austern, Holländer Austern, Pfahlmuscheln.

Restaurant und Café zum Rosenthal, 14. Rosenthalgasse 14.

Heute früh Speckkuchen. — Mittagstisch à la carte. Reichhaltige Abend-Speisekarte. E. Culmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllitzer Gose.

Oajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehl heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen, Abends reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen. H. Vereinsbier und Tömmner Gose brillant.

Prager's Bier-Tunnel. Deute Speckkuchen und Ragout an.

Gewand-gäßchen Restaurant Birnstein, Gewand-gäßchen

empfehl seinen guten und billigen Mittagstisch, im Abonnement Suppe, 1/2 Port. 65 A, sowie früh und Abends Stamm und H. Wohlfiler Actienbier à Glas 13 A. Heute Gase mit Weintraut.

Kleine Funkenburg. Speckkuchen, Mittagstisch,

reichhaltige Abendspeisekarte und vorzügl. Biere empfiehl in geräumigen, rauchfreien Localitäten J. C. Winterling.

Restaurant Casino, Lange Straße Nr. 13b.

Empfehle für heute Mittag und Abend reichhaltige Speisekarte, Stammbrot, echt Böhmerisch von Kurz, Wohlfiler Pilsener u. Gose hochfein. B. Fröhlich.

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis

empfehl ihre vorzügliche Speisekarte, hochfeine Pfannkuchen und ein Täfelchen Wodka, Kaiser- und Kurfürsten-Gose, seine Biere, ein Gesellschaftszimmer und Theater für Gesellschaften.

Mittagstisch, 1/2 Portionen, Abonnement 1 Mark.

Grüner Baum Krebs-suppe, gefüllte Rindsblende. Abend 18 A.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstisch

Barriere u. 1. Etage. Auerkannt gute Küche. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Paterbräu u. Lagerbier exquisit empf. Louis Trentler. NB. Heute früh Speckkuchen.

Billard 1. Etage. Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie.

Die Ausgabe der Lotterie-Gewinnliste beginnt am Mittwoch, den 3. November, und dauert durch 20 Tage mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Auszahlung von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Die 2. Ausstellung von Canarienvögeln des Leipziger Canarienzüchter-Vereins



Am 7., 8. und 9. Mai 1881 findet die 11. Schlachthof-Ausstellung in Dresden in den Räumen des Central-Schlachthofmarktes, Leipziger Straße 35b, statt.

Das Programm und Anmeldeformulare sind durch die Direction des Central-Schlachthofes und Schlachthofmarktes in Dresden, sowie durch das Bureau des Dresdener landwirthschaftlichen Kreisvereins in Freiberg zu beziehen. Das Ausstellungs-Comité.

Volkverein. Die Mitglieder sind durch den Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft eingeladen, dem Dienstag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr im Saale des Saufmannischen Vereinshauses stattfindenden Vortrage des Herrn Reichs-Inspector Hinger über die Bedeutung des Zeichenunterrichts für die allgemeine Bildung beizuwohnen.

Die Mitglieder sind durch den Vorstand der Gemeinnützigen Gesellschaft eingeladen, dem Dienstag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr im Saale des Saufmannischen Vereinshauses stattfindenden Vortrage des Herrn Reichs-Inspector Hinger über die Bedeutung des Zeichenunterrichts für die allgemeine Bildung beizuwohnen.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. S.

Das Ausstellungsgebiet umfaßt das Königreich und die Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten und Anhalt. Wir laden die Industriellen, Gewerbetreibenden, namentlich auch Landwirthe und Gärtner zur Besichtigung der Ausstellung ein, bemerken, daß der Schluss-Termin für die Anmeldungen auf den 1. December a. c. festgesetzt ist und daß von dem zu erwartenden Ueberschusse nach Rückzahlung und 5 procentiger Verzinsung des baar eingezogenen Anttheils des Garantiefonds, Pachtmieten pro rata zurückzuerstatten werden.

Herren-Garderobe-Geschäft von Emil Badewitz.

Schuhmachergäßchen 7, 1. Etage. Man findet daselbst die größte Auswahl hochseiner Herren-Garderobe, complete Anzüge, Winterüberzieher für Herren, sowie Herrenüberzieher. Alles feine arbeitige Arbeit und nur solide Stoffe. Billige Preise. NB. Erste Hamburger Lederhofen von Cohn & Sohn in Hamburg.

Regenschirme von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt H. Fischer, Ritterstr. 30, 2 Tr. Reparaturen, sowie das Besetzen der Schirme wird gut und billig ausgeführt.

Einfache u. elegante Damenhüte kauft man billig bei T. Heiseker, Salzgäßchen Nr. 4, II. Betragene Hüte werden dort schnell und billig modernisirt.

Grimmaischer Steinweg 15. Glück auf!



Früh gewagt ist halb gewonnen, Resolute Käufer ihr; Ich das Glück schon halb gewonnen, Ich so kommt schnell zu mir, Denn versch'n bin, mögt erlauben, Reich mit Waare, lieben Deut', Ich es wär, wollt' Ihr's nicht glauben, Chumäre nur von Eurer Seit', Sollt willkommen sein mir Alle, Tretet freundlich bei mir ein, Auch der Schutz in jedem Falle, Er wird bei mir passend sein, Reparirt wird jedes Stück, Kommt, versuchet Euer Glück! Friedrich Staerk, Grimmaischer Steinweg 15.

Wer polirt Menzels?!

Antwort. Der Tischler und Meubelpolir Julius Kaiser, Windmühlengr. Nr. 46. Auch helle Meubels werden zu jeder beliebigen Holzart aufpolirt und verspricht Derselbe durch langjährige Erfahrung die möglichst billigsten Preise.

Wo ist das größte u. reichhalt. Lager v. Holzschrauben eigener Fabrik? Rorighr. 17, nahe der kath. Kirche, bei H. Carl Pung, Werthatt für plattische Kunst.

Wo! bekommt m. eleg. antike Möbel nach Zeichn. in Eiche, Kubb. u. Mahag. sehr billig gearbeitet? Rorighr. 17, nahe der kath. Kirche bei Carl Pung.

Zur Erwidernng.

In einem „Eingefandt“ der gekürzten Nummer dieses Blattes wird eines Vorfalls im Stadttheater bei Gelegenheit der Aufführung von Aug. Reissmann's Oper „Die Bürgermeisterin von Schorndorf“ Erwähnung gethan, auf dessen Darstellung hiermit erwidert sei, daß die in derselben gerügte Insultation in Wirklichkeit darin bestand, daß der betr. Revisionsredacteur aus Gründen, die in diesem Blatte nicht mittheilbar sind, nach Schluss der Vorstellung an den angeblich Beschimpften nur die Frage: „ob er von der Oper Etwas verstehe?“ richtete. Das Resultat dieser Frage, wie eines unmittelbar derselben folgenden kurzen Wortwechsels war ein Brief, von dem freiger anderen Tages von dem jungen Entschafften, einem dießigen Conservatoristen und gleichzeitigen Schüler des Herrn Dr. Reissmann, einem dießigen Conservatoristen und gleichzeitigen Schüler des Herrn Dr. Reissmann, erheilt und aus welchem hier zur weiteren Klärung der Sache der Eingangs folge: „Geehrter Herr!

Trotzdem Ihnen meine Persönlichkeit ein unaufgelöstes algebraisches X ist, zeigten Sie mich heute Abend der glattesten Janoranz, Diese Art Profektienmacherei für Ihr maßgebendes Blatt hat mindestens etwas Räthes. Ich bin nicht blind gegen das Seinvolle im Wert Reissmann's. Mein Gravoruf wurde nicht dadurch motivirt, daß ich ein Schüler dieses Herrn bin, wie Sie als richtiger Wagnerianer mutmaßen. Meine Theilnahme galt seiner Consequenz, seiner Charakterstärke.

Medicinische Gesellschaft.

Dienstag den 9. Novbr., Abends 6 Uhr: Klinische Demonstrationen im Hörsaal der Medicinischen Klinik im Jacobshospital. Auch Collegen, welche nicht Mitglieder der Gesellschaft sind, werden hiedurch geladen.

Volksbildungsverein.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.) V. achtstündige Zusammenkunft Sonntag, den 7. November, Abends 8 Uhr im Vereinslocale, Reitergasse 6, II. (Heckerlein's Hof). Vortrag des Herrn Dr. Theodor Schreiber über das Thema: Wie man Bilder-galerien besuchen soll. Gesang: Sängerkreis des Volksbildungsvereins. — Fragekasten. Eintritt für Jedermann.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Sonntag, den 7. November, in „Bellevue“, Kreuzstraße, Abendunterhaltung, bestehend aus Theater, Concert und Ball. Freunde und Mitglieder des Vereins ladet freundlich ein Der Vorstand.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Donnerstag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hofmann über Die Ansammlung und Entfernung der Abfallstoffe in unserer Stadt.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 9. November, Abends 7 Uhr Sitzung. Leipziger Schützengesellschaft.

Dem von einer größeren Anzahl Mitgliebrn an uns erlangten Wunsche zufolge, haben wir beschloßen, von jetzt ab allmonatlich eine Versammlung unserer Mitglieder durch Besprechung von Schützenangelegenheiten zu veranstalten, und soll die erste derselben Mittwoch, den 10. d. M., Abends 8 Uhr im Vordersaale des alten Schützenhauses stattfinden. Gleichzeitig bringen wir noch zur gef. Kenntniß unserer geehrten Mitglieder, daß Sonntag, den 14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr beginnend, ein Schützenaus-schießen abgehalten wird, und werden die Schußarten hierzu gleichzeitig in oben erwähnter Versammlung mit ausgegeben. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht der Vorstand.

Sängerlust. VI. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, Gesangs- u. Harmoniumvorträgen, mit darauf folgendem Ball bis 2 Uhr in den Sälen des Hotel de Pologne. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins willkommen. Concert und Ballmusik ausgeführt von der Capelle des 108. Regiments.

Sängerkreis zu Leipzig.

Heute Abend Hotel de Pologne. Anfang 6 1/2 Uhr. G.-V. Zu der heute Sonntag, den 7. November er., im Blüchergarten zu Gohlis stattfindenden Abendunterhaltung mit Ball (volles Orchester) ladet Freunde u. Gönner freundl. ein der Vorstand. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Gesangv. Liederlust.

Heute Sonntag, 7. November, Stiftungsfest im Schützenhause (Tranon). Orchester Schützenhauscapelle. Freunde und Gönner ladet freundlich ein Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. G. V. ladet zu ihrem III. Stiftungsfest im Saale des Herrn Elsner, Rosenthalgasse Nr. 14, alle Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

in Schön- geb., daff. reuflr. 14. Bod. Schw. 10, 1 Tr. L. Weg. Dant straße 6, I. en. Gegen 9. Gohlis. chstraße, ven gegen Tr. C, II. ärtel bis e 13, I. Schlüßel- burgerhof. Vortem. Nr. 22, III. r. 112, IV. I. Str. 54 p. tober ein Bruch, auf mit weis- gertheiden. en gute Herderforten. sten. Gohlis. Stephan Nr. 17, Fr. beireffs edts, e. bftamen, ch Schid- ch in die scheidene sich jeder t in das Abreisen Mosse, hößlich bergieher -Lebez. 17. Raschine die aus liebiger is, ohne rüstigt. Ge, die werden und -werden in unter nicht ein w.erd. ? al idernen ische onnd. er. wo geht in? und nach in, und a nimm us und bach oßern. 7 6, I. de- fcafee r. Kufenh. gelbr. l. Schw. ag, den SEITN: (infliler-) durch n- bis ebenfo ch eine b unter d desselb. ab post- kupokd l... Adresse rt sich, Montag ein. 61. brg Ivr. S. Orß. nt: lten ag (wo- (preife) feur. (anfand.) bei Nr. 19.

Missions-Anzeige.

Samstag, den 7. November, Abends 6 Uhr wird die Jahresfeier des Evangelischen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Thomaskirche begangen werden...

Gesellschaft Typographia.

Heute Sonntag, den 7. November, im großen Saale des Schützenhauses Concert vom Besten der Wittwencasse...

Morgen Tanz-Club im Schützenhaus. Gäste sind willkommen.

Kunzia. Heute Theater und Ball im Eldorado. Zur Aufführung kommt: Berlin wie es weint...

Buchhändler-Markthelfer-Verein. Heute Sonntag den 7. November Abendunterhaltung in der Centralhalle (Kaisersaal).

Hilaritas. Dienstag den 9. November Abendunterhaltung im Pantleon.

Keine Zahnschmerzen mehr!! Durch Anwendung der in Louis Müller's Droguenhandlung, Turnerstr., präparirten schmerzstillenden Zahnwatte wird jeder Zahnschmerz sofort beseitigt.

Das seit vielen Jahren berühmte, echte Ringelhardt-Glückner'sche Wund-, Heil- und Zug-Pflaster, Ringelhardt's Balsam...

Zum Frieden. Begrüßungs-Wort für Leipzig und Umgegend, empfiehlt eine reiche Auswahl von Särgen und eleganten Beinhengern...

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe. Grimm'scher Strichweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule. Neu aufgestellt ist eine weitere Reihe von Tafeln aus Eisenwerke oder Ornamentik...

General-Versammlung

der Kranken- u. Begräbnisscasse der herrschaftl. Kutschler u. Diener in Leipzig am 17. November, Abends 8 Uhr Cajori's Restaurant.

Militärverein Kameradschaft

Unser Stiftungsfest feiern wir Sonnabend, den 13. November, im großen Saale der Centralhalle durch Concert, Feste und Ball...

Feldol Salberg im Alter von 84 Jahren. Gestern Mittag verschied nach längerem Leiden unser geliebter Vater und Großvater...

Zodes-Anzeige. Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter, Frau Amalie Janzen geb. Schröder...

Bürger-Club. Heute Abend gefellige Vereinigung bei Herrn Treutler, Sil's Tunnel, 1. Et.

Vereins-Abend Montag, den 8. Novbr. Abends 8 Uhr im Mariengarten.

Familien-Nachrichten. Paul Grabs Selma Grabs geb. Alboth Vermählte. October 1880. Brockets Brigg, Amerika.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Johannabad, Blücherstrasse 33 Friedrichs BAD. Naundorf a. Fleischerp. Schwimmbassin.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Kunst-Gewerbe-Museum. Neu aufgestellt sind in der graphischen Abtheilung eine Anzahl sehr schöner Buchenbände...

Kunst-Verein. Sonntag, den 7. November. An Oelgemälden sind neu aufgestellt: „Schiffs-Entdeckung“ (Motiv von Castellamare) und „Schloß von Ischia“...

Der Grabstätte der Familie Biller auf dem St. Peterskirchhofe zu Salzburg aus derselben Zeit. Es bleiben außerdem noch ausgeführt die reichen kunstgewerblichen Arbeiten aus der französischen Schloßkammer in Prochardstellungen (2. Serie)...

orientalischen Efelstaschen angefertigt sind. Es bleibt noch aufgestellt die erste Serie altdeutscher Leinwandereien von Prof. J. Lessing...

Briefkasten. H. Sch. In dieser Fassung nicht annehmbar. A. W. Führen Sie den Beweis, daß durch die Einrichtung von Theatervorstellungen auf der Bierdeckel das Publicum geschädigt und die Kunstgesellschaft unrichtiger Weise behauptet...

S. F. Ihre Klagen dürften schwerlich auf Abhilfe rechnen, denn — es geht nicht anders. Wer sich recht bezahlt, ist allemal im Vortheil, und immer muß immer der Letzte sein. Wollen Sie sich mit etwas Gehalts, und schließlich wird Alles in Ordnung sein.

E. Schm. in Wolmar. Wo und wann hätten wir den Abdruck der Uthe der Gewinne aus der Verlosung der Wolken Industrie-Kasse in Aussicht gestellt?

Gestern Abend entriß uns der Tod nach kurzer Krankheit unsern geliebten G O R G im jungen Alter von einem Jahre...

Für die innige Theilnahme, welche uns beim Eintritt unsern lieben Heimgegangenen so vielseitig, insbesondere auch von Herrn Pastor Dr. Böhm, angedenkt, spricht hierdurch den tiefgefühltesten Dank aus Familie Hillig.

Für die bei unserm Schmerzliden Bewilligung und geschenkte herzliche Theilnahme sagen wir tiefgefühltesten Dank. S. Schmidt und Frau.

Innigsten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem Begräbnis unsern lieben Sohnes Otto, sowie Herrn Pastor Dreyer für die am Grabe gesprochenen Worte unsern herzlichsten Dank die Familie Bander.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, guten Frieda, sowie für den überaus reichen Blumenbesuch sagen allen lieben Nachbarn und Freunden ihren tiefgefühltesten Dank! Weipitz, den 4. November 1880.

Für die zahlreichen, wohlthunenden Beweise warmer Theilnahme bei dem Verluste ihres Kindes danken hierdurch herzlich Weipitz, den 6. November 1880. Adolph Gehm und Frau.

Bericht: Herr Deton, Inspector Bogt auf Rittergut Possendorf mit Frau Marie Barth in Waldheim. Herr Gustav Kraus in Wittweida mit Frau Anna Barthold in Dörmisdorf. Herr Apotheker Stresemann in Dresden mit Frau Victoria Dehne daselbst.

Bericht: Herr Carl Julius Buge in Dresden ein Sohn. Herr J. A. Förster in Dresden eine Tochter. Herr Johannes Thiele in Dresden ein Sohn. Herr D. Pfeiffer in Dresden eine Tochter. Herr B. Dittmar in Weitz eine Tochter. Herr Fr. Gebauer in Hettwerndorf ein Sohn. Herr F. Bielein in Swidau eine Tochter. Herr C. K. Rehn jun. in Gersdorf ein Sohn.

Bericht: Herr Bruno Nibbach's in Meerane Sohn Rudolf. Herr Gottlob Landmann, Rentier, in Borna. Frau Johanne Stöckel geb. Jacob in Borna. Herr August Weisner, Webermeister, in Blauen i. B. Frau Selma Stelzer geb. Barthold in Chemnitz. Herr Carl Friedr. Gläser in Chemnitz Herr Anton Rood's in Chemnitz Sohn Rudolph. Frau Emilie Köhler geb. Adernann in Altenburg. Herr Daniel Friedrich Pfeiler in Niederbachau. Herr Heinrich Dachenberger's in Friedeburg Tochter Ida. Herr Friedrich August Berger in Freiberg. Frau Amalie Auguste Funke geb. Braun in Lichtenberg. Frau Johanne Wilhelmine Schumpler geb. Berler in Reichenbach i. B. Herr Wilh. Karl's in Reichenbach i. B. Tochter Emma. Herr Friedrich Bern. Tenner in Ruedenfabre. Herr Carl Kraus in Reichenbach Tochter Emma. Frau Christiane Wilh. Straube in Niederbachau. Herr Gotthold Heber in Dresden. Herr Carl Hanneberg in Dresden. Frau Jul. Auguste Gausch geb. Kräger in Dresden. Herr Richard Klarcher, Kaufmann, in Dresden.

Die Verlobung findet Dienstag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Fregestraße Nr. 5 aus statt.

Nach kurzer Krankheit hat unsere Dienerin Christiane Friederike Jähnichen, die durch zwanzigjährige treue und gewissenhafte Dienstzeit unsere Achtung erworben hat, was wir hierdurch anzeigen. Leipzig, den 6. October 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 8. November 1880. Carl Lanfan und Frau geb. Schuster.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 4. November 1880. Max Eckert und Frau geb. Weise.

Gestern verschied hier, wo er Genesung suchte, nach längerem Leiden mein innigst geliebter Gatte Paul Rüffer, Director der sächsischen Nähfabrik-Abtheilung in Bismdorf.

Um stille Theilnahme bittet Leipzig, den 6. November 1880. Anna Rüffer geb. Schubert.

Die Verlobung findet Montag früh 9 Uhr vom Trauerhause, Waldstraße Nr. 2, aus statt.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Leipzig, den 6. November 1880. Ferdinand Steland und Frau.

Musik.

* Kuguk Reismann's dramatisches Werk „Die Bürgermeisterin von Schöndorf“ wird Montag den 8. November zum zweiten Male im Neuen Stadttheater zur Aufführung kommen.

Die Orchesterfrage ist in neuester Zeit der Gegenstand eingehender Beratungen gewesen. Den Mitgliedern des Leipziger Stadtkoncerts eine recht günstige Position zu schaffen, ist der lebhafteste Wunsch der hervorragenden Persönlichkeiten, welche die Verhältnisse des Theater- und Gewandhaus-Orchesters eingehend erörtert haben.

Eine illustrierte Musikausgabe.

V. Eine auch die hiesigen Musik- und Kunstkreise in hohem Grade interessirende Publication bereitet der Kunstverlag von C. W. in Schloemp zum bevorstehenden Winternachfest vor.

Ein zweiter Band der „Illustrierten Hausmusik“ wird die Schätze unserer Volkslieder und eine weitere Folge auch „Freie Tonbilder aus Sonatas“ enthalten.

Besonders scheint das Unternehmen in England große Sympathien zu finden, da eine einzige Londoner Firma sofort einen Theil der Auflage für sich in Anspruch nahm.

* Unsere Musikclassiker Händel, Bach, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven sind in sechs biographischen Lebensbildern von Elise Polko geschildert worden.

† Richard Wagner, welcher am 14. Novbr. in Bayreuth zurück erwartet wird, weilt gegenwärtig in München um — seinen Kindern einige Theatergenüsse zu bereiten (so heißt es!), aber hauptsächlich wohl, um mit dem König von Bayern, der auch z. Z. in seiner Residenz sich aufhält, das Schicksal der Bühnenspiele und die Zukunft Bayreuths zu berathen.

Club der Kosmophilen.

Wenn auch die Arbeitsabende des Kosmophilen-Clubs im Allgemeinen einen ernstlichen wissenschaftlichen Charakter haben, ohne dabei in einen rein docirenden Ton zu verfallen, so liegt es doch auch in dem Bestreben des Clubs, der heiteren Seite des Lebens Rechnung zu tragen und so von Zeit zu Zeit erholende Abwechslung in die Vereinigungen zu bringen.

Es ist ihr Wein gesund Am Vormittage; Ein alter Krug bis auf den Grund Schafft Mittag's keine Plage; Gar sehr gesund ist Abend's er Und schadet auch die Nacht nicht sehr.

Ein altes lateinisches Lied hat uns Rüdert wiedergegeben:

Ran kann, wenn wir es überlegen, Beintrinten fünf Ursachen wegen: Einmal um eines Festtages willen, Sodann, vorhandenem Durst zu stillen, Ingleichen künftigen abzuwehren, Ferner dem guten Wein zu Ehren Und endlich um jeder Ursache willen!

Goethe, Heine, Mirza Schaffy und vor Allem der Sänger des Weines, Haas, boten dem Redner lebliche Citate, so auch unsere echt deutschen burschlichen Trinktlieder. Die Geschichte des Trinkens lieferte dem Vortragenden weiteren reichen Stoff, selbstredend blieben Ritter Hans von Schweinichen, Ritter Boos von Waldeck und der von Schffel besungene Prälat aus dem Gesichtskreis der Fugger nicht unerwähnt. Wie der eigene Werth des Redners dem Weine seine Würdigung beilegt, hat Mirza Schaffy treffend in einem Liede ausgedrückt, das da schließt:

Denn es gleicht der Wein dem Regen, Der im Schmutze selbst zu Schmutz wird, Doch auf gutem Ader Segen Bringt und Jedermann zu Ruh wird.

An den reichen Beifall erntenden Vortrag schloß sich ein lebhafter allgemeiner Austausch, der manch humorsprühenden Beitrag zum angeregten Thema bot, wie manch wissenschaftliche Ergänzung. So wies Herr Dr. Killisch darauf hin, daß, wie überall derjenige Wein als der beste gelte, der ohne Keller nur durch das eigene Gewicht der Traube gewonnen sei, auch die Eigenschaft „trocken“, plattdeutsch droogs, englisch dry (s. B. beim Madeira) die beste Sorte bezeichne, so leitete sich auch Sect von siccata vinum oder siccata uva (romantisch) ab. Auch „Ausbruch“ (wie es von Tokajer u. gebraucht) sei nichts als eine deutsche Verflümmelung der ungarischen Worte: assu borak — trockne Traube. — Noch Erwähnung verdient, daß der Arbeitsabend vom Vorsitzenden durch Hinweis auf den 4. November, den Geburtstag Feig Mendelssohn-Bartholdy's, eingeleitet ward. — Der nächsten Dienstag, den 9. November, wiederum im Saale des Hotel Stadt Dresden stattfindende Arbeitsabend wird einen Vortrag des Herrn Director Dr. Killisch über Martin Luther als Bahnbrecher der Gewissensfreiheit bieten, zum Gedächtnis an den auf den folgenden Tag fallenden Geburtstag des großen Reformators.

Volksbildungsverein.

Im vierten, am 2. November gehaltenen Vortrag wurde von Herrn Dr. Hepp die Gewinnung des Kohleisens aus den Eisenerzen durch den Hochofenproceß ausführlich besprochen und hervorgehoben, daß das hierbei entstehende Product seinen Eigenschaften nach sehr verschieden sein kann, indem hierbei nicht allein die Größe und Form der Ofen, die Art der Erze und des Brennmaterials, sondern auch das Mengenverhältniß der Erze gegenüber dem Brennmaterial und dem Zuschlage und die Leitung des ganzen Processes von großem Einfluß sind, sowie daß man es hiernach in der Hand habe, die eine oder die andere Sorte Kohleisen zu erhalten. Es wurde dies Alles näher erläutert und hierauf die einzelnen Sorten Kohleisen näher beschrieben. Dieselben sind: Weiß Eisen, welches fast nur chemisch gebundenen Kohlenstoff enthält und wieder in Spiegelisen, blumige, strahlige, lichte und gekrausete Flossen, und in Weißisen vom Sax- und Kobganze eingetheilt wird, und graues Kohleisen oder Gußeisen, welches außer chemisch gebundenem Kohlenstoff (Kohleisen) auch mechanisch beigewengten, kristallinischen in Form von Graphit enthält und diesem seine graue Farbe verdankt. Zwischen Weißisen und grauem Kohleisen giebt es eine Reihe Zwischenglieder oder Uebergangsstufen (Schwarzgrau, graues, gares und halbrotes Kohleisen. Durch den Verfluß wurde gereigt, wie man erkennen könne, ob in einem Eisen nur chemisch gebundener oder auch mechanisch beigewengter Kohlenstoff enthalten sei, indem in ersterem Falle sich das Eisen in verdünntem Salzen lösen läßt, dabei aber ein reichendes Kohlenwasserstoffgas sich entwickelt, im letzteren dagegen eine Ausscheidung von schwarzem Kohle stattfindet. Hieraus wurde die Darstellung des Schmelzeisens besprochen und die Unterschiede desselben vom Gußeisen erläutert.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

Ein Schwarzer vor Gericht. Christoph Henry Louis, 1854 zu Berti-Katal geboren, war 13 Jahre zu Schiffe und kam vor etwa drei Jahren nach Deutschland. Er ist englischer Unterthan und einmal in Australien wegen Stahls diebstahl bestraft worden. In ihn hat sich die Kunstreiterin-Witwe Caroline Friederike Marie Friggs aus Wandlitz verheiratet; wenigstens sprechen dafür mehrere zum Theil in der Verhandlung vorgelesene Briefe, welche die Schöne von Dresden aus an den Aeger geschrieben hatte und übrigens in auch bereits das Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben. Die Friggs, welche nach ihrer Herrscherin die Schule in England und Ausland besucht und sich in den letzten Jahren in Odessa und Riga aufgehalten haben will, kam, als Louis in Leipzig Stellung als Köchler erhalten hatte, schließlich auch hierher und verlebte zweiwöchentlich während der letzten Michaelismesse in dem Cafe, in welchem der Geliebte servierte. Am Spätabend des 22. September wurde vom Principal des Geschäfts ein Casseffect von 153 A entdeckt, bezüglich dessen der Verdacht auf Louis fiel. Die sofort angehaltenen Erörterungen und dem. eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des Paars ließ nicht ohne Erfolg, und schließlich dequerte sich Louis auch zu dem Geständnis, 90 A, aber keinen Fennica mehr, aus der Casse an sich genommen und seiner Geliebten, der Friggs, zuwendet zu haben. Als er ihr die ersten 60 A eingekündigt, will er ihr Nichts von dem Diebstahl gesagt, sondern die Summe als Fund bezeichnet haben; bei der Ueberreichung der 90 A aber sei die Friggs über den wirklichen Sachverhalt aufgeklärt worden. Nun fanden sich aber in dem Koffer der Friggs noch etliche 70 A Baarschatz vor, allein diese will sich die Wittwe gefopft haben, und alle Verhalte des Herrn Präsidenten, daß sämtliche Beweise gegen die Wahrheit dieser Versicherung sprächen, blieben erfolglos. Ein weitergehendes als das obige Geständnis bezüglich der 90 A war nicht zu erlangen. Der Gerichtshof, zusammengesetzt aus dem Herrn Kammer-Director Rein, Landgerichtsrathen Barthl, Jahn und Hilfsrichtern Prof. Dr. Binding und Assessor Orob, verurtheilte den Louis auch nur rückwärtlich dieser Summe, und zwar zu sechs Monaten und die Friggs wegen Bekehrung

zu vier Monaten Gefängnis, auf welche Strafen je ein Monat der Untersuchungshaft im Anrechnung gebracht wurde. Die fol. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalts-Assessor Bodewitz vertreten.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. November. Wir sind in der erfreulichen Lage, mittheilen zu können, daß die Anstrengungen, welche von Seiten des freisinnigen Kirchenwahl-Comité behufs Herbeiführung einer regeren Anmeldung zu der Kirchenvorstands- wahl in der Nicolai-Parochie gemacht worden, von gutem Erfolge begleitet gewesen sind. Die Zahl der erfolgten Anmeldungen beträgt über 1000, so daß also eine ganz stattliche Wahlpersönlichkeit hergestellt worden ist. Noch niemals zuvor sind in Leipzig bei Kirchenvorstandswahlen die Anmeldungen auch nur annähernd so zahlreich erfolgt. Es kommt nun aber auch, um der freisinnigen kirchlichen Richtung den Sieg zu sichern, noch darauf an, daß diejenigen, welche sich angemeldet haben, am Wahltag an der Wahlurne erscheinen, um ihren Stimmzettel abzugeben. Der Wahltag wird demnach bekannt gegeben werden und dann wird auch das freisinnige Wahlcomité, an dessen Spitze der Protestantikerverein steht, seine Vorschlagsliste rechtzeitig zur öffentlichen Mittheilung bringen.

* Leipzig, 6. November. Von unterrichteter und maßgebender Stelle in Glaucha empfangen wir in Betreff der Auflösung des Glauchaer Reichsvereins und der Neubildung eines Vereins der Liberalen daselbst eine Zuschrift, welche allerdings die Sache in etwas anderem Lichte erscheinen läßt, als das, was seither der Fall sein konnte, und der wir folgendes entnehmen. Es heißt in der Zuschrift unter Anderem: Die Niederlegung der Geschäfte für den Reichsverein für Sachsen und die Auflösung des hiesigen Reichsvereins war eine dringende Nothwendigkeit, da eine Leitung factisch nicht mehr existirte und keine Aussicht vorhanden war, geeignete Persönlichkeiten für diese Leitung zu gewinnen. Wir hoffen aber bestimmt, durch die Reabegründung eines speziellen Vereins der Liberalen das politische Leben hier zu regerer Thätigkeit anzukurbeln. Es bleibt unbenommen, dem Reichsverein für Sachsen auch ferner anzugehören, und ein Mitglied des neuen Vereins hat sich erboten, als Mittelperson fernere die Verbindung mit dem Reichsverein aufrecht zu erhalten. Eine große Aenderung in der politischen Strömung ist hier nicht eingetreten, und es soll auch nicht verflucht werden, Schwankungen nach rechts oder links vorzunehmen. Wir wollen uns in dem neuen Vereine auf vollständig neutralem Boden treffen und zwar zu der gemeinsamen Aufgabe, die Socialdemocraten und die extremen Conservativen zu bekämpfen. Zu flatten kommt dem neuen Verein, daß ein Mann sich bereit erklärt hat, den Vorsitz zu übernehmen, der bei den gesammten Liberalen großes Vertrauen genießt und hier eine sehr angelegene Stellung einnimmt. Unser größter Feind ist die politische Faulheit und diese werden wir mit allen Mitteln zu bekämpfen suchen. Es ist also nicht fortschrittlicher, nicht secessionistischer Einfluß, der den neuen Verein hervorgerufen, sondern es ist der Wille, durch ein festes Zusammenschließen aller Liberalen vorwärts zu kommen.

Am 1. December d. J. wird zum dritten Male im neuen deutschen Reiche eine Volkszählung stattfinden. Von 5 zu 5 Jahren soll eine solche Zählung erfolgen. Die erste fand wegen des besonderen Umstandes, daß eine große Zahl wehrpflichtiger Mannschaften in Feindesland stand, nicht vor 10 Jahren statt, sondern erst am 1. December 1871; man zählte damals 41,058,792 Bewohner. Bei der Zählung am 1. December 1875 ergab sich die Zahl von 42,727,360 Bewohnern. Die durchschnittliche Bevölkerungszunahme betrug sonach jährlich 1 Proc. Man wird nun gespannt sein, wie sich die Bevölkerungszahl am nächsten 1. December herausstellen wird. Alle die Fragen, welche den Bewohnern für diesen Tag zur Beantwortung in den Zählungslisten vorgelegt werden, sind von der größten Wichtigkeit. Die Statistik ist ja eine wesentliche Stütze der Volkswirtschaftslehre, auf welche sich unser Volkswohl gründet. Durchdrungen von dieser Erkenntnis möge ein jeder Deutsche seinen Theil beitragen, um das große, wichtige, aber so überaus mißgünstige Werk nach bestem Wissen und Können fördern zu helfen. Die Mühe, welche der großen Mehrzahl der Bewohner zufällt, ist nur eine ganz geringe; sie besteht ja nur in der richtigen Beantwortung der in den Listen gestellten Fragen. Die schwere Arbeit laßt aber auf denen, welche sich mit der Zusammenstellung u. der Listen befassen. Möge der gesunde patriotische Eifer der Bevölkerung diesen opferthätigen Männern ihre Arbeit möglichst erleichtern.

* Leipzig, 6. November. Wir haben früher mehrfach darauf hingewiesen können, daß die von den hiesigen Postanstalten benötigten Dienstkräften in Folge des so rapid gestiegenen Verkehrs vielfach unzureichend geworden sind. Um so lieber nehmen wir davon Act, daß die hiesige Oberpostdirection in neuester Zeit es sich in hohem Grade angelegen sein läßt, den betreffenden Arbeitsständen Abhilfe angedeihen zu lassen. Ein totaler, mit wesentlicher Erweiterung verbundener Umbau des Postamtes Nr. 5, in Hofmann's Hof gelegen, ist

vor Kurzem vollendet worden, und eine gleiche bauliche Veränderung des Postamtes Nr. 4 in der Mühlgasse wird in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. Durch die Errichtung des Postamtes Nr. 10 in der Hospitalstraße ist für das Postamt Nr. 1 am Augustplatz mehr Raum gewonnen worden. In den letzten Tagen ist auch das Zeitungsbüro aus seinen bisher im Postamt Nr. 1 inne gehaltenen Räumen nach dem Postamt Nr. 10 übergesiedelt, und in diese Räume ist die Verlesfertigung verlegt worden, so daß auch der an der Augustplatzfront gelegene Briefkasten des Postamtes Nr. 1 eine veränderte Aufstellung, und zwar rechts vom Haupteingange, erhalten hat. Solle Abhilfe wird freilich im Postamt Nr. 1 erst dann erfolgen können, wenn der Reichstag die Mittel zum totalen Umbau des großen Postgebäudes am Augustplatz bewilligt haben wird, und es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß dem Reichstag in seiner nächsten Session wieder eine darauf bezügliche Vorlage zugeht.

Wir brachten dieser Tage eine dem „Dresdner Anzeiger“ entlehnte Notiz, welche den wahrscheinlichen Eintritt des Herrn Oberstaatsanwalt Richter aus Chemnitz in das Justizministerium an Stelle des eventuell in das Reichsgericht übertretenden Herrn Geh. Justizrath Taube meldete. Wie nun jetzt von „zuverlässiger Seite“ dem citirten Blatt mitgetheilt wird, hat eine Entschliegung in dieser Beziehung bisher noch nicht gefaßt werden können.

Der diesmahlige Festabend, welchen der Schillerverein zur Feier des großen Dichters im Saale der Centralhalle veranstaltet, wird, wie schon erwähnt, eine besondere Anziehungskraft durch die Mitwirkung Friedrich Bodenstedt's gewinnen, welcher den Festvortrag zu halten freundlich übernommen hat. Doch wie sehr auch der gefeierte Dichter in den Mittelpunkt des Festabends treten wird: das Programm ist auch außerdem reichhaltig genug, um die stets bewährten Sympathien unseres Publicums für den Schillerabend wachzuhalten. Die Mitwirkung erster Kräfte unserer Bühne ist der Feier gesichert: Frau Sasse, Hofmeister und ihr Gatte werden durch Gesangsvorträge das Publicum erfreuen; ebenso Frau Klafsky-Liebermann, welche den von Fr. v. Widde componirten Monolog der „Jungfrau von Orleans“ zum Vortrag bringen wird. Der mit Recht so beliebte Chor der Thomaner wird den ersten und zweiten Theil der Feier einleiten und den zweiten abschließen, Frau Western das Schiller'sche Gedicht: „Der Laucher“ und das Gedicht Bodenstedt's: „Schauw!“ vortragen, Herr Petter die Gedichte: „Rus!“ von Grillparzer und „Aspasia“ von Gottschall. Auch die Festsaal wird wie immer durch Pieder und Lothe belebt werden und die Theilnahme des berühmten Gastes wird ihr eine erhöhte Anziehungskraft verleihen. Die Volks- und Schulfeste in Sohlitz, die Bekrönung des Schillerhauses wird am Morgen des Tages in gewohnter Weise stattfinden. Noch erwähnen wir, daß an Stelle des Herrn Director Dr. Bräutigam, welcher außerhalb Leipzigs eine höhere pädagogische Stellung erhalten hat, Herr Capellmeister W. Hildorfer durch Cooption in den Vorstand des Schillervereins gewählt worden ist. Dieser wird nach wie vor in Gemeinschaft mit dem Leipziger Publicum und der Theaterdirection den Gedanken des großen Dichters in würdiger Weise begeben. Am Vorabend des Schillertages wird im Theater „Don Carlos“ mit einem von Fr. v. Hofmann gedichteten Prolog zur Aufführung kommen.

Die der „Bild. Presse“ aus Leipzig mitgetheilte wird, soll hier ein höchst wichtiger literarischer Fund gemacht worden sein, der in nicht geringerer Höhe als in dem ersten Entwurf zu einem Schauspiel von Goethe. Dieses Schriftstück, welches sich bisher in Privatbesitz befunden habe und vom Prof. Arndt entdeckt worden sei, hätten, der genannten Quelle zufolge, Kenner geprüft und für echt befunden. Wir geben vorstehende Mittheilung natürlich nur unter Referve und in der Erwartung, von betheiligter Seite demnächst Näheres darüber zu erfahren.

Auf die neuerdings im Locale des hiesigen Kunstvereins zur Ausstellung gelangten Gemälde von Oswald Achenbach, Gabriel Max, Vier, P. Lang und L. v. Hagn machen wir hierdurch vorläufig aufmerksam, indem wir uns vorbehalten, auf diese interessanten Werke in eingehender Besprechung zurückzukommen. Im Laufe der nächsten Tage wird die Ausstellung noch durch eine beträchtliche Zahl von Gemälden anderer hervorragender Meister vermehrt werden.

Leipzig, 6. November. Bereits seit mehreren Wochen regen sich in den Parterre-Räumen des Restaurants im Neuen Stadttheater fleißige Hände, um diesen Theil des Establishments einer völligen Renovation zu unterziehen. Die Arbeit ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß jedenfalls schon in den nächsten Tagen die Wiedereröffnung der Localitäten wird stattfinden können. Es sei uns darum gestattet, mit einigen Worten auf das in jeder Beziehung trefflich gelungene und mit nicht unbedeutlichen Opfern ausgeführte Renovationen einzugehen. Das Bestreben, echtes Material zu zeigen und eine echte Holzdecke (deren Kosten der Rath trägt), während alle übrigen Arbeiten Herr Restaurateur Böner zu bestreiten hat) an Stelle der alle Jahre Reparaturen erfordernden unsicheren alten Stuckdecke anzubringen, führte naturgemäß zur Anwendung tiefer Farbentöne. Dede und Lambris zeigen das verwendete Material und sind nur in Holzgittern lackirt, die Wände tief blauegrün gehalten und mit entsprechenden Friesen abgesetzt. Die Schildebögen der oberen Wandtheile zeigen naturalistische Ornamente aus rothem Grunde. Der Charakter heiterer italienischer Renaissance durchweht den Raum; an dem Plafond

machen sich Einflüsse gewisser deutscher Nothwendigkeit geltend. Vorläufig werden die bisher angewendeten Kronleuchter, natürlich in verjüngtem schönen Gewand, beibehalten, allein es steht zu erwarten, daß im künftigen Jahre die bereits projectirten neuen, im Charakter des Ganzen componirten Kronen in cuivre poli das gefällige Bild vervollständigen werden. Auch die Fenster-Vorhänge sind harmonisch mit der Farbengebung des Raumes zusammengestimmt. Da bei der Renovation aber nicht allein eine elegante Ausstattung sondern das Wohlbehagen der Gäste wesentlich mit ins Auge gefaßt worden ist, so bildet nach dieser Richtung hin die Herbeiführung einer vorzüglichen Ventilation der Räume einen hoch zu schätzenden Vortheil. Die frühere Anlage litt an dem Uebelstande, daß die Eingangstür vom Augustplatz her an der dem Theater zugewandten Seite sich befand, während die Platzseite im Restaurant auf das Befriedigende gelöst worden ist. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß jeder Besucher des Restaurants beim Eintritt in die verjüngten Räume auf das Angenehme überroscht sein und das günstige Urtheil theilen wird, welches in Vorstehendem auf Grund von Urtheilen Sachverständiger ausgesprochen worden ist. Es mag übrigens hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß der Entwurf und die Detailführung der Ausschmückung zu der Renovation vom Stadtbau-Director Herrn Licht (städtisches Bauamt) gearbeitet worden sind. Bezüglich der leidlichen Pläne seiner Güte endlich bedarf Herr Restaurateur Böner sicherlich wohl kaum einer abermahligen Anerkennung; seine bisherige gastronomische Thätigkeit hat dieselbe vielfach und mit Recht gefunden.

o. Dieser Tage wurde die Versteigerung der Sammlung antiker, mittelalterlicher und moderner Münzen und Medaillen aus dem Nachlasse des als Numismatiker und vierzigjähriger Herausgeber der in Weitzen erschienenen Numismatischen Zeitung in sachgenossenschaftlichen Kreisen weit bekannten Pastors Leykman in Lungenhausen bei Sommerda, beendigt. Die Sammlung war ein dreißigjähriges Werk des Verbliebenen und zählte 23,600 Nummern, darunter namentlich mittelalterliche Stücken von großer Seltenheit. Die Versteigerung fand in einem Vocal in Auerbach's Hofe statt und war selbst aus weiter Ferne von zahlreichem Publikum besucht. Jeden Tag wurden 400 Nummern versteigert und einzelne, so ein sächsischer Probe-Pfennig von 1721 mit 14 M., zu enormen Preisen erworben.

o. Das Restaurant und Café zur Brandbäckerei, welches nach Abbruch der alten demwärtigen Räumlichkeiten in den städtischen Neubau, der jetzt die Ecke der Kaiser-Wilhelmstraße und Mahlmannstraße bildet, übergesiedelt ist, hat dieser Tage in Herrn Marx einen neuen Wirth gefunden, der ganz geeignet ist, den langjährigen Ruf dieses Establishments in allen Ehren aufrecht zu erhalten. Die Bäckerei behält der Eigentümer des Grundstücks, Herr Kubitz, und somit ist auch hier das alte Ansehen der Brandbäckerei gewahrt, und dem Publicum geboten, was es in dieser Beziehung nur wünschen kann. Der letzte Rest des vormaligen Brandbäckereis, das halberfallene alte Vordergebäude, ist durch Verkauf in Besitz Herrn Leising's gekommen und wird dasselbe dieser Tage abgebrochen werden, um einem jedenfalls sehr stützlichen Neubau Platz zu machen.

Leipzig, 6. November. Auf der Vairischen Bahn trafen heute Mittag 12 Uhr 35 Min. unter Führung von 1 Officier und 4 Unterofficieren 420 Mann Recruten, von Borna kommend, für die beiden hiesigen Infanterieregimenter Nr. 106 und 107 hier ein. Desgleichen kamen mit dem Mittagszuge der Dresdner Bahn 11 Uhr 58 Min. ebenfalls unter Führung von 1 Officier und 3 Unterofficieren 130 Mann Recruten für das 106. und 104 Recruten für das 107. Infanterieregiment hier an. Die Leute marschirten insgesamt nach Schütz Weidenburg. — Von hier aus gingen heute Morgen 7 Uhr 50 Min. auf der Dresdner Bahn 95 Mann Recruten unter Führung von 1 Feldwebel und 1 Sergeanten nach Dresden für das dortige Schützenregiment ab, ferner um 11 Uhr 45 Min. unter Führung von je 1 Hauptmeister resp. Sergeanten 32 Recruten zum 2. Ulanenregiment Nr. 18 nach Köchlin und Kofwein, 13 Mann Recruten zum 2. Husarenregiment Nr. 19 nach Grimma und Kausfal und 19 Mann Recruten zum 2. Jägerbataillon Nr. 13 nach Reichen, außerdem 11 Uhr 20 Min. auf der Vairischen Bahn eine Abtheilung von 21 Mann Recruten unter Führung eines Unterwachmeisters zum Carabinierregiment nach Borna.

Leipzig, 6. November. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand heute eine Verhandlung statt, in welcher eine Privatanklage des Schriftstellers Wilhelm Hasencleber gegen den verantwortlichen Redacteur des politischen Theils des Leipziger Tageblattes, Heinrich Uhse, zur Entscheidung gebracht wurde. Veranlassung zur Privatanklage gab ein in der Nr. 236 dieses Blattes enthaltener Leitartikel mit der Ueberschrift „Das Ende der Socialdemokratie“, in welchem Stellen vorkamen, durch welche der Kläger sich beleidigt erachtete. Die Verhandlung, in welcher Herr Amtsrichter Wolf den Vorsitz führte und die Parteien mit ihren Rechtsanwältinnen den Herren Furrich und Dr. Blum erschienen waren, endigte damit, daß der Privatanklagte Uhse wegen Beleidigung auf Grund §. 185 des Reichsstrafgesetzes zu 50 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt wurde, während der Strafantrag Herrn Hasencleber's auch auf Verurtheilung nach §. 186 desselben Gesetzes (verleumderische Beleidigung) gerichtet war.

Leipzig, 6. November. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden am heutigen Tage Johanne

Sophie Schreyer aus Cossewitz und Johann Christian Steppan aus Reichenhain wegen Raub- und Diebstahl zu je vier Monaten Gefängniß verurtheilt, dagegen der Kaufmann Heinrich Ignaz Schauer von hier von der Anklage der Beseitigung von Pfandbüchern und der Fabrikant Ernst Moritz Seydel von hier von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen.

Leipzig, 6. November. In vergangener Nacht hatten zwei in einem hiesigen Tanzlocale als Gäste befindliche Rutscher durch ihr rohes Benehmen Veranlassung zu ihrer polizeilichen Entsezung gegeben. Trotzdem lehrten sie bald wieder dahin zurück, singen abermals Ständchen an und wurden von Neuem zur Ruhe und fortgewiesen. Aber es half alles Nichts; die Excedenten hielten keine Ruhe, sondern begannen alldort draußen auf der Straße eine abscheuliche Schlägerei, daß die Leute zusammenstürzten. Rannherz hörte weitere Nachsicht an. Beide wurden arretirt, nach dem Rathmarkt gebracht und dort eingesperrt. — In einem anderen Locale gab es um dieselbe Nachtzeit einen bedenklichen Streit zwischen mehreren Handarbeitern, von denen sich namentlich zwei gegenseitig mit Biergläsern geschlagen und erhebliche blutige Kopfverletzungen beigebracht hatten. Auch in diesem Falle erfolgte die polizeiliche Arrestur der Excedenten und ihr Transport nach dem Rathmarkt. — Einen ganz niederträchtigen Angriff verübte ebenfalls in der vergangenen Nacht ein hiesiger Buchbinder-Geselle am Eingang zur Universitätsstraße gegen einen Schuhmacher, dem er zufällig begegnete. Ohne alle Veranlassung schlug er dem Letzteren den Put vom Kopfe, packte ihn überdies an, warf ihn zu Boden und zertrümmerte ihm sogar ein Stiefel. Der Schuhmacher war und heftig blutete. Jener Strolch wurde durch einen Schuttmann festgenommen und vorläufig auf den Rathmarkt zur Haft gebracht. — Einen würdigen Abschluß dieser Nachteresse machten zwei 15jährige arbeitscheue Suben, die unter dem Dirmantel des Blumenverkaufs überall herumlungern und bis tief in die Nacht hinein die Restaurationslocale heimzusuchen pflegen, in der Petersstraße. Nachdem sie sich halb betrunken in einer Restauration entweilt hatten, schlugen sie sich auf der Straße derart herum, daß ein Menschenauslauf erfolgte und die Nachtruhe weithin gestört wurde. Beide Bummler wurden polizeilich an den Ohren genommen und eingesperrt. — Nichtig wurde von dem hiesigen Polizei der Marktbeiser eines Rauchwaarengeschäfts wegen umfangreicher Diebstähle an feinen (Rye und Zobel) aus dem Geschäft, ferner ein Handarbeiter und ein Handelsmann als Diebler der gestohlenen Gegenstände verhaftet, ebenso nahm die Polizei einen auswärtigen diebstahl bestraften Geschäftsmann in Haft, welcher sich in mehreren hiesigen Gastwirthschaften als Polizeibeamter ausgegeben und freie Besuche verlangt und theils auch gewährt erhalten hatte. — Ein reisender Stellmacher hatte vor wenigen Tagen in der Gegend von Halle das Unglück, gemerkschaftlichen Kimmelnbüchenspieler in die Hände zu fallen und dabei um seine Baarschaft und seine Uhr betrogen zu werden, die ihm die Gauner im Spiel auf freiem Felde abnahmen. Heute nun sagte es der Zufall, daß er einem dieser Spieler, welche damals mit ihrem Raube sich auf und davon gemocht hatten, in hiesiger Stadt begegnete. Schleunigst theilte er einem Schuttmann sein Geschehnis mit, wodurch es gelang, nicht nur des oben erwähnten Gauners, eines Fleischergesellen aus Ronneburg, sondern auch seines Campans, eines Kellners, habhaft zu werden. Beide kamen in Haft.

Die Beihilgung an der nunmehr beendeten Kirchendorfswahl in Oschatz war wie alljährlich so auch diesmal wieder eine geringe. Von den 100 Eingeschriebenen haben 76 ihre Stimmen abgegeben. — Welche Bedeutung der Kirchenvorstand dort hat, dürfte schon aus Folgendem hervorgehen: Das Vermögen der Kirche besteht aus mehr als 120,000 Mark baar, ca. 350 Acker Waldungen, ca. 403 Acker Feld und Wiesen und den kirchlichen Gebäuden. Von dem Reinertrage dieses Vermögens, welcher im Vorjahre 40,000 Mark betrug, sind nach dem letzten Haushaltsplane 12,400 Mark an die Schul- und Schuldenabfertigung abgegeben worden.

In Chemnitz soll die Parochialkirche auf dem alten Friedhofe mit einem Thurme versehen werden, und sucht der Kirchenvorstand zu St. Johannis um Genehmigung hierzu, sowie zur Aufnahme einer Anleihe von 12,000 Mark mit dem Bemerkten nach, daß das weiter hierzu benötigte Capital anderweit beschafft werde, sowie daß wegen Verzinsung und Amortisation der erwähnten Anleihe eine Wehrbelastung der Parochianen nicht zu befechten steht.

In Jwidaun waren dieser Tage Arbeiter damit beschäftigt, zwei alte Linden umzuhauen. Als die eine zerfällt werden sollte, sah man, daß sich ein Dienenschwarm in dem hoblen Stamm angekehrt hatten und daß der Stamm mit Honig angefüllt war. Man will versuchen, die Thiere den vorläufig darin zu erhalten, und hat den Stamm mit Erlaubniß eines Gartenbesizers in einem in der Nähe befindlichen Garten wieder aufgestellt.

Am 3. November brach in einem Hause in Erimtschau Feuer aus. Die in ihrer Wohnung allein gelassenen Kinder der Wittve Rauch hatten glühende Kartoffelstücken sammt einem Kerze in einen auf dem Spießboden befindlichen Kinderwagen geworfen, worauf derselbe sowie die daneben aufgehängten Wollenen Gegenstände und schließlich auch das Dach in Brand geriethen. Das Feuer wurde glücklicherweise noch zeitig genug von der Tochter des Hausbesizers bemerkt und von Letzterem mit den herbeigeeilten Hausbewohnern nach einer halbstündigen angestrengten Thätigkeit gelöscht.

Abatz, 5. November. In der vergangenen Nacht wurde die zum Rittergute Freiberg oberen Theils gehörige Schäferei nebst Schäfereiwohnung, Scheune und Stall ein Raub der Flammen. Die Gebäude dienten zur Aufbewahrung von Getreide, welches durch die Feuerbrunst völlig vernichtet wurde. Da es nicht versichert war, erwischte dem Bräuer, Herrn von Petrowsky, ein großer Schaden. Die Schäferei war unbewohnt und es läßt sich nur böswillige Brandstiftung als Ursache annehmen.

Einen eigenthümlichen Fall zum Abschluß seines irdischen Daseins wählte am Donnerstag Abend in Pirna ein Lebensmüder. Derselbe, ein gewisser Wilhelm Flätze, hatte sich in der siebenten Stunde im Aufgange zum Thurm am ersten Fensterkreuz erhängt. Die Frau des Thürmers machte die erschreckende Entdeckung im Finstern und rief ihren Mann zu Hilfe. Ein Arzt war bald zur Stelle und hob mit der Polizei den Leichnam auf. Der Selbstmörder, anständig gekleidet, welcher früher bei der dortigen 3. Artillerie-Batterie gestanden haben soll, ist schon am Nachmittag im Innern des Thurmes gesehen worden.

Hinsichtlich der bereits seit Jahren viel ventilirten Frage betreffs Herstellung einer Brückenverbindung zwischen Cossewitz und Blasenwitz wird mitgetheilt, daß am 28. vor. Mts. in Verfolg einer Verordnung des königl. Ministeriums des Innern unter Leitung des Herrn Amtshauptmann von Weych in beiden genannten Orten eine Localbestimmung mit darauf folgenden Verhandlung stattfand, deren Ergebnis das Brückenproject bedingungsweise wenigstens als nicht völlig aussichtslos erscheinen läßt. Von dem Vertreter des oder der anonymen Unternehmer wurde nämlich ein vorläufiger Gesamtkostenanschlag in Höhe von 1,200,000 Mark überreicht, ferner der Erwerb von 21 Grundstücken an beiden Ufern nachgewiesen und endlich für den Fall der Concessions-Ertheilung unter annehmbaren Bedingungen die Erlegung einer Caution in beträchtlich vorzuschreibender Höhe und der Nachweis der Verfügbarkeit des Bancapitals angeboten, und selbst einige Subvention der rechtlich gebührenden Gemeinden bei den durch das Project bedingten Baukosten und Unterhaltungskosten nicht ganz von der Hand gemiessen.

Das Stadttheater in Baugen ist für die Zeit von Weihnachten bis mit Februar an die Theaterdirection Haberstroß in Wittenberg abgegeben worden.

Jitta besitzt gegenwärtig eine „Luther-Ausstellung“. Dieselbe ist von einem Herrn Naumann arrangirt und enthält Gegenstände aus dem eigenen Nachlasse des großen Reformators, sowie noch eine Fülle von Gegenständen, welche auf letzteren Bezug haben. So findet man u. A. eine portative Sanduhr, welche Luther getragen, sowie einen Ohrring mit Rubinen von Luther's Gattin, der Katharina von Bora.

Dresden, 5. November. Der Vaterländische Gebirgsverein Saxonia erläßt soeben, wie schon kurz gemeldet, einen Aufruf, in welchem er gegen das Project einer Drahtseilbahn nach der Bastei energisch Front macht und öffentlich erklärt, daß er alle erlaubten Mittel in Bewegung zu setzen gedenke, um das Project zum Scheitern zu bringen und zwar: „weil eine Drahtseilbahn unter den gegebenen Verhältnissen für eine nutzlose Spielerei zu halten sei, die eine Schändung unserer herrlichen Bastei für immer herbeiführen müsse“ und „weil das Unternehmen die einheimische Bevölkerung, die vor allen Dingen doch das unzweifelhafteste Recht habe, hier ihr Brod zu verdienen, in ihrem Erwerb schwer schädige.“ Alle Freunde der sächsischen Sächse werden aufgefordert zu einem tausendfachen Proteste gegen die Zumuthung, „unsere herrliche Freiwelt schänden und einen der schönsten Punkte Sachsen zu einem Felde der bedauerlichsten Speculation auf Kosten der einheimischen Bevölkerung machen zu wollen.“ Die ausgelegten Protestlisten werden voraussichtlich wochenlange Unterschriften finden, da schon beim Austausch des Projectes gegen dasselbe im Publicum von allen Seiten greift wurde.

Dem Transport-Inspector E. Th. Winkler in Dresden ist der königl. preussische Kronorden 3. Cl. verliehen worden.

Dresden, 5. November. Der in der Nacht zum Donnerstag aus der zweiten Etage der städtischen Arbeitsanstalt in den Hof hinabgesprungene Häusling ist kurz nach seiner Aufnahme im Stabtrunkenhause an den erlittenen Verletzungen gestorben. — In dem Keller eines Hauses auf der Terrassengasse ist gestern Vormittag Feuer ausgebrochen. Ein siebenjähriger Knabe war nämlich auf kurze Zeit in jenem Keller allein gelassen worden und mit einem brennenden Richte einen Haufen Hohlspäne zu nahe gekommen, so daß diese zu brennen anfingen. Die Feuerwehre war rasch zur Stelle und löschte den Brand, bevor er noch großen Schaden angerichtet hatte. — Unter dem Namen eines Herrnmann Theodor von Steinau hat ein etwa 30 Jahre alter Mann in den letzten Tagen bei einem hiesigen Gewerbetreibenden sich einzuführen gewagt und von demselben, im Vertrauen auf die Richtigkeit seiner Angaben, zur Aufzahlung an Andere 32 Mark eingehängt erhalten. Mit diesem Gelde ist der Mann verschwunden und hat wahrscheinlich Dresden verlassen, um anderwärts in ähnlicher Weise auszutreten. Vor seiner Ankunft hier war er in Chemnitz, hat dort gebettelt und durch sein Benehmen verschiedene Personen so für sich eingewonnen, daß er von ihnen nicht allein mit Kleingeldern, sondern auch mit Geld beschenkt worden ist. Der Mann ist mittlerer Statur, hat blonde Haare, blaue Augen. Der dritte und vierte Finger der rechten Hand sind durch Quetschung verkrüppelt.

Dresden hat seit April 1880 vierhundert Armenpfleger, die sich auf 40 Pflgerbezirke verteilen. In mehreren Bezirken konnten schon bald nach Einführung des neuen Systems verschiedene Almosenempfänger in Wegfall gebracht werden. Ein Armenpfleger hatte sich gleich bei dem ersten Besuche einer der ihm zugetheilten Familien, und zwar Sonnabends, überzeugt, daß gerade ein Braten in den Ofen geschoben wurde. Ebensovornig betürstigte er eine fortlaufend unterstützte Wittwe, deren Sohn ein ziemlich großes Geschäft betreibt und sich noch dazu von seiner Mutter dabei mit helfen läßt. Ein anderer Pfleger entdeckte, als er glücklich durch verschiedene Gemächer hindurchgedrungen war, im letzten Wohnraume nicht weniger als neun muntere Vögel, die auch mit dem Wochenalmosen lebten. Ein vierter Almosenempfänger hatte außer einer Nähmaschine auch ein Pianino für mehrere erwachsene erwerbsfähige Kinder. Bei einer Almosenempfängerin, die in eine Krankenanstalt gebracht werden mußte, fand man jüngst beim Zusammenpacken des Koffertrahs 1 1/2 Flasche Rothwein, 1/2 Flasche Weißwein, zehn Nüchtern, ferner Anweisungen auf Reis und Mehl, frische Butter und Semmeln und in Tischausgaben und Schränken fast 2 Rehen hart gewordene Brodflüde, auch ein Briefsteller, in welchem alle Unterstutzungsgefuche angebracht und abgegriffen waren. Man hat überhaupt in Dresden die Erfahrung gemacht, daß viele Almosenempfänger erwerbsfähige ältere Kinder oder ziemlich bemittelte Verwandte haben, die zum Theil recht wohl im Stande wären, für ihre Eltern oder Geschwister zu sorgen. Es lassen sich Leute unterstützen, die das Bettelgeschäft in der raffiniertesten Weise betreiben und deren erwerbsfähige Kinder mehr in Wirthschaften und Tanzlocafen als bei der Arbeit zu treffen sind. In einer dieser Familien war die 16jährige Tochter an demselben Tage, an welchem sich die Eltern eine außerordentliche Geldgabe erschieden hatten, Abends mit Gut und Schleiter ausgegangen und erst Nachts 1 Uhr in männlicher Begleitung zurückgekehrt. Manche vielfach unterstützte Eltern treiben ihre Kinder geradezu zur Verwahrlofung in die Hände, wenn man ihnen dieselben nicht entzieht.

Für die Königl. Gemälde-Galerie in Dresden ist das von Professor Ludwig Kraus in Berlin Anfangs dieses Jahres vollendete Bild „Hinter den Coulissen“ für den Preis von 35,000 Mark erworben worden. Dasselbe schildert eine Scene aus dem Leben einer herumziehenden Gauklertruppe sehr charakteristisch und zeigt zugleich die Weisheit seines berühmten Liebbers.

Dresden, 5. November. Wenn gegenwärtig in der Presse die Mittheilung betont wird, daß auf Grund ministerieller Anordnung in Preußen die Bezirksregierungen jetzt Polizeiverordnungen gegen die sog. Engelmacherei erlassen, so sei es gestattet, darauf hinzuweisen, daß, nachdem in Leipzig bereits 1836 das Ziehbirnenwesen polizeilich geregelt worden war, unterm 12. Februar 1838 das Königl. sächsische Ministerium des Innern eine hierauf bezügliche Generalverordnung erließ, in deren Folge z. B. in Dresden durch Bekanntmachung vom 25. August 1838 diese, bereits 1834 vom Armenbureau angeregte Firtorsge für die Zieh- und Pflgelbirnen geordnet wurde. Diese Bekanntmachung ist später durch eine solche vom 1. November 1865 ersetzt worden (vergl. Dresden Adressbuch II. Theil S. 376), welche allezeit streng gehandhabt worden ist und dem insbesondere für größere Städte ja unvorstellbaren Bedürfnisse in angemessener Weise abgeholfen hat. Gegenwärtig bestehen in Sachsen fast an allen Orten analoge Einrichtungen beziehentlich Regulative (im Bezirke der Amtshauptmannschaften zu Dresden z. B. seit 31. März 1875); für diejenigen Orte und Bezirke aber, für welche deshalb, weil nur wenige Ziehbirnen dafelbst vorkommen, noch keine besonderen Regulative erlassen worden sind, besteht wenigstens die Anordnung, daß die Ziehbirnen nicht ohne besondere obrigkeitliche Erlaubnis Ziehbirnen annehmen dürfen und daß die Pflge und Behandlung der letzteren einer sorgfältigen regelmäßigen Aufsichtigung unterstellt werde, an welcher Aufsicht in dankenswerther und erspriehlicher Weise allenthalben die Mitglieder der Frauen- und Albert-Zweigevereine sich seit mehreren Jahren schon betheiligen.

Dresden, 6. November. Nach einer aus München hier eingegangenen telegraphischen Nachricht ist der Cassirer Heinrich Bräutigam von dort mit mindestens 50,000 Mark flüchtig geworden. Derselbe ist 41 Jahre alt, mittelgroß, blaß, hat blonden Schnurbart und trägt eine Brille. Auffällig an ihm ist sein weigener Gang. Der Gewannte spricht auch Französisch und Englisch.

gestohlen worden. Der freche Dieb entkam mit seinem Raube.

Dresden, 6. November. Die heute Vormittag stattgehabte Vorführung und behördliche Prüfung der Dampfdrosche ist sehr günstig ausgefallen. An der Probefahrt, welche von der Sächsischen Maschinenbauanstalt aus unternommen wurde, betheiligten sich Finanzminister v. Rönne, Kreisshauptmann v. Einsiedel, Polizeipräsident Schwauf, Geh. Regierungsrath v. Hölz, Polizeihauptmann Rehrhoff v. Holderberg, Oberbürgermeister Dr. Stübner, der Unternehmer Josef Wallerstein und ein Berliner Ingenieur. Die Fahrt ging über den Kaiser-Wilhelmplatz nach der Hauptstraße, über die Augustusbrücke nach der Altstadt, in deren Straßen das Behälde die schwierigsten Curven mit größter Leichtigkeit beschrieb und ebenso größere Steigungen spielend überwand. Der Betrieb verursachte dem Straßenverkehr nicht die mindeste Störung. Nicht ein einziges Pferd scheute vor dem mit großer Schnelligkeit sich dahin bewegendem, nur wenig Dampf erzeugenden Fahrzeug. Der Concessionsertheilung zum Betriebe in hiesiger Stadt sieht Nichts im Wege.

Vermischtes.

Prinz Heinrich von Preußen sieht jetzt, wie der „Nordd. Allg. Zig.“ aus Kiel geschrieben wird, einem neuen Zeiträume anstrengender Thätigkeit entgegen; auf seine praktische Ausbildung in allen Werken erster Seemannschaft während der zweijährigen Reise um die Welt folgt die auf streng wissenschaftlichen Disciplinen basirende theoretische Fortbildung in seinem Berufe im ersten Cötus der Marineschule. Die weitere höhere wissenschaftliche Ausbildung in den Berufs- und Hilfsdisciplinen erlangt der Prinz Johann durch Hospitation der Vorträge in den drei Cöten der Marineakademie. Im ersten derselben werden die für die berufstheoretischen, insbesondere grundlegenden und vorbereitenden Hilfswissenschaften zum Vortrage gebracht, während im zweiten diese Grundlagen noch erweitert werden und im dritten Cötus die berufstheoretischen Wissenschaften des Seeofficiers ihren vollständigen Abschluß, daneben aber auch Natur- und Socialwissenschaften, welche für ihn von hervorragender Wichtigkeit sind, Berücksichtigung finden.

Für Sportsmänner mag es von Interesse sein zu erfahren, daß England mit Schottland und Irland gegenwärtig im Ganzen 347 Reuten besitzt, ohne kleinere Reuten von rein örtlicher Bedeutung zu zählen. Dason sind 15 Reuten zur Fischbege (staghoonds), 169 zur Fuchsjagd (foxhounds), 142 zur Felsenjagd (harriers) und 21 zu Spürzwecken (beagles) bestimmt. England hat im Ganzen 271 Reuten, Schottland 9, fämmtlich Fuchshunde, und Irland 67. Die Reute Fuchshunde zählt im Durchschnitt 25 Paar, die Fuchshunde 42, die Hasenmeute 17 Paar und die Spürmeute 12 1/2 Paar. Es befinden sich also über 10,000 Paar Hunde im Dienste des heiligen Hubertus. Da jede Reute in der Regel — so lange es nicht feiert — drei Mal in der Woche jagt, so finden wöchentlicher gegen 1050 Jagden statt; die Jagdzzeit dauert 22 Wochen. Die Hunde kosten im Verein mit den Pferden im Jahre rund 520,000 Pfl., oder 1500 Pfl. die Reute, aber viele Reuten kosten mehr.

Telegraphische Depeschen.

Rassel, 5. November. Heute Vormittag fand die Beerdigung des verstorbenen Oberpräsidenten v. Müller statt. Die städtischen und Regierungsbehörden von Strazburg i. E. hatten zur Theilnahme an der feier Deputationen entsandt.

Wien, 5. November. Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Bukarest: Dem rumänischen Ministerium ist die vertrauliche Mittheilung von der nahe bevorstehenden Ernennung des Fürsten Urusoff zum russischen Gesandten in Bukarest zugegangen. — Der Fürst und die Fürstin werden heute aus der Rebau zurückberufen.

Pest, 5. November. Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation hat heute über das Extraordinarium des Kriegsbudgets beraten. Der Kriegsminister bekräftigte in eingehender Rede die seitens der Deereverwaltung für Fortifikationen gestellten Anforderungen, welche ein zusammenhängendes, ununterbrochenes System bilden. Alle europäischen Staaten hätten seit 10 Jahren durchgreifende Reformen in allen Theilen ihrer Wehrverfassung vorgenommen, nur Oesterreich-Ungarn habe sich angesichts seiner Finanzverhältnisse auf das Nothwendigste, nämlich auf die Ausrüstung der Feldarmee beschränken müssen, welche allerdings nur noch sehr geringe Lücken aufweise. Für das Festungswesen jedoch sei fast gar Nichts geschehen; das ältere Befestigungssystem erweise sich als absolut unzureichend und die vielfach verbreitete Ansicht, daß Befestigungen unnütz und überflüssig seien, erscheine vollständig unhaltbar und unrichtig. In anderen Staaten habe man diese Ansicht längst corrigirt und sei dort zu der Ueberzeugung gelangt, daß Befestigungen, wenn auch mit großen Opfern, den neuen Anforderungen der Kriegführung gemäß durchgeführt werden müßten. Nachdem der Kriegminister sodann erwähnt hatte, daß das Kriegsbudget bereits durch die drei Finanzminister auf ein unabwiesbares Maß herabgemindert worden sei, wieder er auf das Unzureichende der für die Werthlosigkeit der Festungen oft citirten Beispiele von Neg und Plezna hin und betonte, daß passagere Befestigungen noch die momentanen Widerstandskraft der operirenden Armee erhöhen könnten, daß aber nur vollkommene ausdauernde Festungen eine dauernde Vertheidigung sichern und einen festen Stützpunkt für eine schnelle Mobilisirung gewährt. Schon sein Vorgänger im Kriegsministerium habe die Reichsbefestigungskommission einberufen und durch sie einen umfassenden Befestigungsplan ausarbeiten lassen. Die Kriegsverwaltung habe aber darauf nur diejenigen Objecte herausgenommen, deren unabwiesbare Nothwendigkeit und Bedeutung für die Vertheidigung der Reichsgrenzen in allen sachmännlichen

Kreisen anerkannt werde. Nachdem der Kriegminister hiernächst die einzelnen Positionen des Budgets näher begründet hatte, wurden in der Specialdebatte für Beschaffung von Rüstungsgütern großen Kalibers für Pola 960,000 fl. nur 320,000 fl. für den Neubau von Befestigungen in Pola 750,000 fl. nur 240,000 fl. bewilligt, die Post für den Ausbau der Lagerfestung Krakrau wurde ganz gestrichen. Dagegen wurde die Post für die Erbauung der Festung Przemysl nach der Regierungsvorlage mit 400,000 fl. vom Gesamterfordernisse von 5 1/2 Mill. Gulden, sowie die Herstellung von Straßenperren am Prebil und die Reconstruction der Abfallperre in der Pontedrastraße, ebenfalls nach der Regierungs-vorlage, genehmigt. Die übrigen Titel des Kriegsbudgets wurden im Wesentlichen gleichfalls genehmigt. In dem Extraordinarium der Marine wurde die Post für zwei Torpedoboote von 134,000 fl. auf 67,000 fl. und die Post für Geschützausrüstung von 138,000 fl. auf 92,000 fl. ermäßigt; alle Uebrig wurde nach den Anträgen der Regierungs-vorlage genehmigt.

Pest, 6. November. Der Budget-Ausschuß der österreichischen Delegation hat von dem Extraordinarium des Marinebudgets im Ganzen 280,000 fl. gestrichen.

Paris, 5. November. Zahlreiche von auswärts eingegangene telegraphische Meldungen ergeben, daß heute die allgemeine Ausführung der Märzdecrete stattgefunden hat; wie verlautet, würde dieselbe morgen vollständig durchgeführt sein. Mit Ausnahme der Rathhäuser und der Trappisten sind die Niederlassungen sämtlicher Ordensangehörigen aufgehoben worden. Für die englischen Passionisten in Paris und für eine andere englische Ordensniederlassung in Douai hat der englische Botschafter von dem Minister des Innern einen provisorischen Aufschub angewirkt. Die Prämionsstrafenverordnungen in Frigolet bei Tarascon haben sich unter dem Beistande zahlreicher Laien in ihrem Ordenshause verbarstet; dem Vernehmen nach sollen die Zugänge nicht gewaltsam geöffnet, sondern es soll das Ordenshaus bis zur freiwilligen Oeffnung der Thüren durch Truppen abgesperrt werden.

Der Conflicts-Gerichtshof hat die von den Präfecten der Departements du Nord und de Valenciennes getroffenen Conflictsentscheidungen bestätigt und die von den Tribunalpräsidenten in Lille und Avignon an die Jesuiten erlassenen Verfügungen und getroffenen summarischen Verfügungen für nichtig erklärt.

Marseille, 6. November. Nach einer Mittheilung Koffeors, welcher von Mailand hierher zurück geleht ist, soll der Gesundheitszustand Garibaldi's ein sehr bedenklicher sein.

London, 6. November. Der „Standard“ erzählt, daß Geschwader im Canal unter Admiral Hood sei beordert, Dienstag nach der irischen Küste abzufegeln. Die irische Landliga erließ einen Aufruf um Selbstträge zur Bildung eines Vertheidigungsfonds.

London, 6. November. Die „Times“ bespricht die Rede des österreichisch-ungarischen Ministers v. Camerle und äußert dabei, die Entscheidung darüber, ob zur weiteren Lösung der Orientfrage ein weiteres Vorgehen stattfinden solle oder nicht, hänge lediglich von Europa ab, England könne diese Entscheidung, gleichviel, wie dieselbe ausfalle, mit reinem Gewissen acceptiren. Englands eigene und unmittelbare Interessen seien zu wichtig, als daß man den Versuch machen sollte, allein eine Frage lösen zu wollen, welche Europa anzurühren ablehne. Unter diesen Umständen werde sich hoffentlich die griechische Politik auch fernherhin durch Klugheit und Bescheidenheit leiten lassen.

London, 6. November. Dem „Reuter'schen Bureau“ geht aus Teheran die amtliche Meldung zu, daß Abdul Kader die Kurden, welche in Persien einfielen, verlassen hat und sie nun unter dem alleinigen Oberbefehl Hamzeh Aga's stehen. — Der englische Consul in Urumiah, Abbot, ist in Tabriz eingetroffen.

Dublin, 5. November. Keiner der irischen Angeklagten hat der an ihn ergangenen gerichtlichen Vorladung heute Folge geleistet, der Anwalt derselben erklärte, daß die den Angeklagten zur Verantwortung der Vorladung zustehende stägige Frist noch nicht abgelaufen sei.

Petersburg, 6. November. Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat am 4. d. M. die erste Sitzung zur Umarbeitung des Verpflegungsetzes unter dem Vorstehe des Präsidenten des Ministercomité, Grafen Baluffi, stattgefunden. — Der große politische Proceß vor dem hiesigen Militär-Kriegsgericht hat heute Vormittag um 11 Uhr begonnen.

Bukarest, 6. November. Oberst Dabja ist zum Minister der öffentlichen Bauten ernannt worden. Der Ministerpräsident Bratiano übernimmt nunmehr definitiv das Portefeuille der Finanzen, welches er seit der Ernennung Campineanu's zum Gouverneur der Bank interimistisch verwaltete. — Das amtliche Blatt veröffentlicht einen Tagesbefehl des Fürsten Karl, in welchem dieser den Truppen im Lager bei Roman seine volle Zufriedenheit mit den von der Armee gemachten bedeutenden Fortschritten ausdrückt.

Sofia, 5. November. In der von der Nationalversammlung beschlossenen Adresse an den Fürsten Alexander wird den Bestimmungen der Treue der Nation gegen den Fürsten erneut Ausdruck gegeben und betont, daß die Fürstenbegegnung zu Kuffchuk und Belgrad eine Freundschaft für die Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei durch dieselbe Religion und gemeinsame Interessen verbundenen Völkern seien. Die Adresse spricht ferner dem Fürsten den Dank des Landes aus für die zum Zwecke der militärischen Organisation gemachten Anstrengungen. Die Kammer werde die ihr vorgelegten Geschenkwürfe aufmerksam prüfen, namentlich auch den Eisenbahngegenstand, von dessen Erledigung

die Wohlfahrt und Bedeutung des Landes abhängig sei.

Konstantinopel, 5. November. Die hier versammelten armenisch-katholischen Bischöfe haben nunmehr an den Papst die Bitte gerichtet, den Cardinal Fossum in Konstantinopel zu belassen.

Philippopol, 6. November. Das Urtheil in dem Proceß gegen die Mörder der Frau Stobelski ist nunmehr publicirt worden. Dasselbe lautet gegen 2 Montenegriner auf Todesstrafe, ein Ragobonier wurde zu 12jähriger Zwangsarbeit und der Bruder des Leutenants Hajasi als Mithschuldriger und Mörder zu 16jähriger Gefängnißstrafe verurtheilt.

New-York, 5. November. Bei den Wahlen in den Territorien Washington und Dakota haben die Republikaner ebenfalls obgeiegt. In Tennessee wurde ein Republikaner zum Gouverneur gewählt. New-York, 6. November. Weitere Meldungen bestätigen, daß die Republikaner im neuen Repräsentantenhaufe eine Majorität von 12 Stimmen haben werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

München, 6. November. Der Cardinal Jacobini ist hier zu einem mehrtägigen Aufenthalt eingetroffen. — Die oberbairische Handels- und Gewerbeammer beschloß, den Deutschen Handeltag in Berlin zu besuchden und auf denselben betreffs der Währungsfrage keinen Antrag zu stellen, weil sie den Standpunkt der Reichsregierung bezüglich der Goldwährung theile.

Wien, 6. November. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Cetinje, daß Montenegro noch keine officielle türkische Einladung zur Wiederaufnahme der Verhandlungen erhielt. Der russische Vertreter Josin erhielt einen unbestimmten Urlaub. Derwisch Pascha berief sämtliche Chefes der Liga zu einer Conferenz nach Scutari.

B Pest, 6. November. In der ungarischen Delegation interpellirte Falk wegen der gegen den Berliner Beitrag verstoßenden Behandlung der Rohamedaner seitens Montenegros. Die österreichische Delegation erwiderte das Ordinarium des Kriegsbudgets und bewilligte entgegen den Ausschufsanträgen die von der Regierung beanspruchten Beträge.

Belgrad, 6. November. Das Amtsblatt veröffentlicht die Bekanntmachung, betreffend die Auflösung der Schupchina. Die Ausschreibung der Neuwahlen ist auf den 30. d. M. festgesetzt.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 6. November, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

| Stationen | Barometer | Wind | Wetter | Temperatur | Luft | Wasser | Thau |
|-------------------|-----------|------------|-----------|------------|------|--------|------|
| Mullaghmore | 769 | SW frisch | bedeckt | + | 9 | | |
| Aberdeen | 764 | SW schwach | heiter | + | 8 | | |
| Christiansund | 764 | SE still | bedeckt | + | 3 | | |
| Kopenhagen | 764 | NW leicht | bedeckt | + | 8 | | |
| Stockholm | 762 | N leicht | hll. bed. | + | 1 | | |
| Haparanda | 758 | still | heiter | — | 24 | | |
| Petersburg | 759 | still | Nebel | — | 13 | | |
| Moskau | 762 | S still | hll. bed. | — | 6 | | |
| Cork, Queens-town | 774 | W schwach | bedeckt | + | 9 | | |
| Brest | 774 | ENE | bedeckt | + | 9 | | |
| Helder | 769 | W still | bedeckt | + | 9 | | |
| Sylt | 767 | WSW still | bedeckt | + | 8 | | |
| Hamburg | 769 | W leicht | bedeckt | + | 8 | | |
| Swinemünde | 766 | WSW schw. | bedeckt | + | 5 | | |
| Neufahrwasser | 764 | SW leicht | bedeckt | + | 4 | | |
| Memel | 759 | W stark | Regen | + | 6 | | |
| Paris | 772 | E still | Nebel | + | 1 | | |
| Münster | 770 | NW leicht | Donst | + | 3 | | |
| Karlsruhe | 772 | SW leicht | bedeckt | + | 2 | | |
| Wiesbaden | 772 | SW still | Nebel | + | 4 | | |
| München | 771 | SW schwach | Donst | + | 1 | | |
| Leipzig | 770 | SW still | Nebel | + | 3 | | |
| Plauen | — | W still | Nebel | + | 2 | | |
| Zittau | — | NW leicht | Nebel | + | 1 | | |
| Annaberg | — | SW mässig | bedeckt | + | 1 | | |
| Dresden | 770 | still | Donst | + | 2 | | |
| Berlin | 768 | WSW still | Nebel | + | 5 | | |
| Wien | 769 | W leicht | bedeckt | + | 4 | | |
| Breslau | 769 | W leicht | bedeckt | + | 2 | | |
| Neapel | 772 | NE mässig | hll. bed. | + | 4 | | |
| Nizza | 766 | N leicht | heiter | + | 9 | | |
| Triest | 768 | still | bedeckt | + | 10 | | |

*) Feiner Regen. *) Nachts Regen. *) Nachts Regen.

Uebersicht der Witterung. Hoher Luftdruck mit ruhigem, nebligem Wetter und sehr schwacher Luftbewegung bei fast allenthalben steigender Temperatur lagert über Mitteleuropa, während im Nordwesten vom Ocean her ein Minimum naht, welches auf den Hebriden Weststurm bei rapid fallendem Barometer veranlaßt. Ein zweites Minimum, welches in der Nacht über Südkanada vorangeschritten zu sein scheint, liegt über dem Rigischen Busen, an seiner Südseite starke westliche Winde bedingend. In Centraleuropa nähert sich bei trübem nebligem Wetter die Temperatur wieder ihrem normalen Werthe, an der Küste liegt sie etwas über, am Nordfusse der Alpen noch einige Grade unter derselben. Im deutschen Binnenlande, insbesondere im Süden fanden vielfach Nachfröste statt.

Änderungen in der Witterung seit dem Morgens bis 3 Uhr Nachmittags. In Norddeutschland ist das Wetter trübe mit leichten Niederschlägen, in Süddeutschland ziemlich heiter. Die sächsischen Stationen melden allgemein Nebel.

Witterungs-Aussicht auf Sonntag, 7. November. Ruhiges, vielfach nebligem oder dunstiges Wetter. Temperatur nahe normal. Keine erheblichen Niederschläge. Winde südwestlich bis westlich.

Gewinne

Table of financial data with columns for company names, dates, and various financial figures.

Table of financial data with columns for company names, dates, and various financial figures.

Table of financial data with columns for company names, dates, and various financial figures.

Table of financial data with columns for company names, dates, and various financial figures.

Volkswirtschaftliches

Vom Tage

Franken 479 (479), Credit 482.50 (485.50), Disconto 179.50 (175.50), Darmstädter 150 (151), Deutsche Bank 145.75 (146.60), österreichische Goldrente 74.90 (74.90), ungarische Goldrente 92.25 (92.50), 1877er Russen 91.40 (91.70), russische Renten 204.70 (206), Laura 113.50 (114.10), Dortmund 80.50 (81.10), Freiburger 108.75 (109.25), Rechte-Oberrhein 150.40 (151.25), Mainzer 84.60 (85.10), Oberste 115.60 (116.40), Galizier 116.60 (116.75), österreichische Nordost 304 (303), Elbtalbahn 347 (339.50). Die „R. B.“ berichtet: Die Speculation bleibt abwartend; sie nimmt Anhang, gegenüber den im Besonderen nagelnden Coursen der fremden Börsen die Initiative für eine große Bewegung zu ergreifen. Ungeachtet Paris bereits wieder feste Course meldet, glaubt die Speculation den Schwierigkeiten Rechnung tragen zu müssen, welche die Ultimoliquidation in Paris veranlasst. Die dort bewilligten Reports sind so außerordentlich Art, daß sie verstimmt wirken. Das Geschäft entwickelte sich ohne Behaltbarkeit und schwerfällig. Um 12 1/2 Uhr entwickelte sich eine matte Haltung, es fand ein starkes Angebot statt, welches die Course mehrerer Papiere erheblich drückte und außerdem eine aufgeregte Stimmung veranlasste. Besondere Gründe wurden nicht bekannt, wir glauben sie aber den durch die Pariser Liquidation und die im Gange befindlichen Gründungen veranlassten Besorgnissen entnehmen zu können. Der Coursdruck veranlasst ein etwas lebhafteres Geschäft in den Haupt-Speculationspapieren. Versuche wurden durch Verkäufe, die man uns als Speculationsverkauf bezeichnete, gedrückt. Schluss schwach. — Abends waren alle Plätze matt und weichend. Man berichtet übrigens von Executionsverkäufen eines großen über seine Kräfte engagierten Hamburger Speculanten.

v. Dechend, ohne bimetallicische Anschauungen und Wünsche zu hegen, seine notorische Haltung in der Frage der Silberverkäufe einnehmen und dabei durch Jahr und Tag beharren konnte; wie er durch auffällige Information der bimetallicischen Kritiker diesen ermüdeten konnte, ihren bis dahin kaum beachteten Wählereien ungebüßlichen Nachdruck zu geben und dadurch zum Nachteil des deutschen Geldmarktes Veranlassung herbeizuführen; wie endlich Herr von Dechend zulassen konnte, daß von ihm, dem Präsidenten der Deutschen Reichsbank, eine Broschüre angefertigt wurde, welche angeblich die Schädlichkeit, ja die Unmöglichkeit der gesetzlich bestehenden Goldwährung an der Hand der Wissenschaft und Erfahrung beweisen sollte. Inwiefern, wenn diese bisherige Haltung auch unverständlich bleibt, so ist es doch Thatsache, daß Herr v. Dechend jetzt erklärt, er habe mit den bimetallicischen Bestrebungen nichts gemein. (Es ist allerdings Thatsache, daß die „Vörrenten“, die die Reichsbank in Folge der Lage (zu hoch berechnete italienische Realitäten).

Die einzelnen Regierungsbezirke sind an diesen Summen in nachfolgender Weise beteiligt: Dresden 15,700 Einzahlungen mit 1,655,135.08 A und 12,912 Rückzahlungen mit 1,869,844.62 A. Leipzig 14,265 Einzahlungen mit 1,791,058.99 A und 11,871 Rückzahlungen mit 2,144,285.89 A. Weidau 14,875 Einzahlungen mit 1,880,777.71 A und 10,087 Rückzahlungen mit 1,868,457.97 A. Rügen 4491 Einzahlungen mit 586,028.12 A und 3571 Rückzahlungen mit 592,994.84 A. In den neun Monaten Januar bis September des Jahres 1880 wurden auf 605,433 Posten 69,575,158.15 A ein- und auf 428,838 Posten 58,889,381.87 A zurückgezahlt, 9,093,081.66 A mehr Einzahlungen und 57,000.02 A Rückzahlungen gegen die gleiche Zeit des Vorjahres.

noch keine guten Geschäfte machen; denn „Ein's muß in das Andre greifen, Ein's durch das Andre blühen und reifen.“

Königl. Amtsgericht Leipzig

Handelsregister. Eingetragen am 3. November: Firma Max F. Leicher, Bachhofstraße 4. Inhaber Herr Max Ferdinand Leicher hier. — Das Geschäft des Herrn Carl Gottlieb Eduard Schröder als Mitinhabers der hiesigen Firma Carl Schröder & Co. — Das Erlöschen der hiesigen Firmen Moritz Kresschmer und D. S. Verjorff.

Vermischtes

* Leipzig, 4. November. Im Monat October wurden mit der Leipziger Pferde-Eisenbahn befördert: Eine Radrund 43,188 Personen 6287.95 A. — Connewitz 50,710 „ 8801.95 A. — Lindenu 48,468 „ 9801. — „ Wutzsch 18,571 „ 3913.30 A. — Cobitz 31,859 „ 7007.40 A. Summa 198,784 Personen 35,611.60 A. Im October 1879 wurden 171,813 Personen mit 31,888.86 A befördert, so daß sich für dieses Jahr ein Mehr von 21,971 Personen und 3782.76 A ergibt. — Sparcassen im Königreich Sachsen Im Monat September wurden in 176 Cassen auf 49,381 Posten 5,812,999 A 90 1/2 ein- und auf 38,241 Posten 5,973,372 A 82 1/2 zurückgezahlt.

Secundairbahnen. Die Erlaubniß zur Anfertigung der gemauerten Vorarbeiten für eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung von Luedlinburg über Suderode, Gertrode, Magdeburg...

Berlin, 6. November. Stat des Staats-Anzeigers. Während der Reichs- und Staatsanzeiger in früheren Jahren stets mit einem nicht unbedeutlichen Deficit im Etat figurirte, wirt derselbe seit er zur Aufnahme von Inseraten geschritten ist...

Berlin, 6. November. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß in der fernographischen Mittheilung der neuesten Rede des Finanzministers die Berechnung der Summe, welche durch neue Reichseinnahmen zu beschaffen wäre, in Höhe von 106 bis 110 Millionen Mark angegeben ist...

Kopenhagen als Concurrent Hamburgs. Aus Kopenhagen kommt eine Nachricht, die wohl geeignet ist, unsere Handelswelt in den Seestädten, namentlich aber in Hamburg zu beunruhigen. Jene ganze Route von Rosensanden, welche alle darauf hinwirken sollten, Hamburg zur Aufgabe seiner Freiabfertigung zu zwingen, haben, wie bereits...

Der deutsche Reichskanzler über die mittel-europäische Zoll-Union. Der bekannte ungarische Abgeordnete aus dem Siebenbürger Sachsenlande, Guido von Bausnern, stellt im „Recherche“ eine interessante Publication in Aussicht. Herr v. Bausnern, welcher ein eifriger Verehrer der mittel-europäischen Zoll-Union ist, hat nämlich im Februar dieses Jahres dem Fürsten Bismarck eine Denkschrift über die Zollvereinigung zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich zugehen lassen...

Ein neuer Vorschlag für die „Ausbeutung“ Deutschlands durch das Ausland. Unter der Ueberschrift „Fremde Concurrenz“ meldet...

die „Times“: Ein Contract ist mit Herrn F. Krupp in Eisen geschlossen worden auf Lieferung von 3000 Tonnen Bismuthabfällen für die Ausdehnung der Kamm- und Pfahnbahn-Eisenbahn bis Roswich...

Luisa Tiefbau Steinbohlen-Bergwerk. Aus Berlin wird berichtet: In Berlin freisen wird die Thatsache vielfach besprochen, daß bis heute immer noch keine Mittheilungen über die Höhe der für das verfloßene Geschäftsjahr 1879/80 zur Verteilung kommenden Dividende gemacht worden sind...

Berlin-Stettiner Eisenbahn. Wegen Beschädigung der Beendbrücke durch Sturmfluth ist der gesamte Güterverkehr zwischen den Stationen Usedom, Targen und Swinemünde einerseits und Zuchowen, sowie sämtlichen hintergelegenen Stationen andererseits bis auf Weiteres eingestellt...

Westerwaldbahn. Die Verhandlungen bezüglich des Baues dieser Bahn für Rechnung des Staates sind gegenwärtig so weit vorgeschritten, daß, wie der „V. A.“ meint, die Einziehung einer entsprechenden Verträge beim Antrage noch in der gegenwärtigen Session erfolgen dürfte.

Die preussische Regierung hat officieller Meldung zufolge beim Bundesrath beantragt, der Magdeburger Privatbank und der Provinzial-Aktiendank des Großherzogthums Mecklenburg, entsprechend dem Gesuche der Institute, die Selamit zur Ausgabe von Banknoten bis zum 1. Januar 1881 zu verlängern.

Unfall-Statistik. Bei der „Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft“ — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat September 1880 zur Anzeige: 16 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 8 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 47 Unfälle, welche für die Verletzten vorübergehend lebensgefährlich, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 663 Unfälle mit vorübergehend nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit; Summa 684 Unfälle.

Welfenröthen Bergwerks-Gesellschaft. Am 5. d. M. hat in Berlin eine Sitzung des Verwaltungsraths stattgefunden, in welcher die Directoren zunächst den Bericht über die Geschäftsergebnisse der ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres erörterten. Dieser Bericht lautete, wie die „V. A.“ nur im Allgemeinen sagen kann, ganz außerordentlich (?) günstig und läßt jedenfalls mit Sicherheit eine dem vorigen Jahresergebnis gleichkommende Dividende erwarten.

Dortmunder Union. Vorgesetzte Nachmittags hat die Sitzung des Ausschusses stattgefunden, in welcher der Jahresabschluss zur Vorlage gelangte. Die Dividende beträgt, wie schon bekannt, 2 Prozent.

Offen, 3. November. Ein neues Eisenbahnproject, welches zum größten Theil ausländisches Gebiet ins Auge faßt, hat auch für den Bezirk der rheinisch-westfälischen Industrie und namentlich für den Kohlen-Erport des Ober-Bergamtsbezirks Dortmund eine hohe Bedeutung. In der Handelskammer zu Arlon in der belgischen Provinz Luxemburg findet das Project einer Eisenbahnverbindung von Sedan in Frankreich nach St. Vith in Deutschland eine eifrige Betreibung. Die Linie hat für unsere Industrie aus zwei Gründen Anspruch auf moralische Unterstützung. Sie würde zunächst eine neue directe, die Linie über Lüttich um einige 60 Kilometer abkürzende Verbindung mit Paris herstellen. Die Hauptfrage aber ist, daß sie die kürzeste Verbindung der Eisen-Industrie der belgischen Provinz Luxemburg, des Großherzogthums Luxemburg und des deutschen Vorkriegs mit dem Steinbohlenrevier Westfalens herstellen würde. Die Lütticher Kohlenproduzenten geben sich deshalb alle erdenkliche Mühe, diese Linie zu hinterreiben und concurrirende Projecte dazwischen zu werfen, welche ihnen das Abgabegeld nach Luxemburg hin sichern und erleichtern würden. Diese Bemühungen scheinen jedoch nicht mit Erfolg gekrönt zu werden. Die belgische Regierung hat bereits die Eröffnung der Linie Balogne-Goww (belgische Grenze nach Preußen) genehmigt. Die rheinische Eisenbahngesellschaft hat unter den Projecten zum Ausschluß der Weselgänger auch die Eisenbahnlinie von St. Vith aufgenommen, so daß die belgische Genehmigung dieser Linie die Strecke von Balogne sicher stellen würde. Am französischen Gebiet liegt nur die kurze Strecke Bouillon-Sedan, für welche dem Bernheim nach bei der französischen Regierung Schwierigkeiten nicht erhoben worden; die Genehmigung der belgischen Strecke Bouillon-Balgone ist die Consequenz der Genehmigung Balgone-Goww, so daß die neue Eisenbahnlinie aus dem nieder-rheinisch-westfälischen Steinbohlenrevier nach Köln-Eifel durch Balgone Sedan-Paris (und damit Balgone-Luxemburg) wahrnehmlich in einigen Monaten genehmigt und so eine neue internationale Verbindung zwischen Deutschland, Belgien und Frankreich geschaffen werden wird.

Bremen, 6. November. Nach vierjähriger eingehender Verhandlung des Gewerbes und Industrievereins über die Hollandschlifffrage wurde mit bedeutender Majorität folgende Resolution angenommen: In Ermüdung, daß die noch bestehenden Zollschranken zwischen den deutschen Staaten der nationalen Einheit des deutschen Volkes widersprechen, daß also der Zollanschluß der Hansestädte Bremen und Hamburg nur eine Frage der Zeit sein kann, daß aber die Befreiung der Zollschranken mit um größeren Schwierigkeiten verknüpft sein wird, je länger dieselbe hinausgeschoben wird — beschließt der Gewerbe- und Industrieverein, den hohen Senat der freien Hansestadt Bremen zu ersuchen, den verbündeten Regierungen seine Billigkeit zum Eintritt in das Zollgebiet kund zu geben. Zugleich möge er die Bedingungen mittheilen, deren Gewährung er für notwendig erachtet, damit Bremen für die Opfer, welche...

es bei dem Uebergange aus den jetzigen, nicht durch seine Schuld erwachsenen Forderungen jedenfalls zu bringen hat, seine Erstensfähigkeit nicht in Frage gestellt sieht.

Aus Schlesien, 5. November. Ueber die Leistungsfähigkeit unserer beiden fiskalischen Kohlengruben in Oberschlesien, der Königin-Luisegrube in Jabrze und der Königsgrube bei Königsbrunn, ist in den letzten Wochen in der Localpresse mancherlei geschrieben. Eine Verfügung der ersten an einem Tage zu Anfang vorigen Monats, wobei sich eine Tagesförderung von über 100,000 Centner Kohle als möglich herausstellte, hatte zu der Mittheilung Anlaß gegeben, daß eine gleichhohe Förderung erreicht worden sei. Daß ist, wie sich jetzt herausstellt, unrichtig. Ohne besonders angeordnete Anstrengung, wie sie bei dem in der Königin-Luise-Grube in Jabrze gemachten Versuche in Anwendung gebracht ist, betrug nach den Förderregisfern der Königsgrube die Ausbeute dieser Grube an einzelnen Tagen dieses Jahres nahezu 120,000 Tonnen! Die Förderregisfer der Königsgrube geben nämlich für den Tag von 24 Stunden an:

Table with 2 columns: Date and Quantity (Centners). Rows: 3. Januar 1880 (117,980), 7. Februar 1880 (114,740), 10. Januar 1880 (110,070), 8. November 1879 (103,340), 29. November 1879 (100,480).

Und dieses riesige Quantum ist auf der Grube gefördert worden, ohne daß irgend welcher specielle Anlaß zur Verstärkung des Betriebes vorlag. — Auf der Secundairbahn zwischen Antonienhütte und „Morgenroth“ wird am 1. Januar 1881 Personenbeförderung eingeführt. Bisher diente diese Strecke der ober-schlesischen Bahn ausschließlich zur Beförderung der Producte des Hütten- und Grubenbetriebes.

W., Prag, 5. November. Die Ihnen schon telegraphisch gemeldet, hat die Mitteldeutsche Creditbank in Weimingen durch ihren Bevollmächtigten Herrn Oheimen Rath und Bergdirector Dr. jur. Wilhelm Kircher den Montanbesitz der in Liquidation stehenden Kaiserin Bergbau-Aktiengesellschaft um den Ausdruckspreis von 100,000 fl. erworben. Bei der Freilassung, die in Wilsen stattfand, erklärte Herr Dr. Kircher, daß seine Bank die Nachfolgerin des Berliner Hauses S. Müller & Comp. geworden ist, mit der die Hypothekendarstellung dieser Firma per 500,000 fl. welche auf den Grubenwerken inabuliert ist, repräsentirt. Auf Grund dessen standen die vertretenen Liquidatoren von der Bedingung einer sofortigen Anzahlung von 30,000 fl. ab, wie dies Herr Dr. Kircher verlangte. Das Kreisgericht zu Wilsen hat sich jedoch die Genehmigung des Kaufes mit dieser Clausel noch vorbehalten.

W., Prag, 5. November. Die diesjährige Güterverfrachtung der Prager Dampf- und Segeleisenbahngesellschaft, reichend bis 24. October, betrug 1,188,774 70 Kilo gegen 967,258 80 Kilo zur gleichen Zeit des Vorjahres, mithin ergibt sich eine Mehrverfrachtung von 221,515 90 Kilo. — Von Prag nach Teschen wurden verschifft 123,420 70 Kilo; von Teschen nach Hamburg 60,056 81 Kilo, von Hamburg nach Teschen 457,554 48 Kilo, von Magdeburg nach Teschen 28,518 37 Kilo und von Teschen nach Prag 64,704 73 Kilo.

Prag, 5. November. (Fr. Z.) Der General-director und Curator der Prag-Duxer Bahn conferirte mit dem Reichsminister wegen der Sinfen-garantie des Baucapitals für die Linie Klostergrab-Sachsengraben. Die Werthbesitzer sollen 40 Proc. und die interessirten Städte und die Hauptbahn 60 Proc. garantiren. Das Baucapital soll angeblich durch ein französisches Consortium gesichert sein.

Die böhmische Zucker-Industrie hat continuirlich über schlechte Rübenqualitäten und langen und allen Segenden des Rübenbaues Berichte über den Rückgang der Polarisation an. Der Verlust, den die häufigen Niederschläge in der zweiten October-Hälfte herbeigeführt haben, wird auf Sacharometergrade geschätzt. Freilich ist ein guter Theil der Rübe noch vor den starken Niederschlägen geblieben gewesen, es dürfte sich aber doch der angegebene Verlust auf die Hälfte der Rübenmenge beziehen. Die Zuckersabriken erwarten im Laufe dieses Monats eine bedeutende Erhöhung der Zuckerpresse und hoffen auf diese Weise eine Entschädigung für die Verluste zu finden. Bis jetzt läßt sich jedoch das Zuckergeschäft nicht günstig an. Der Export ist gegen frühere Jahre weit zurück und dürfte im October kaum über 25,000 Ctr. Rohzucker die Grenze passirt haben. Die Bahnen erleiden dadurch einen Frachtenanfall, den sie jedoch wieder durch die härteren Transporte der späteren Monate November, December, Januar u. s. w. reichlich wett machen werden. Unsere Ueberproduktion in Rohzucker muß ihren Weg nach dem Auslande finden, ob das nun einige Wochen früher oder später geschieht.

Elisabeth-Werkbahn. Bekanntlich bildete es eine Bedingung des Curators für die Prioritätsobligationen der Elisabeth-Werkbahn, daß zu dem vorgezeichneten und von dem Wiener Handelsgerichte genehmigten Ausgleiche die Einwilligung der deutschen Prioritätsbesitzer erlangt werde. Um nach dieser Richtung hin wirksam zu sein, begiebt sich, wie aus Wien geschrieben wird, in den nächsten Tagen der General-Director Gehl von der genannten Bahn nach Berlin, voreerst in der Absicht, mit den vorragenden Bankiers und Parlamentarier in der Couponfrage zu conferiren.

Oesterreichische Nordwestbahn. Aus den Betriebsausweisen, welche bei der Oesterreichischen Nordwestbahn über den Secundairbetrieb vorliegen, ist zu ersehen, daß die wenigen Straßen, auf welchen dieser Betrieb eingeführt wurde, gegen das Vorjahr einen Mehr-Ertrag von 30,000 fl. ergeben haben. Dieses günstige Resultat wird, wie die „V. A.“ meldet, die Direction der Nordwestbahn veranlassen, auch auf ihrer Hauptlinie, sowie auf jener der Elbsthalbahn streckenweise den Secundairbetrieb einzuführen.

Berechnung des Metallrubel bei Erlegung von Böllen für nach Russland eingeführte Waaren. Die große russische Eisenbahngesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die internationale Agentur in Wladivostok vom 1. November 1880 ab bei Erlegung von Böllen für durch...

se zu vermittelnde Waaren den Metallrubel mit Creditrubel 1 und 59 Kopfen berechnen wird.

Washington, 6. November. Schatzsecretair Sherman hat dem Adjuncten im Schatzdepartement zu New-York den Auftrag ertheilt, Offerten auf den Verkauf von sechsprocentigen Bonds von 1880 wie bisher jeden Mittwoch entgegenzunehmen. Die Offerten müssen sich auf die Bonds dieser Classe beschränken. Sherman autorisirte den Adjuncten ferner, im Laufe dieser Woche für 1,500,000 von diesen Bonds angulauen zum Maximalpreis von 102 7/8.

Weltausstellung in Melbourne. Der soeben veröffentlichte amtliche Katalog der Weltausstellung in Melbourne (London, Gordon und South) bringt in einer besonderen Abtheilung das Verzeichniß der deutschen Aussteller. Im Ganzen weist der Katalog der deutschen Abtheilung von Melbourne 1314 Nummern in 10 Gruppen und 89 Classen auf, einschließlich verschiedener Gesammtausstellungen, wie z. B. der Renscheider Stahl- und Eisenwaaren-Fabrikanten, der schlesischen Fabrikanten von Webwaaren, Tuchen, Bekleidungsstoffen, Tischzeugen u. s. w., der Elberfelder Fabrikanten, der Berliner Tuchfabrikanten, der Bielefelder Weinen- und Bäckfabrikanten, der Danauer Juweliere u. s. w., die immer als einheitliche Collection behandelt sind.

Post- und Telegraphenwesen. Resultate des Internationalen Post-Congresses zu Paris.

Die Convention, welche der in Paris versammelt gewesene internationale Post-Congreß am Schluß seiner Verhandlungen und zwar am Mittwoch dieser Woche unterzeichnete, ist in zwei Theilen zusammen, deren erster theilweise ist: Uebereinkommen, betreffend die Beförderung von Postpaketen ohne Verhangabe, während der zweite das Schlussprotokoll enthält. Das Uebereinkommen besteht aus 18 Artikeln, deren wesentliche Bestimmungen nach dem „Temps“ die folgenden sind:

Die Postpakete ohne Verhangabe dürfen höchstens 3 Kilogr. wiegen. Die Postverwaltung des Ursprungslandes zahlt an jede Verwaltung, welche am Landtransport theilnimmt, eine Abgabe von 50 Cent. pro Stück; wenn es sich um Beförderung über See handelt, erhält jede Verwaltung, deren Organe an diesen Transporten theilnehmen, einen Zuschlag von 25 Cent. für 500 Seemeilen, von 50 Cent. bei einem Transport von 500 bis 1000 Seemeilen, von 1 Franc bei 1000 bis 3000 Seemeilen, von 2 Franc bei 3000 bis 6000 Seemeilen und von 3 Franc bei Transporten von mehr als 6000 Seemeilen. Die Frantanzug ist obligatorisch. Das Porto setzt sich demnach aus so vielem 50 Cent. zusammen, als Verwaltungen an dem Landtransport theilnehmen, während es bei Beförderung über See um die oben genannten Zuschläge erhöht wird. Jedes der den Betrag abschließenden Länder darf die von seinen Postanstalten ausgehenden oder dorthin gelangenden Pakete mit einer weiteren Lage von 25 Cent. pro Stück belegen und diese weitere Lage ist ausnahmsweise zu Gunsten von Großbritannien auf 40 Cent. und für Britisch-Indien und Schweden auf 75 Cent. erhöht, wobei indeß den übrigen Ländern das Recht der Reciprocität zugesprochen ist. Ferner ist es dem Bestimmungslande gestattet, von den zur Ausgabe gelangenden Stücken noch eine Befehlgebühr von höchstens 25 Cent. zu erheben. Endlich ist anerkannt worden, daß dem Absender eines Postpaketes ein Anspruch auf Entschädigung von 15 Franc. zusteht, wenn dasselbe verloren gegangen ist, während im Falle einer Beschädigung ein im Verhältnis zum Schaden stehender Betrag geleistet werden soll, der aber stets unter dem Maße von 15 Franc. bleiben muß. Das Uebereinkommen soll am 1. October 1881 in Kraft treten.

Das Schlussprotokoll bespricht, den Staaten, in denen die Post sich nicht mit dem Transport von kleinen Paketen befaßt, zu gestatten, die Bestimmungen des Uebereinkommens durch Eisenbahn- oder Schiffunternehmungen ausführen zu lassen, doch muß der Dienst derselben auf die Orte beschränkt werden, auf welche sich die Unternehmungen erstrecken. Da die Vertreter Großbritanniens, Britisch-Indiens und der Niederlande erklärten, daß sie nicht in der Lage seien, schon jetzt das Uebereinkommen zu unterzeichnen, sich dasselbe vielmehr bis zum 1. Juli 1881 offen halten müßten, so wurde in das Schlussprotokoll ein entsprechender Vorbehalt aufgenommen.

Submissionen.

Neu hinzugekommene Submissionen am 25. November d. J.: Berlin, Igl. Eisenbahn-Direction, Locomotiven; Leipzig, Gasanstalt, aufsteig. Verschlässe. am 27. November d. J.: Gisleben, Mansfeld'sche Marmor-Factorie, Eisen u. am 30. November d. J.: Breslau, Oels-Greifener Eisen-, Schienen, Tafeln u.

Eisenbahn-Einnahmen.

Märktisch-Boden, October 321,804 M (- 12,375 M), Total + 35,834 M. — Böhmisches Werkbahn. Im October befristeten sich die Einnahmen auf 315,296 fl. (+ 16,603 fl.) und bis Ende October überhaupt auf 2,681,039 fl. (+ 85,365 fl.). — Oesterreichisch-französische Staatsbahn. Bogenausweis vom 28. October bis 3. November 783,161 fl., Mehreinnahme 93,893 fl. — Elisabeth-Werkbahn. Die Einnahmen betragen in der Zeit vom 21. bis 31. October 435,316 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 59,103 fl.

Leipziger Börse am 6. November.

Der Verlauf der heutigen Börse war ebensovienig geartet auf den Beobachter derselben einen freundlichen Eindruck zu machen als die unmittelbar vorausgegangenen Börseversammlungen. Einmal hervorragende oder das Interesse besonders in Anspruch nehmende Momente traten nirgends hervor, es verlief vielmehr die Börse wieder in dem gewohnten Stillleben, das aber derselben ein nicht wenig...

